



VORWORT	2
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	4
1 Serviceleistungen für Jedermann	8
1.1 Umfassendes WWW-Angebot	8
1.2 Kostenfreie Recherche	8
1.3 Digitale Bibliothek	9
2 Serviceleistungen für Bibliotheken	10
2.1 Südwestdeutscher Bibliotheksverbund	10
2.2 Lokalsysteme	30
2.3 Digitale Bibliothek	33
2.4 WWW- und FTP-Dienste	38
3 Serviceleistungen für Museen und Archive	41
3.1 Museen	41
3.2 Archive	43
4 Pressestimmen	44
5 Allgemeine Informationen	53
5.1 Satzung des Bibliotheksservice-Zentrums	53
5.2 Entgeltordnung	56
5.3 Fragebogen zur Teilnahme am SWB-Verbund	58
5.4 Publikationen	61
5.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSZ	66
5.6 Wer erteilt welche Auskunft?	68
Zahlen - Daten - Fakten	73
SO ERREICHEN SIE UNS	106



VORWORT

Das BSZ-Kompakt 2002 bietet wie im letzten Jahr wiederum einen Überblick über das gesamte Dienstleistungsspektrum des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg und enthält gleichzeitig einen Jahresrückblick in Form von Statistiken zum Jahr 2001.

Im letzten Jahr konnten wir auf allen Gebieten unsere bisherigen Dienstleistungen ausbauen, insbesondere im Bereich der Digitalen Bibliothek, der Museen sowie Archive. Vielfältige Projekte mit Bibliotheken und Rechenzentren haben im BSZ eine Abteilung für die Bearbeitung und Erschließung Elektronischer Ressourcen geschaffen, die die entsprechenden Vorhaben und Projekte aller unserer Partner koordiniert und hilft, sie in die Routineanwendung zu überführen.

Auch das Projekt Misis machte erhebliche Fortschritte. Nicht nur die Einführung der Wissenschaftlichen Dokumentation für Museumsobjekte an verschiedenen Museen des Landes konnte erfolgreich weitergeführt werden, sondern auch die Verknüpfung des Angebots für Bibliotheken und Museen mit der Beteiligung der Museen an den bibliothekarischen Normdateien.

Zwischenzeitlich konnte die Kooperation mit der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg erweitert werden. Neben dem Web-Hosting betreut das BSZ weitere Tools, Anwendungen und Datenbanken im Routinebetrieb für die LAD.

Das DFG-Projekt "Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen" (BAM), das wir federführend koordinieren, bildet die Klammer für alle diese Aktivitäten.

Aber auch der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend. In unserer Region werden weiterhin Retro-Projekte durchgeführt, und kontinuierlich treten weitere Bibliotheken dem Verbund bei, teilweise mit beträchtlichen Datenbeständen.

Die Migration auf eine neue Verbundsoftware, die unser bisheriges proprietäres System ablösen soll, war allerdings aus verschiedenen Gründen nicht möglich, weil wir das Verbundsystem erst dann umstellen können, wenn mindestens unser jetziges Leistungsspektrum garantiert werden kann. Wir testen sehr intensiv verschiedene Systeme und pflegen einen engen Erfahrungsaustausch mit den anderen Verbundzentralen.

Das BSZ war besonders erfolgreich im Einsatz von Lokalsystemen an kleineren Bibliotheken der Fach- und Musikhochschulen, der Pädagogischen Hochschulen, Berufsakademien und Museen: bei ca. 40 Bibliotheken ist oder wird in absehbarer Zeit das Ausleihsystem von HORIZON der Firma Dynix eingesetzt, z. T. auch weitere Module. Die Arbeiten werden kontinuierlich und zügig fortgesetzt.

Das BSZ unterstützt die Bibliotheken mit verschiedenen Dienstleistungen auch beim Einsatz anderer Lokalsysteme. Hierbei ist besonders der Druck von Barcode-Etiketten für die Ausleihe hervorzuheben.

Einige große Universitäts- und Landesbibliotheken wollen ihre Erwerbung automatisieren, deshalb führt das BSZ eine Ausschreibung für sie durch und unterstützt die Implementierung.



Dieses breite Aufgabenspektrum des BSZ kann natürlich nur mit Hilfe von zusätzlich eingestellten Projektmitarbeitern bewältigt werden. Hier sei auch darauf hingewiesen, dass alle MitarbeiterInnen der BSZ-Außenstelle Stuttgart, des Zentralkatalogs, mittlerweile fast ausschließlich in der Redaktion für Normdateien, des SWB-Verbunds und vor allem bei der Konversion der in vielen Bibliotheken noch zahlreich vorhandenen Zettelkataloge tätig sind, da die Anzahl der zu bearbeitenden Fernleihbestellungen weiterhin stark gesunken ist.

Wir hoffen, dass das erweiterte Informationsangebot des BSZ-Kompakt 2002 ein nützliches Tool für unsere Kunden darstellt und freuen uns wie jedes Jahr auf Kommentare, Kritik und Anregungen.

Dr. Marion Mallmann-Biehler

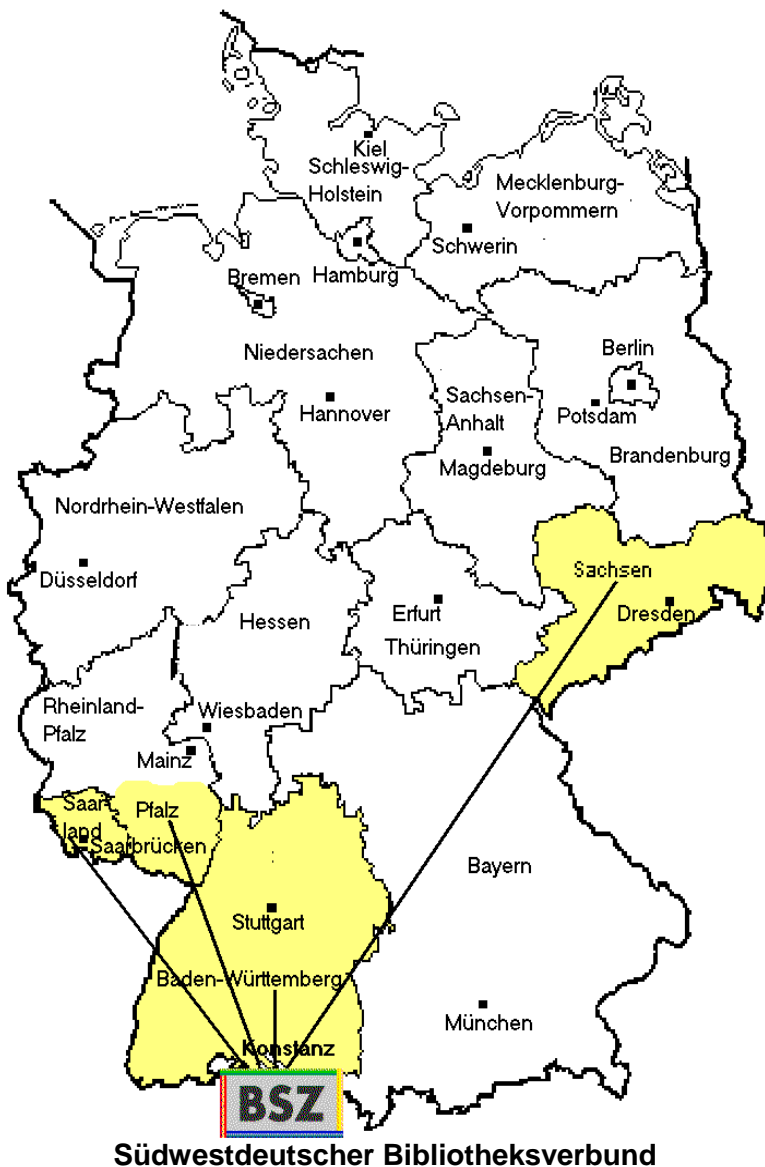


Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** ist eine moderne Dienstleistungseinrichtung zur Versorgung von vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken mit bibliotheksspezifischen Daten- und Serviceleistungen.

Zudem stehen besonders umfangreiche **Serviceleistungen für jedermann** in den Bereichen Internet, Literatur-Recherche, Digitale Bibliothek etc. zur Verfügung.

Das BSZ unterhält den **Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB-Verbund)**, einen Zusammenschluß von mehr als 1000 Teilnehmern aus Baden-Württemberg, der Pfalz, des Saarlandes und Sachsens, und den **Zentralkatalog Baden-Württemberg (ZKBW)**.





Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg in der Rechtsform einer unselbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Es untersteht der Dienst- und Fachaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg und wird in Amtshilfe von der Universität Konstanz verwaltet.

Am 1. Januar 1996 wurden der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund und der Zentralkatalog Baden-Württemberg im Bibliotheksservice-Zentrum zusammengeführt. Ferner hat das BSZ die Personalstellen der Zentralen Entwicklungsgruppe für lokale Bibliothekssysteme an wissenschaftlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg übernommen.

Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

Der SWB-Verbund wurde 1983 als kooperative Einrichtung der Universitäten des Landes Baden-Württemberg nach Universitätsgesetz §34 (3) gegründet, und zwar für die wissenschaftlichen Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion (Bundesländer Baden-Württemberg, Saarland und die Pfalz - südlicher Teil des Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz des Landes Rheinland-Pfalz -).

Die Verbundzentrale wurde an der Universität Konstanz als zentrale Einrichtung unabhängig von der Universitätsbibliothek eingerichtet.

1986 begann mit fünf katalogisierenden Bibliotheken der Routinebetrieb.

1991 traten die wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens aufgrund eines Kooperationsvertrages dem SWB-Verbund bei.

1992 nahmen vier Bibliotheken der juristischen Max-Planck-Institute (Freiburg, Hamburg, Heidelberg, München) über Programm-Programm-Kopplung ihrer lokalen Systeme mit der SWB-Datenbank die Katalogisierung im Verbund auf.

Seit 1998 sind die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken und einige Institutsbibliotheken der Universität des Saarlandes als aktive Teilnehmer an den SWB-Verbund angeschlossen.

Zentralkatalog Baden-Württemberg

Der ZKBW wurde von 1956 – 1992 geführt. Das Titelmateriale wurde durch Mikroverfilmung der alphabetischen Kataloge der Bibliotheken und Reproduktion auf Zettel internationalen Formats gewonnen sowie durch die Lieferung von Titelnachweisen der Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion.

Der Zentralkatalog enthält 12 Mio. Titelnachweise aus insgesamt 94 Bibliotheken.

Fast 40 % der gesamten deutschsprachigen Literaturproduktion im Zeitraum von 1700 bis 1850 weist der ZKBW mit einem im Durchschnitt hohen bibliographischen Niveau nach.

Der ZKBW bietet Fernleihhilfen (s. u.) über das WWW an und bearbeitet die mittlerweile stark zurückgegangenen Fernleihbestellungen (ca. 25.000 im Jahr).



Dienstleistungsspektrum

Das Bibliotheksservice-Zentrum erfüllt nach **§ 2 der Satzung** (s. Anhang) Aufgaben auf Verbund- wie auch auf Lokalsystemebene und betreut den Leihverkehr der Region Südwest.

Es bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen für fachliche Interessenten, für Bibliotheken, Museen und Archive an:

- **Umfassendes WWW-Angebot** mit Zugriff auf den Online-Katalog der Verbunddatenbank (s.u.) und zahlreichen Links zu anderen Online-Katalogen, Verbundsystemen, Bibliotheken im In- und Ausland
- Betrieb einer **bibliographischen Verbunddatenbank**
- **Kostenfreie Recherche** in der Verbunddatenbank und im Zentralkatalog
- Bereitstellen einer **Digitalen Bibliothek**
- **Katalogisierung** in der Verbunddatenbank
- **Datenlieferungen** an die teilnehmenden Bibliotheken
- Automatisierung der **Fernleihe** in Kooperation mit anderen Verbundsystemen
- Unterstützung bei Einführung und Betrieb von **Lokalsystemen**
- Zentraler Betrieb von **Datenbankservern**, im Notfall, aber auch im Routinebetrieb
- Druck von **Barcode-Etiketten**
- **Unterstützung von Museen** bei der Einführung von EDV-Systemen, insbesondere zur Objekterschließung
- **Web-Hosting**
- **Datenbank-Hosting**
- **Application Service Providing (APS)**

Gremien und Arbeitsgruppen

Das Bibliotheksservice-Zentrum ist in vielen regionalen und nationalen Arbeitsgruppen und Gremien eingebunden, so dass eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung in den Fachfragen gegeben ist.

Regionale Arbeitsgruppen sind u.a.:

- Katalog-AG
- AG Sacherschließung
- AG Volltexte und Hochschulpublikationen
- AG Multimedia
- AG Digitale Bibliothek Baden-Württemberg

Weitere Gruppen werden adhoc gebildet.

Nationale Arbeitsgruppen und Gremien sind u.a.:

- Steuerungsgremium
- AG für Verbundsysteme
- Standardisierungsausschuss für Normfragen
- Konferenz für Zentralkataloge
- DBV Sektion IV
- Expertengruppen -Ausschuss
- Open-Archive-Initiative
- DINI
- Expertengrupp Elektronische Ressourcen
- Konsortium DDC Deutsch.



Ferner findet alljährlich das BSZ-Kolloquium statt. Es dient allen Kolleginnen und Kollegen als Diskussionsforum für aktuelle Fragen und Planungen rund um das Dienstleistungsspektrum des BSZ: Verbundsystem, Lokalsystem, Digitale Bibliothek, MusIS.

Anmerkung:

Im Herbst 2001 fand das Kolloquium im Rahmen der 4. Baden-Württembergischen Bibliothekstage in Konstanz statt. Es nahmen ca. 180 Vertreter aus 80 Einrichtungen teil. Die auf dem BSZ-Kolloquium gehaltenen Vorträge werden sowohl als gedruckter Publikationsband als auch unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/> zur Verfügung gestellt.

Stellenplan des BSZ

Das Bibliotheksservice-Zentrum verfügt über insgesamt 47 Planstellen. Hinzu kommen noch Angestellte (mit zeitlich befristeten Verträgen) für bibliothekarische Korrekturarbeiten und Verwaltungstätigkeiten sowie Projektstellen im Bereich ‚Digitale Bibliothek‘.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Aufteilung der Planstellen in die einzelnen Bereiche:

Bereich	Anzahl Planstellen
Leitung	2
Stabstelle Verwaltung	1
Bibliothekarischer Bereich (Konstanz: 10, Stuttgart: 18,75)	28,75
EDV-Bereich	10,75
Arbeitsvorbereitung (Datensicherung, Datenexport, Datenimport)	3,5
Sekretariat, Dokumentation	1
Zahlreiche Projektstellen für die Bereiche Digitale Bibliothek Musis etc.	
Insgesamt	47



1 Serviceleistungen für jedermann

(Rund um die Uhr 365 Tage im Jahr)

1.1 Umfassendes WWW-Angebot

- WWW-Online-Katalog der Verbunddatenbank
- Bibliotheksinformationssystem BIBINFO
- Links zu lokalen Online-Katalogen
- Links zu anderen Verbundsystemen
- Links zu weiteren Bibliotheken im In- und Ausland
- Links zu Wissenschaftsorganisationen
- Links aus aller Welt: Suchdienste, Stellenmarkt, Tourismus, Musik, Wetter, Fahrpläne, Tageszeitungen, Zeitschriften...
- Links zum Kulturraum EUREGIO Bodensee - KEBweb (s.u.)

Das WWW-Angebot des BSZ wird mit ca. 1,5 Mio Zugriffen auf die Webseiten des BSZ im Monat weltweit genutzt.

URL: <http://www.bsz-bw.de/>

KEBweb - Kulturraum EUREGIO Bodensee

„Kulturraum EUREGIO Bodensee“, kurz: **KEBweb**, ist ein gemeinsames Projekt des BSZ und der Bibliothek der Universität Konstanz. Im Jahr 1994 begonnen, bietet das Projekt die älteste und größte Sammlung von Kulturinformationen aus der Bodenseeregion im WWW: ein regionales Web-Verzeichnis mit integrierter Such- und Anmeldefunktion.

Eines der Kernstücke ist die Euregio-Bodensee-Datenbank (Bodensee-Bibliographie), die von der UB Konstanz gepflegt wird.

Eine Besonderheit ist die Internationalität der Bodenseeregion, die sich aus den Anrainer-Landkreisen und -Kantonen Deutschlands und der Schweiz, dem österreichischen Bundesland Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein zusammensetzt. Diese Internationalität spiegelt sich im Angebot wieder. Das Projekt will damit zu einer **grenzüberschreitenden** Vernetzung von Bibliotheken, Kulturträgern und Kultur-Schaffenden beitragen.

URL: <http://www.bsz-bw.de/eu/bodensee.html>



1.2 Kostenfreie Recherche

- über den WWW-OPAC in der **bibliographischen Verbunddatenbank**:
über 8,4 Mio Titelaufnahmen (von elektronische Ressourcen, Zeitschriften, auch von Aufsätzen und Musikalien) mit 24,5 Mio Bestandsnachweisen von über 1000 vorwiegend wissenschaftlichen Bibliotheken

URL: <http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/opacform.cgi>

URL: <http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.verbund>

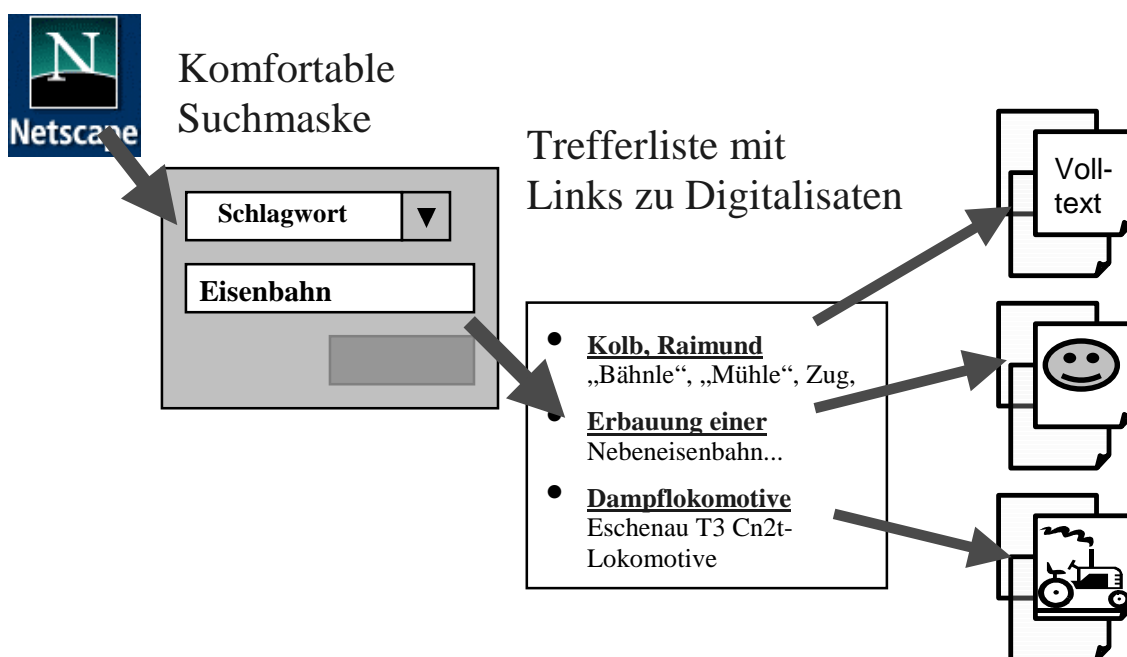
- im Zentralkatalog:
über 12 Mio Titelnachweise im Zettelkatalog (alte, nicht online erfaßte Bücher und Zeitschriften)

1.3 Digitale Bibliothek

Die Möglichkeiten des Internets führten zur Etablierung neuer elektronischer Medien und erlauben es, Volltexte, Bilder, Tondateien, Videos und interaktive Applikationen der breiten Öffentlichkeit direkt auf dem heimischen PC zugänglich zu machen. Immer vollständiger werden auch die Online-Kataloge, die speziell solche Ressourcen fachübergreifend und komfortabel recherchierbar machen.

Das BSZ beteiligt sich in mehreren Projekten an solchen Online-Zugängen und Recherchemöglichkeiten, bzw. bietet Ergebnisse solcher Projekte bereits im Routinebetrieb an. Über das Internet vermittelt, stehen diese Angebote den wissenschaftlich Forschenden ebenso wie jedem interessierten Laien kostenlos zur Verfügung. Von den verbreiteten Suchmaschinen unterscheidet sich der Service durch inhaltliche Qualität und bibliothekarische Zuverlässigkeit.

Benutzer



- Der "Wissenschaftliche Suchdienst für Bibliotheken (SWIB)" bietet eine homogene Oberfläche, die die Suche nach allen diesen Beständen erlaubt.
- Habilitationen, Dissertationen, weitere universitäre Eigenveröffentlichungen sowie Rezensionen werden im Volltext angeboten, Videos z.B. aus dem Tübinger Internet Multimedia Server (Timms) sind auf einfache Weise abrufbar.
- Das fachübergreifende "Gemeinsame Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)" www.bam-portal.de erlaubt die gleichzeitige Recherche in Bibliotheks-, Archiv- und Museumsbeständen und die Navigation von gefundenen Nachweisen auf zugehörige digitale Repräsentationen.



2 Serviceleistungen für Bibliotheken

2.1 Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB)

2.1.1 Teilnehmerbibliotheken

Zu Beginn des Jahres 2002 wiesen insgesamt 1055 Institutionen Bestände in der Verbunddatenbank nach. Sie verteilen sich wie folgt:

(Stand: Januar 2002)

Teilnehmerbibliotheken mit Bestandsnachweisen:	
Bibliotheken mit Monographien nachweisen bzw. Nachweisen von Monographien und Zeitschriften im Verbund:	Bibliotheken mit Nachweisen von ausschließlich Zeitschriften:
<p>686 Bibliotheken</p> <p><u>Aufgliederung nach Bibliothekstypen:</u></p> <p>2 Landes- und Universitätsbibliotheken: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (mit 10 zugeordneten Teilbibliotheken), Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken (mit 27 zugeordneten Teilbibliotheken)</p> <p>3 Landesbibliotheken: Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Pfälzische Landesbibliothek Speyer, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart</p> <p>14 Universitätsbibliotheken (mit 463 zugeordneten Institutsbibliotheken): Chemnitz, Freiberg, Freiburg, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Landau, Leipzig, Mannheim, Stuttgart, Stuttgart-Hohenheim, Tübingen, Ulm</p> <p>167 weitere Bibliotheken:</p> <ul style="list-style-type: none"> 13 Hochschulen (mit 3 zugeordneten Teilbibl.) 34 Fachhochschulen 5 Pädagogische Hochschulen 7 Berufsakademien 2 Bundesgerichte 1 Fraunhofer Institut 9 Max-Planck-Institute (auch außerhalb der Region) 10 Museen 5 Gymnasien und Schulen 10 Archive 17 kirchliche Einrichtungen 4 kommunale Einrichtungen 47 sonstige Institutionen 	<p>369 Bibliotheken</p> <p>(deren ZS-Bestände werden regelmäßig aus der ZDB übernommen)</p>



Von den genannten 686 Bibliotheken gaben im Jahr 2001 **532** Bibliotheken ihre Bestände online selbst ein.

Die Landes- und Universitätsbibliotheken übernehmen als Hauptteilnehmerbibliotheken des Verbundes zentrale Aufgaben, wie z.B. Schulung und Beratung der ihnen regional oder institutionell zugeordneten **Teilnehmerbibliotheken**.

So werden die Bestände einiger Instituts- und Spezialbibliotheken von den betreuenden Bibliotheken katalogisiert.

2.1.2 Rund um die Datenbanken

Den Teilnehmern stehen im SWB-Verbund für Katalogisierung und Recherche drei Datenbanken zur Verfügung

- **KATA**(logisierungs)-Datenbank für die Online-Katalogisierung - **Verbunddatenbank**
- **RECH**(erche)-Datenbank für Auskunft und Fernleihe (täglich erstellte Kopie der KATA-Datenbank)
- **DEMO**(nstrations)-Datenbank für Schulungszwecke mit einem Grundbestand an Übungsdaten

mit den **Betriebszeiten**:

- **RECH- und DEMO**-Datenbank: Mo bis So: 0.00 Uhr - 24.00 Uhr (durchgehend)
- **KATA**-Datenbank: Mo bis Fr: 7.45 Uhr - 22.00 Uhr

Umfang und Zuwachs der Verbunddatenbank

(Stand: Januar 2002)	Umfang	Zuwachs 2001
Bestandsnachweise insgesamt Davon: Zeitschriften	26.334.800 1.159.800	3.297.800 192.800
Titelaufnahmen insgesamt Davon: Zeitschriften	8.996.600 353.800	600.600 ¹ 0 ¹
Autorensätze	2.497.400	115.400
Körperschaftssätze (GKD)	895.600	69.600
Schlagwortsätze (SWD und lokale)	1.137.200	81.200
Fremddatensätze	8.005.800	460.800

¹ Die Angabe hat sich durch den Austausch der kompletten ZDB-Titelsätze ergeben.



Datenbankstruktur

Die Verbunddatenbank besteht aus zwei Datenbankbereichen:

- dem **SWB-Pool** (mit Besitznachweisen der am Verbund teilnehmenden Bibliotheken)
- dem **Fremddatenpool**

Im SWB-Pool wiederum werden ein regionaler und ein lokaler Bereich unterschieden.

Der **regionale Bereich** beinhaltet die bibliographischen Datensätze, die untereinander verknüpfbar sind (Serien, mehrbändige Werke). Personennamen, Körperschaften, regionale Schlagwörter und regionale Notationen (Klassifikation) werden ausserdem in regional und teilweise auch überregional ansetzungskontrollierten Normdateien angeboten und sind mit den jeweiligen bibliographischen Datensätzen verbunden.

Der **lokale Bereich** enthält lokalspezifische Daten der einzelnen Bibliotheken, verknüpft mit dem jeweiligen bibliographischen Datensatz und bei Bedarf mit exemplarbezogenen Daten (Sigatur, Verbuchungsnummer etc.), Erwerbungsdaten, lokal vergebenen Schlagwörtern oder lokalen Notationen.

Angebot im Fremddatenpool

Neben den verbundeigenen Daten bietet der SWB-Verbund auch Fremddaten als Katalogisierungs- und Recherchehilfen an, die aus überregionalen oder anderen regionalen Datenbanken übernommen werden und an deren Aktualisierung der SWB-Verbund teilweise beteiligt ist:

- **Titelaufnahmen der Deutschen Nationalbibliographie (DNB) und der BNB**

Das Bibliotheksservice-Zentrum spielt alle Titelaufnahmen der Reihen A, B, C, G, H, M, N und T der **Deutschen Nationalbibliographie** (Die Deutsche Bibliothek) sowie die Daten der **British National Bibliography** (BNB) regelmäßig (je nach Erscheinungsweise der einzelnen Reihen) in den Fremddatenpool ein. Sie können als Kopie in den SWB-Pool übernommen und mit Lokaldaten versehen werden.

Im Fremddatenpool sind die Titelaufnahmen der Reihen A, B, H der DNB ab 1945, die Reihen C und N ab 1982, die Reihen M und T ab 1989, die Reihe G ab 1992 und die Aufnahmen der BNB seit 1982 enthalten.

- **Zeitschriftendaten aus der Zeitschriftendatenbank (ZDB)**

Die Zeitschriftendaten von Bibliotheken der Südwestregion und Sachsens sowie aller Teilnehmerbibliotheken des SWB-Verbundes außerhalb der Region werden seit 1988 aus der ZDB in die Verbunddatenbank übernommen und durch wöchentliche Titel- und bestandsabhängige Änderungsdienste aus der ZDB laufend aktualisiert. Neue Titel- und Bestandsdaten werden entweder direkt von den Bibliotheken in der Online-ZDB erfaßt oder über die Redaktion des Baden-Württembergischen Zeitschriftenverzeichnisses in Stuttgart an die ZDB gemeldet. Aus der SWB-Datenbank erhalten die lokalen Systeme ihre Zeitschriftenbestände im Rahmen der regulären Datendienste zurück. Zusätzlich ist der Parallelzugriff über die Softwareprodukte KATWIN und BIBWORK auf die gesamte ZDB möglich.

Im Jahr 2001 wurden die gesamten Zeitschriftendaten - bedingt durch die Migration der ZDB in ein Pica-System - in der SWB-Datenbank ausgetauscht.



- **Körperschaftsaufnahmen der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD)**

Die vollständige GKD (ca. 895.600 Körperschaftssätze, Stand: Januar 2002) ist in der SWB-Körperschaftsdatei gespeichert und wird durch wöchentliche Änderungsdienste aktualisiert. Die im SWB neu erfaßten Körperschaften werden regelmäßig an die GKD geliefert. Durch diesen Datentausch werden die Körperschaftsdateien der GKD und des SWB-Verbunds ständig kongruent gehalten.

- **Daten der Schlagwortnormdatei Der Deutschen Bibliothek (SWD)**

Die Schlagwortnormdatei Der Deutschen Bibliothek wurde im April 1990 in die Schlagwortstammdatei der Verbunddatenbank übernommen und wird vom BSZ wöchentlich aktualisiert. Sie dient als Grundlage für die kooperative regionale Verschlagwortung nach RSWK. Der SWB-Verbund liefert als Kooperationspartner der SWD die in der Verbunddatenbank neu erfaßten Schlagwortsätze - nach redaktioneller Kontrolle - kontinuierlich an die SWD.

Seit 2001 bietet das BSZ die SWD auch im WWW als Erschließungshilfe und zur Recherche an (Eigenentwicklung).

Die Schlagwortketten Der Deutschen Bibliothek werden wöchentlich in allen in der Verbunddatenbank vorhandenen deutschen Verlagspublikationen (Reihe A) maschinell nachgeführt.

- **weitere Fremddatenangebote:**

- **LoC (Library of Congress) English Books** (1968 ff, wöchentlich aktualisiert)
- **CASALINI LIBRI** (seit 1995 ff)
- **Altbestandsdaten der Bayerischen Staatsbibliothek München** (für die Retrokatalogisierung)
- **Personennamendatei PND bei der DDB**
Auf die Normdatenbank kann mit BIBWORK zugegriffen werden.

Eigenkatalogisierung und Verbundnutzung

Eigenkatalogisierung: Die am SWB-Verbund teilnehmenden Bibliotheken erfaßten im Jahr 2001 noch durchschnittlich **22,5 %** ihrer zu katalogisierenden Titel selbst.

Verbundnutzung: **72,5 %** der zu katalogisierenden Titel brauchten die Teilnehmerbibliotheken nicht selbst zu erfassen, weil schon eine andere Bibliothek die Titelaufnahme angelegt hatte. Hier mußten lediglich die Lokaldaten (Signatur, Zugangsnummer etc.) an die bereits bestehende Titelaufnahme „angehängt“ werden.

Fremddatennutzung: **5 %** der zu katalogisierenden Titel konnten aus dem Fremddaten-Angebot des Verbundes übernommen werden.

Maßstab für die Effizienz der kooperativen Katalogisierung im Verbund ist eine möglichst hohe Nutzung von bereits vorhandenen Titelaufnahmen.



2.1.3 Systemausstattung

Die Systemausstattung für die Verbunddatenbank wurde im Laufe der letzten zwei Jahre fast komplett durch neuere und leistungsfähigere Hardware ersetzt. Dadurch konnte das Antwortverhalten der Datenbankanwendung verbessert und die Dienstleistungen stabilisiert, teilweise sogar verbessert werden. Im Einzelnen werden z. Zt. folgende Systeme im Rechenzentrum der Universität Konstanz betrieben:

- **Hardware**

- Host-Rechner: SIEMENS S110-K:
 - Arbeitsspeicher: 256 MB
 - Festplattenkapazität: 150 GB
- Magnetbandkassettensystem und Magnetbandgerät
- Laserdrucker SNI ND3
- LAN-Anschluß HNC 91849

- **Software**

- Host-Betriebssystem: BS 2000 der Firma Siemens
- Anwender-Software: BIS (Bibliotheksinformationssystem) der Fa. ExLibris (ehemals DABIS)
- Eingesetzte Programmiersprachen: Assembler, COBOL

Die Anwendersoftware ist ein generierbares Grundsystem, das dem Anwender die Generierung von Verbundspezifika erlaubt, z.B. folgende Programme erstellt:

- Definition der Datenbankstruktur, Dialog-Generierung, USER-Verwaltung, Datendienste
- Ladeprogramme für Fremddatendienste (GKD, ZDB, DNB, LoC etc.)
- Verfahrenstechnische Prozeduren (Job-Handling etc.)
- Programme für Datenabzüge (Datendienst für lokale Systeme, Zetteldruck).

- **Netz-Zugänge**

Die SWB-Datenbank ist über Internet mit dem Kommunikationsprotokoll TCP/IP erreichbar :

Netz-Zugang	Kanäle	Geschwindigkeit
bs2000.swbv.uni-konstanz.de	750	10.000.000 bit/s

Die durchschnittlichen Antwortzeiten liegen bei 1 bis 4 Sekunden, bei komplexen Anfragen (z.B. Verknüpfung von großen Treffermengen zu einzelnen Suchaspekten mittels Boole'scher Operatoren) etwas länger.

Die durchschnittliche Anzahl der Transaktionen pro Tag liegt bei ca. 300.000 in der KATA-Datenbank und ca. 100.000 in der RECH-Datenbank.



Anmerkung:

Eine Transaktion geht immer mit einer neuen Bildschirmdarstellung am jeweiligen Terminal bzw. PC einher, z.B. nach einer Suchanfrage oder beim Blättern von Titelaufnahme zu Titelaufnahme, d.h. im Durchschnitt werden pro Transaktion 800 Zeichen übertragen.

Der Datendurchsatz beträgt in den Spitzenzeiten (10.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr) 15 Transaktionen pro Sekunde (bei Antwortzeiten von 2 bis 4 Sekunden).

Zwischen 9.00 und 17.00 Uhr sind im Durchschnitt 600 Endgeräte gleichzeitig in den Verbundrechner eingeloggt, in Spitzenzeiten bis zu 950 Endgeräte.

2.1.4 Recherche und Katalogisierung

Das im SWB genutzte Datenbanksystem bietet **Recherchemöglichkeiten** u.a. nach Autoren, beteiligten Körperschaften, verschiedenen Titelformen und Beschlagwortungen eines Dokuments.

Die wichtigsten angebotenen Suchaspekte sind:

- Personennamen (inklusive Verweisungsformen)
- Titelstichwörter (Sachtitel, Parallelsachtitel etc., aber auch recherchierbar gemachte Stichwörter aus dem Zusatz zum Sachtitel und aus der Fußnote)
- Körperschaftsnamen (inklusive Verweisungsformen)
- Nummern: ISBN, ISSN, ZDB-Nr., GKD-Nr., DNB-Nr., Reportnummern etc.
- Signaturen
- Notationen
- Schlagwörter (inklusive Verweisungsformen)
- Medienarten und -formen
- Sprachbezeichnungen (z.B. arab., slowen.)
- Erscheinungsort (nur in Verbindung mit den oben genannten Suchaspekten)
- Erscheinungsjahr (ebenfalls nur in Verbindung mit den oben aufgeführten Suchaspekten)
- Verlag (ebenfalls nur in Verbindung mit den oben aufgeführten Suchaspekten)

Komplexere Recherchen lassen sich durch die Verknüpfung mehrerer Suchbegriffe mittels Boole'scher Operatoren (UND, ODER, NICHT, EXCLUSIV-ODER) und der Verwendung von Klammern durchführen.

Die Tabelle „Recherche-Syntax in Auswahl“ (s.u.) gibt einen Überblick über die wichtigsten Suchaspekte.

Recherche-Syntax in Auswahl (für BIBWORK und KATWIN)	
<p>at <u>Titelstammdatei</u></p> <p>abr= Recherchefähige Abrufzeichen (**) ads= Amtdruckschriften-Nr. (**) aut= Autor dbn= Ident-Nr. der Deutschen Bibliothek (**) eot= Verlagsort (*) jah= Erscheinungsjahr (*) kor= Körperschaft mas= Maßstab [z.B.: mas=1:1000000] (**) otn= Verlagsort (normiert, Monographie, Altbestandskatalog., Hochschulorte bei Prüfungsschriften) otz= Verlagsort (normiert, Zeitschrift) rem= REM-Adressierung [z.B.: rem=frub] (**) sbn= ISBN (**) sig= Katalogsignatur spz= Sprachbezeichnung (dt., engl., franz., latein., ital.) (*) spr= Sprachbezeichnung (übrige Sprachen) (**) ssn= ISSN (**) swa= Schlagwort (undifferenziert) swc= Körperschaftsschlagwort (Ort) swg= Geographisches Schlagwort swk= Körperschaftsschlagwort (Name) swp= Personenschlagwort sws= Sachschlagwort swt= Werktitel für Verfasser- und Urheberwerke [Artikel am Anfang übergehen!] tit= Stichwort aus dem Titel (**) Verknüpfung: tit=SW1 #u# SW2 oder: =SW1 SW2 Vlg= Verlag (*) xdn= Nr. des wöch. Verz. der Deutschen Bibliothek [z.B.: xdn=94,N08,0852] (**) zdb= Ident-Nr. der ZDB (**)</p>	<p>ak <u>Körperschaftsstammdatei</u></p> <p>gdn= Ident-Nr. der GKD (**) kor= Körperschaft (**)</p> <hr/> <p>al <u>Lokaler Datenbereich</u></p> <p>not= Notation sig= Katalogsignatur (**) zdb= Ident-Nr. der ZDB (**)</p> <hr/> <p>am <u>Exemplarstammdatei</u></p> <p>bnr= Verbuchungsnummer (**) bsi= Exemplarsignatur (**) znr= Zugangsnummer (**)</p> <hr/> <p>ap <u>Mailbox</u></p> <p>mail= info [Kurzinformationen der VBZ (**)] mail= news [Info Katalog-AG] (**)</p> <hr/> <p>as <u>Regionale Schlagwortstammdatei</u></p> <p>swa= Schlagwort (undifferenziert) (**) swc= Körperschaft (Ort) (**) swd= Ident-Nr. der SWD swg= Geographisches Schlagwort (**) swk= Körperschaft (Name) (**) swp= Personenschlagwort (**) swr= „Phrasenrecherche“ = String-Suche [SW so eingeben, wie es in der Datei abgelegt ist] (**) sws= Sachschlagwort (**) swt= Werktitel für Verfasser- und Urheberwerk [Artikel am Anfang übergehen!] (**)</p>
<p>Aa <u>Autorenstammdatei</u></p> <p>Aut= Autor (**)</p>	
<p>ad <u>Fremddatenbereich</u></p> <p>aut= Autor (**) kor= Körperschaft (**) sbn= ISBN (**) ssn= ISSN (**) tit= Stichwort aus dem Titel (**)</p>	

(*) Sekundäraspekt; z.B.: at tit=kirche#u#eot=münchen

(**) Für diese Kategorien existiert eine Suchbegriffsliste, in der mit #3 bzw. F3 vorwärtsgeblättert werden kann. Die Vorgangskennung a wird dazu durch s ersetzt, z.B.: sa aut=voss ergibt eine Liste der Autoren ab "VOSS"



Für die **Katalogisierung** in der Datenbank gelten folgende **Richtlinien**:

Das SWB-Erfassungsformat für die Eingabe der Daten ist für alle Teilnehmer verbindlich. Die Formalerschließung erfolgt auf der Grundlage von RAK-WB, wobei verschiedene vom BSZ zur Verfügung gestellte Arbeitsblätter Hilfestellungen und Festlegungen bei Regelwerksfragen bieten.

Funktionen des Datenbanksystems für die Katalogisierung:

- Neu-Anlegen eines Datensatzes (Titel, Autor, Körperschaft, Lokalsatz etc.)
- Korrektur eines Datensatzes
- Dublettenkontrolle (bei Bedarf abstellbar)
- Löschen eines Satzes (Titel, Autor, Körperschaft, Lokalsatz etc.)
- Kopieren/Duplizieren eines Satzes (z.B. als Vorlage für einen neuen Titelsatz)
- Erstellen von Folgesätzen (z.B. Gesamtaufnahme → Bandaufführungssatz)
- Umhängen von Datensätzen (z.B. eines Lokalsatzes an eine andere Titelaufnahme)
- Übernahme einer Titelaufnahme aus dem Fremddatenbereich
- satzbezogenes Benachrichtigungssystem (REMs)
- Verwendung eines bibliothekarischen Zeichensatzes (BIS-Zeichensatz nach DIN 31 628, Stufe 2).

Korrekturrecht

In der Regel besitzt jede Bibliothek das Korrekturrecht für die von ihr selbst erstellten Titelaufnahmen. Korrekturen an ansetzungsrelevanten Informationen können somit nur von dieser und keiner anderen Bibliothek vorgenommen werden. Korrekturwünsche an Titelaufnahmen, die von anderen Bibliotheken erstellt wurden, können online über Titelnachrichten (sog. „REMs“) an die betreffende andere Bibliothek gerichtet werden. Bei strittiger Regelauslegung und bei notwendigen Änderungen des SWB-Datenformats entscheidet die Katalog-AG bzw. die AG Sacherschließung.

Das Korrekturrecht in den Stammdateien der Verbunddatenbank ist wie folgt geregelt.

• **Titelstammdatei**

Eine Titelaufnahme kann eine der beiden Niveaustufen enthalten:

- **I-Niveau** = Interimistisches Katalogisat

Interimistische Katalogisate sind z.B.:

- aufgrund von Erwerbungsunterlagen erstellte Titelaufnahmen,
- nicht zwingend RAK-WB-gerechte Titelaufnahmen,
- Titelaufnahmen, bei der nur ein im Minimalformat vorgegebener Umfang des SWB-Kategorienschemas angewendet wurde,
- alle von Zettelkatalogen konvertierten Aufnahmen.

Eine Titelaufnahme im I-Niveau kann grundsätzlich von allen Bibliotheken korrigiert werden.

- **K-Niveau** = Nach RAK-WB unter vollständiger Anwendung des SWB-Kategorienschemas erstellte Titelaufnahme.

Sie kann nur von der Bibliothek korrigiert werden, die sie angefertigt hat. Andere Bibliotheken können über zwei, vom Korrekturrecht ausgeschlossenen Kategorien



ihre Korrekturwünsche zur Titelaufnahme an die korrekturberechtigte Bibliothek übersenden.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, dass eine Bibliothek das Korrekturrecht für eine bestimmte Titelaufnahme an eine andere Bibliothek abtritt.

Die in der Titelstammdatei enthaltenen Titelaufnahmen der Zeitschriftendatenbank (ZDB) werden über die wöchentlich eingespielten ZDB-Änderungsdienste korrigiert.

- **Autorenstammdatei**

Ein Autorensatz, der Ansetzungs- und Verweisungsformen des Autorennamens enthält, bekommt einen interimistischen Status, wenn er von einer der Teilnehmerbibliotheken angelegt wurde. Das bedeutet: jede andere Teilnehmerbibliothek kann darin Korrekturen und Ergänzungen vornehmen.

Die **Autorenredaktion** des BSZ hat die Aufgabe, Autorensätze nach Überprüfung zu normieren. Normierte Autorensätze sind nur noch von der Autorenredaktion korrigierbar.

- **Körperschaftsstammdatei**

Ebenso wie Autorensätze erhalten auch Körperschaftssätze, die von den Teilnehmerbibliotheken angelegt wurden, einen interimistischen Status. Diese Sätze werden regelmäßig an die **Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD)** geliefert, wo sie von der GKD-Redaktion normiert werden. Sie gelangen als normierte und nur noch von der GKD-Redaktion korrigierbare Sätze in die SWB-Körperschaftsdatei zurück.

Die **GKD-Redaktion** des BSZ führt eine formale Endredaktion durch. Alle in der Verbunddatenbank neu angelegten interimistischen Körperschaftssätze werden vor der Lieferung an die GKD auf Fehler überprüft.

- **Lokalstammdatei**

Obwohl im SWB-Verbund die lokalen Daten der Teilnehmerbibliotheken in gemeinsamen Dateien gehalten werden, hat für den einzelnen Datensatz nur die Bibliothek die Korrekturberechtigung, die ihn angelegt hat. Die in der Lokalstammdatei enthaltenen ZDB-Bestandssätze werden über die wöchentlich eingespielten ZDB-Änderungsdienste korrigiert und sind für manuelle Korrekturen gesperrt.

Sacherschließung

Die Datenbank des SWB-Verbundes bietet neben der formalen auch die inhaltliche Erschließung der Materialien an. Hierfür werden in der Verbunddatenbank Stammdateien sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene für folgende Methoden der Sacherschließung angeboten:

- **Verbale Sacherschließung**

Seit Herbst 1992 wird über die regionale Schlagwort-Stammdatei eine kooperative Sacherschließung nach RSWK angeboten, in der die Schlagwortansetzungen der Schlagwortnormdatei (SWD) sowie die Titeldaten der Deutschen Nationalbibliographie mit RSWK-Ketten komplett zur Verfügung stehen. Neu angesetzte Schlagwörter werden über ein verbundinternes Redaktionsverfahren an die SWD gemeldet.



Seit Anfang 1993 ist auch auf lokaler Ebene die Schlagwortvergabe realisiert, wobei den Teilnehmerbibliotheken freigestellt bleibt, nach welchem Regelwerk sie ihre Schlagwortansetzungen in der Datenbank erfassen möchten.

Die erfaßten Daten werden in den Datendiensten an die Bibliotheken ausgeliefert und können von allen anderen Verbundteilnehmern in der Verbunddatenbank recherchiert werden.

Die kooperative Sacherschließung im SWB-Verbund wird durch die AG Sacherschließung koordiniert, in der wichtige Teilnehmerbibliotheken und das BSZ vertreten sind.

- **Klassifikatorische Sacherschließung**

Notationen, die im Rahmen einer klassifikatorischen Sacherschließung (RVK, UDK, DDC, Hausregeln, Methode Eppelsheimer) vergeben werden, können in der regionalen oder in der lokalen Notationsstammdatei erfaßt und recherchiert werden.

Die kooperative Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) im SWB befindet sich im Aufbau. Die Notationen werden in der regionalen Notationsstammdatei erfasst und zur Recherche angeboten. Die Zentralredaktion wird von der SLUB Dresden wahrgenommen.

Zentralredaktionelle Aufgaben

Redaktionsarbeiten in der Titelstammdatei werden also in der Regel von den teilnehmenden Bibliotheken selbst ausgeübt, im Rahmen des im SWB-Verbund praktizierten dezentralen Korrekturverfahrens (wie oben beschrieben). Darüber hinausgehende zentrale Korrektur- und Bereinigungsarbeiten in der Datenbank werden vom BSZ koordiniert und zu einem großen Teil dort durchgeführt.

Desweiteren gibt es Zentralredaktionen für Autorennamen (BSZ Stuttgart und Konstanz), Körperschaften (BSZ Konstanz), SWD-Schlagwörter (UB Kaiserslautern) und RVK-Notationen (SLUB Dresden).

Konversionsprojekte

Fast alle Bibliotheken unter den Teilnehmern des SWB-Verbunds konvertieren Teile ihrer Zettelkataloge in maschinenlesbare Daten. Die meisten Universitäts- und Landesbibliotheken Baden-Württembergs erhalten seit 1998 für fünf Jahre Mittel vom MWK (Zukunftsoffensive), um die Konversion ihrer Zettelkataloge zu beschleunigen.

Die SLUB Dresden, UB Leipzig, WLB Stuttgart und die UB Tübingen nehmen außerdem am Altbestandserschließungsprogramm (ABE) der DFG für Literatur bis 1850 teil bzw. haben die Erschließung bereits abgeschlossen.

Die UB Freiburg erhält Mittel vom Land und der Universität, um ihre Titel ab 1975 online zu konvertieren (ca. 800.000 Titel).

Seit 1998 ist die UB Saarbrücken Teilnehmerbibliothek des SWB-Verbunds. Die Altdaten der UB wurden in die Verbunddatenbank übernommen, Korrekturen und Dubletten werden bearbeitet.



Die Kulturstiftung Baden-Württemberg fördert die Erschließung von Gymnasialbibliotheken (Suso in Konstanz, Grimmelshausen in Offenburg, etc.). Auch andere Bibliotheken konvertieren Teilbestände.

Alle Konversionsvorhaben werden mit Unterstützung durch das BSZ durchgeführt. Im BSZ Stuttgart werden außerdem in einem Konversionsprojekt Nachweise verschiedener Bibliotheken aus dem Zettelkatalog des ZK Baden-Württemberg in die Verbunddatenbank konvertiert.

Zugriffsmöglichkeiten für Recherche und Katalogisierung

• WWW-OPAC

Für einen einfachen und jedermann zugänglichen Zugriff auf die **Recherchedatenbank** des SWB-Verbands bietet sich der WWW-OPAC des BSZ an. Mit einem Standardbrowser wie z.B. den Netscape-Communicator oder den Microsoft-Internetexplorer kann auf die unten angegebene WWW-Seite zugegriffen werden:

URL: <http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/opacform.cgi>

Die dort angebotene Suchmaske läßt einfache, aber auch komplexere Suchanfragen zu, in deren Ergebnissen Bestandshinweise und teilweise weiterführende Detailinformationen zur Verfügung gestellt werden. Über ein Anklicken des BKZ ist bei Nutzung des WWW-OPACs ein direkter Link zum entsprechenden Adresseintrag der Bibliothek im BIBINFO möglich.

Über "*Fragen und Antworten*" finden Sie weitere Hinweise zu Suchbegriffen, Suchanfragen, Trefferlisten, Bestandslisten usw. In der "*Erweiterten Suche*" können komplexe Suchanfragen in der Titelstammdatei mit der bekannten Recherche-Syntax formuliert werden.





- **WebPAC und SUBITO (Z39.50)**

Das BSZ stellt ebenfalls auf seinen WWW-Seiten einen Recherchezugriff auf die Verbunddatenbank unter HORIZON zur Verfügung. Der **WebPAC** ist unter der Adresse zugänglich:

URL: <http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.verbund>

Die Horizon-Verbunddatenbank, auf die der HORIZON-WEBPAC zugreift, ist auf Stand November 2001 aktualisiert worden. Mit der Aktualisierung der Datenbank sind auch Verbesserungen in der Anzeige der Bestandsdaten verbunden:

- Die Anzeige der Bibliothekssigel erfolgt nun in alphabetischer Sortierung.
- Die Bestände einer Bibliothek werden nun unter dem jeweiligen Bibliothekssigel zusammengefasst angezeigt. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden die Signaturen von bis zu 5 Exemplaren je Bibliothek angezeigt, soweit sie in den Lokal- oder Exemplarsätzen erfasst wurden.
- Die Angabe zu Ausleihbeschränkungen (z.B. "p" für Präsenzbestand aus der SWB-Kategorie "abc") wird ausgewertet und hinter der jeweiligen Signatur angezeigt.

Als nächster Schritt hin zu einem verbesserten WEBPAC-Zugriff auf die Verbunddaten wird z.Zt. an einer laufenden Aktualisierung der WEBPAC-Verbunddatenbank in regelmäßigen und v.a. kürzeren Abständen gearbeitet.

Über die Z39.50-Schnittstelle des WebPACS bietet das BSZ zugleich den an SUBITO 3 beteiligten Bibliotheken ihre Bestände an.

"**SUBITO** ist der Dokumentlieferdienst internationaler Bibliotheken. Es ist ein schneller und unkomplizierter Dienst, der dem Benutzer Kopien von Zeitschriftenaufsätzen und Teile aus Büchern sendet, und die Ausleihe von Büchern unterstützt. Der Dokumentlieferdienst ermöglicht die Online-Recherche wie auch die Bestellung und direkte Lieferung von Fachliteratur an den Benutzerarbeitsplatz. Unabhängig vom Standort können sich alle, die Literatur suchen, an subito wenden. Mehrere Millionen Zeitschriften und Bücher in europäischen Bibliotheken bilden für alle Bereiche der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eine wichtige Basis der Informationsversorgung.

Diese Bestände werden durch subito umfassend und unkompliziert zugänglich gemacht. Jedermann kann subito über das Internet benutzen. Die Adresse der Homepage von subito lautet:<http://www.subito-doc.de>. Hier erfolgt der Zugang (Login für registrierte Benutzer oder Gastzugang) auf die Zeitschriftendatenbanken

- Zeitschriften (subito Zeitschriftenkatalog (subito ZDB))
- Aufsätze (subito Aufsatzkatalog)

sowie die Kataloge für Bücher, Sammelbände und Dissertationen:

- Verbundkatalog 97 (VK97)
- Verbundkatalog des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB)
- Südwestdeutscher Verbundkatalog (SWB)
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Lokalkatalog der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin in Köln (ZBMed).

Zeitschriftenaufsätze bestellen:

Der Aufsatzkatalog bietet u.a. die Suche nach Aufsatztitel und Autor in ca. 20.000 Zeitschriften ab 1992 an. Die subito ZDB umfaßt ca. 1 Mio. Zeitschriftentitel. Allerdings kann man nicht nach einzelnen Artikeln suchen, sondern nur nach den Zeitschriften selber. Wenn man also einen bestimmten Artikel bestellen möchte und weiß, in welcher



Zeitschrift dieser erschienen ist, sucht man in der subito ZDB nach der Zeitschrift und bekommt eine Liste von Bibliotheken angezeigt, die diese Zeitschrift besitzen. Die subito-Lieferbibliotheken sind in dieser Liste hervorgehoben. Nun wählt man einen Lieferanten aus, der auch den gewünschten Jahrgang der Zeitschrift hat, und klickt auf den beim Lieferanten vorhandenen Link Bestellung. In das Bestellformular muß man nun die Angaben zum gewünschten Aufsatz eingeben, den Lieferweg und die Zahlungsweise auswählen (s.u.). Zu den notwendigen Aufsatzangaben gehören: der Titel des Aufsatzes, der Jahrgang, die Heftnummer und das Erscheinungsjahr der Zeitschrift sowie die Seitenzahl(en) des Aufsatzes. Zusätzlich kann der Autor des Aufsatzes und eine Bemerkung zur Bestellung hinterlegt werden. Wichtig ist, dass die Angaben zum gewünschten Aufsatz so genau wie möglich angegeben werden, denn nur so kann eine Lieferung ohne unnötige Verzögerungen erfüllt werden.

Bücher, Sammelwerke oder Dissertationen bestellen:

Der Such- und Bestellvorgang in den Monographiedatenbanken entspricht der Suche im Aufsatzkatalog. Bei über 20 Mio. Einträgen ist u.a. die Suche nach Autoren und Buchtiteln möglich."

Quelle: <http://www.subito-doc.de>

● **Katalogisierung mit KATWIN**

Das Verbundsystem arbeitet mit dem „erweiterten Zeichenvorrat für bibliographische Daten bei Verwendung lateinischer Schriftzeichen“ (DIN 31 624). Daher stellt das BSZ kostenlos eine spezielle Software für die Katalogisierung in der Verbunddatenbank zur Verfügung: KATWIN für Windows NT und Windows 95. KATWIN („**K**atalogisierung unter **W**indows“) ist eine Eigenentwicklung des BSZ speziell für die Katalogisierung in den SWB-Datenbanken. Sie kann natürlich auch zu Recherchezwecken genutzt werden.

Leistungsspektrum von KATWIN:

- TCP/IP-Kommunikation via WinSock.DLL unter Windows NT und Windows 95
- MAB2-Zeichensatzunterstützung (ISO 646 und ISO 5426)
- TrueType-Fonts mit insgesamt über 500 Zeichen und Zeichenkombinationen
- Multisession-Betrieb (z.B. für parallele Katalogisierung in SWB und ZDB)
- Makrofunktion zur Belegung von Tasten mit Text- bzw. Kommandosequenzen
- „Cut and Paste“ via Zwischenablage zu anderen Windows-Anwendungen
- manuelles oder vollautomatisches Downloading des Online-Dialogs
- Upload-Funktion für bibliographische Altdaten
- Download-Funktion für Titeldaten im MAB2-Diskettenformat

Teilnehmerbibliotheken des SWB-Verbands können die Installationsdateien (Einzel- oder zentrale Serverinstallation) kostenlos vom FTP-Server des BSZ beziehen:

Verzeichnis: <ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/kommsoft/katwin/> oder
Download-Bereich: <http://www.bsz-bw.de/download/#KatWin>



• Katalogisierung mit BIBWORK

Die Katalogisierungssoftware BIBWORK („**B**ibliothekarische **W**orkstation“) wird von der Fa. GEOTRONIC angeboten. Auch sie unterstützt den erweiterten Zeichenvorrat für bibliographische Daten.

Leistungsspektrum:

- BIBWORK arbeitet unter Windows 2000, Windows NT, Windows 95, Windows 3.x und DOS
- Unterstützte DFÜ-Protokolle: TCP/IP, BAM, RS232C, EICON
- Unterstützt den erweiterten Zeichenvorrat für bibliographische Daten (DIN 31 624)
- GEOTRONIC bietet eine Spezialtastatur an mit zusätzlichen Tasten für die Texteingabe bibliographischer Sonderzeichen, u.a. von diakritischen Zeichen
- Multisession-Betrieb mit bis zu vier bibliographischen Datenbanken gleichzeitig
- Unterstützt die Katalogisierung in den (Verbund-)Datenbanken:
 - BSZ (KATA, RECH, DEMO)
 - DDB (Deutsche Nationalbibliographie, PND / ZDB)
 - GBV Niedersachsen (PICA)
 - BISLOK (UNIX-Version)
- Beim Kopieren der Daten zwischen den verschiedenen Sessions werden die bibliographischen Formate automatisch umgesetzt und an die jeweils andere bibliographische Datenbank angepaßt.
- In einem Dialog-Archiv können empfangene Bildschirme fortlaufend in einer ISAM-Datei archiviert werden. Auf dieses Archiv kann während des Online-Dialogs zurückgegriffen und Daten aus dem Archiv in die aktuelle Session übernommen werden.
- Kontextsensitive Hilfetexte mit Erläuterungen zu den Erfassungsmodalitäten der einzelnen Kategorien einer bibliographischen Datenbank (z.B. der Kategorie 200 in der Verbunddatenbank)
- Kategorienbezogene Auswahltabellen für die komfortable Erfassung von Sprachangaben, Indikatoren für die Funktionbezeichnungen von Personen, etc.
- Möglichkeit des Downloading über das in BIBWORK und in der jetzigen Verbunddatenbank BIS integrierte UDO-Verfahren („Übernahme von Daten im Online“). Bei diesem Download-Verfahren wird nicht nur der jeweils angezeigte Bildschirminhalt auf die lokale Festplatte geladen, sondern z.B. zu einem angezeigten Lokalsatz auch sämtliche mit diesem Lokalsatz verknüpften Exemplarsätze, Titelsätze (aus allen Hierarchie-Ebenen), ferner Autorensätze, Schlagwortsätze, Körperschaftssätze, etc.

2.1.5 Datendienste

Ein Vorteil der kooperativen Verbundkatalogisierung ist, neben der Nutzung von Fremdleistungen, der zentrale Nachweis an bibliographischen und Bestands-Daten für Recherche, Auskunft und Fernleihe.

Für die Teilnehmerbibliotheken steht jedoch die unmittelbare Nutzung der Daten für den eigenen lokalen Bibliothekskatalog oder OPAC im Vordergrund.

Das BSZ stellt für die zentrale, kooperative Katalogisierung die Verbunddatenbank zur Verfügung und liefert dann die für die Bibliotheken relevanten Daten (vollständige bibliographische Daten + Lokaldaten) in regelmäßigen Abständen zurück. Dafür stehen verschiedene **Exportformate** zur Verfügung.



Dem Wunsch der SWB-Teilnehmerbibliotheken nach einer möglichst schnellen Verfügbarkeit der im Verbund katalogisierten Daten für das eigene Lokalsystem wird seitens des BSZ u.a. durch die folgenden zwei Verfahren Rechnung getragen: dem Filetransfer über FTP und dem Rapid Transfer (s. u., SWB-Export-7). Die Abzugsräume können von täglich bis mehrwöchentlich vom BSZ geleistet werden.

Exportformate

Das BSZ bietet derzeit für Datenlieferungen an Lokalsysteme (oder andere Datenbanken) sieben Standard-Exportformate an:

- **SWB-Export-1 (MAB-1):**
Datenstruktur: 1 Datei Titeldaten, 1 Datei Lokaldaten
Einsatz: HORIZON, SISIS
- **SWB-Export-2 (BIS - ASCII)**
(Weiterverarbeitungsstufe von SWB-Export-3; die Umsetzung wird lokal in den Bibliotheken mit Programmen des BSZ durchgeführt.)
Datenstruktur: 1 Datei Titeldaten, 1 Datei Lokaldaten
Einsatz: ALLEGRO
- **SWB-Export-3 (BIS - EBCDI / binär)**
Datenstruktur: 1 Datei Titeldaten, 1 Datei Lokaldaten
Einsatz: OLIX, KOALA, TUSTEP
- **SWB-Export-3-MAB2 (MAB2-Ausgangsschnittstelle)**
(Weiterverarbeitung von SWB-Export-3 mit einer Konvertierung nach MAB2)
Datenstruktur: 1 Datei Titeldaten, 1 Datei Personendaten, 1 Datei Körperschaftsdaten, 1 Datei regionale Schlagwortdaten, 1 Datei regionale Notationsdaten
1 Datei Lokaldaten, 1 Datei Exemplardaten, 1 Datei lokale Schlagwortdaten, 1 Datei lokale Notationsdaten (Klassifikatorische Sacher-schließung), 1 Datei lokale Notationsdaten (Methode Eppelsheimer)
- **SWB-Export-4 (BISLOK-Transfer)**
Datenstruktur: 1 Datei Titeldaten, 1 Datei Lokaldaten
Einsatz: ALLEGRO, BISLOK
- **SWB-Export-5 (BISLOK-Import)**
(Weiterverarbeitungsstufe von SWB-Export-4; die Umsetzung wird lokal in den Bibliotheken mit Programmen des BSZ durchgeführt.)
Datenstruktur: 11 Dateien (1 Autoren, 1 Körperschaften, 1 Schlagworte, 1 Notationen, 6 Titel, 1 Exemplare)
Einsatz: ALLEGRO, BISLOK-OPAC, FaBiAn
- **SWB-Export-6 (Lokaler Zetteldruck)**
Mit diesem Exportformat bietet das BSZ eine Möglichkeit, Zettel selbst lokal zu drucken. Software und Dokumentation werden den Teilnehmerbibliotheken kostenlos zur Verfügung gestellt.
Datenstruktur: 1 Druckdatei
Einsatz: Lokaler Zetteldruck auf Endloskarten an einem IBM-kompatiblen PC



- **SWB-Export-7 (Rapid Transfer)**

Erforderlich ist die Software BIBWORK/UDO der Fa. GEOTRONIC und ein Importmodul für das jeweilige Lokalsystem. Der Datentransfer zur Bibliothek geschieht online während des Katalogisierungsdialogs.

Datenstruktur: 12 Dateien (ähnlich wie Export-5)

Einsatz: Datentransfer im Echtzeitbetrieb parallel zur Katalogisierung.

- **Zetteldruck**

Auf Antrag bietet das BSZ die Herstellung und den Versand von Katalogkarten für die verschiedenen Katalogtypen (AK, SyKa, Standort etc.) an. Die Lieferintervalle liegen bei zwei bzw. vier Wochen.

Exportformat, Lieferintervalle, Transfermedium etc. werden in einem **Servicelevel** festgelegt, der zwischen der Teilnehmerbibliothek und dem BSZ vereinbart wird.

Zum geleisteten Umfang des vom BSZ angebotenen Datenexports siehe Statistik im Anhang.
Datenexport an überregionale und externe Bibliothekssysteme

Regelmäßig wird die Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) mit Daten beliefert.

Bei Bedarf werden auch Datenlieferungen an andere regionale Bibliotheksverbundsysteme, an einzelne Bibliotheken anderer Regionen und an Datenbanken für spezielle Bibliotheksmaterialien, wie z.B. an den Fachverband der Kunstbibliotheken, durchgeführt.

Datenimport

Neben dem umfangreichen Angebot an Fremddaten, die regelmäßig in die Verbunddatenbank eingespielt werden, können seit 1998 maschinenlesbare Daten-Altbestände (Bestandsdaten und Titelaufnahmen) aus Lokalsystemen der Teilnehmerbibliotheken im Offline-Verfahren in die Datenbank übernommen werden. Dies geschieht mithilfe des automatischen **Titelabgleichs** für **Konversionsdaten (ATAKONV)**.

Die Daten werden von den betreffenden Bibliotheken im SWB-Offline-Importformat oder in MAB2 bereitgestellt. Die Titel der einzuspielenden Daten werden dann im BSZ über bestimmte Suchkriterien (ISBN und Jahr, Verfasser, Sachtitel, Ausgabebezeichnung, Erscheinungsort und -jahr) mit jenen in der Datenbank automatisch abgeglichen. Bei eindeutigen Treffern werden Lokal- und Exemplardaten angehängt. Liegt kein Treffer vor, wird nach möglichen Dubletten gesucht und -falls keine gefunden- ein neuer Titel angelegt, an den anschließend Lokal- und Exemplarsätze angehängt werden. Zeitschriftendaten können nicht übernommen werden.

ATAKONV ist ein Verfahren für einmalige Konversionsprojekte, jedoch nicht zur laufenden Katalogisierung geeignet.

In den Jahren 1998 - 2000 wurden insgesamt über eine Million Lokalsätze von neun Bibliotheken übernommen, darunter der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken, der Universitätsbibliothek Tübingen, der Hochschulbibliothek Weingarten und der Berufsakademie Villingen-Schwenningen. Die durchschnittliche Trefferquote betrug 84,5 %.

Im Jahr 2001 wurde erstmalig der komplette Datenbestand der Universitätsbibliothek Landau im MAB2-Format mit ATAKONV in die SWB-Datenbank übernommen (ca. 195.000 Lokalsätze mit Titel- und Exemplardaten).

Im ersten Quartal 2002 wurde der Datenbestand des Institutskatalogs der Universität Karlsruhe mit ca. 300.000 Datensätzen von 70 Bibliotheken von MAB ins SWB-Offline-



Importformat konvertiert und in die Datenbank übernommen. Alle Bibliotheken nahmen nach dem Einspielen ihrer Daten die Online-Katalogisierung im SWB auf.

2.1.6 Schulungen des Bibliotheksservice-Zentrums

Zur Unterstützung der Hauptteilnehmerbibliotheken, die in den vergangenen Jahren überwiegend die SWB-Datenbank-Schulungen durchgeführt haben, bietet das BSZ weitere ergänzende Schulungen an.

Das Kursprogramm gliedert sich in drei Abschnitte: RAK-WB-Schulungen, SWB-Datenbank-Schulungen und Kurse zu Spezialthemen (z.B. Sacherschließung im SWB-Verbund).

Die beiden erst genannten Kurse dienen als Ergänzung zu den Schulungen neuer Teilnehmer durch die Hauptteilnehmerbibliotheken.

Sie richten sich hauptsächlich an folgende Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilnehmerbibliotheken des SWB-Verbunds, die neu in der Bibliothek eingestellt sind bzw. neu in den Bereich Katalogisierung im SWB-Verbund eingearbeitet werden sollen, sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger.

Die Spezialkurse sind für alle Interessierten aus der SWB-Region offen.

Das BSZ bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Teilnehmerbibliotheken, die sich bereit erklärt haben, das BSZ bei der Durchführung der Schulungen zu unterstützen.

Das jeweils aktuelle Kursangebot befindet sich unter der

URL: <http://www.bsz-bw.de/dienste/schulung.html>.

2.1.7 Teilnahme

Qualitativ hoher Katalogisierungsstandard, hohe Verbundnutzung und geringe Eigenkatalogisierung, vielfältiges Fremddatenangebot, Möglichkeit zur Nutzung von Ansetzungsformen aus Normdateien, die Verbunddatenbank (mit 8,5 Mio. Titeln und 24 Mio. Bestandsnachweisen) als umfassendes Rechercheinstrument für Auskunft und Fernleihe: aus diesen Gründen lohnt eine Teilnahme am SWB-Verbund.

Da die Verbunddatenbank zudem mehrere inhaltliche Schwerpunkte (Kunst, Recht, Theologie) aufweist, ist die Teilnahme auch für Bibliotheken außerhalb der SWB-Region interessant.

Die Bibliothek benötigt für die Verbundteilnahme ein **Leihverkehrsigel**, das bei folgender Adresse beantragt werden kann:

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
- Sigelstelle -
Potsdamer Str. 33
10785 Berlin

Für die Vergabe von Sigeln an Hochschul-**Institutsbibliotheken** ist allerdings nicht die Sigelstelle, sondern die **jeweilige Hochschulbibliothek** zuständig.

Zur Katalogisierung in der Verbunddatenbank muß die **Netzanbindung** an die Verbunddatenbank gewährleistet sein.

Ferner bittet das BSZ um Mitteilung, auf wievielen PC-Arbeitsplätzen die entsprechende **Katalogisierungssoftware** (KATWIN oder BIBWORK) installiert werden soll, da jede einzelne Installation eine individuelle Kennung benötigt.



Anmerkungen:

Für die Zeitschriftenkatalogisierung ist die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Abt. überregionale Dienste, zuständig. In diesem Fall muß dort ein Antrag auf Teilnahme an der Zeitschriftendatenbank gestellt werden.

Für den Zugriff auf die PND ist das BSZ zuständig.

Mit dem BSZ wird zudem vereinbart, wie und durch wen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neu teilnehmenden Bibliothek in der Verbundkatalogisierung geschult werden.

Das BSZ bietet laufend aktualisierte Arbeitshilfen und Publikationen (Protokolle der Katalog AG und der AG Sacherschließung, Vorträge des BSZ-Kolloquiums, jährliche Neuauflage des BSZ-Kompakts) über seine WWW-Seiten an. Aktuelle Informationen werden über die Diskussionslisten **swb-forum** und **bsz-partner** an die Teilnehmer weitergegeben.

Alle Publikationen sind auch auf dem FTP-Server zu finden oder können über die zuständige Hauptteilnehmerbibliothek bzw. vom BSZ bezogen werden.

Fazit:

Das BSZ bittet Interessenten an der Verbundteilnahme, Kontakt mit ihm aufzunehmen, bevor verbundrelevante Entscheidungen getroffen werden.

Dies betrifft vor allem folgende Punkte:

- Kauf von Soft- und Hardware für die Verbundkatalogisierung (PC, Gateway etc.),
- Installation eines Online-Anschlusses
- Art der Datenlieferungen (Export-Format und Transfermedium) und Lieferintervall
- Kauf eines lokalen Bibliothekssystems, das „verbundkompatibel“ ist, d.h. eines der Exportformate des BSZ einlesen kann.
Das BSZ übernimmt allerdings keine Kaufberatung und gibt auch keine Beurteilungen ab, welches Lokalsystem für welchen Einsatzbereich besser geeignet ist.
- Falls Ihre Bibliothek vom Land Baden-Württemberg finanziert wird, wenden Sie sich bitte direkt an das BSZ, da für diese Bibliotheken ein landeseinheitliches Konzept gilt.

Für die Anmeldung zur **Teilnahme** am SWB-Verbund genügt ein **formloser Antrag** an die Leitung des BSZ. Dieser wird mit dem ausgefüllten **Fragebogen zur Teilnahme am SWB-Verbund** (s. Anhang 3) und der schriftlichen Anerkennung der **Entgeltordnung** (s. Anhang 2) an das BSZ gesandt.

Teilnehmer, die über KATWIN in der Datenbank recherchieren wollen, füllen lediglich den **Fragebogen zur Teilnahme am SWB-Verbund** (s. Anhang 3) aus und senden ihn mit einem formlosen Antrag auf Teilnahme an die Leitung des BSZ.

Technische Voraussetzungen

Das BSZ ist an das Datennetz **BeIWü** („Baden-Württemberg extended LAN“) der wissenschaftlichen Einrichtungen angeschlossen.

BeIWü seinerseits ist Teil des **Internet**.

• Anschlüsse für Katalogisierung und Recherche im SWB-Verbund

Ab 01.01.1999 ist ein Anschluß an den SWB-Verbund nur noch mit IP-Protokoll möglich.



Folgende Anschlüsse kommen dabei in Frage:

- ein BelWü-Anschluß (in Baden-Württemberg),
- ein LVN-Anschluß (in Baden-Württemberg) (IP in Vorbereitung)
- ein WIN-Anschluß des DFN-Vereins
- ein beliebiger Internet-Anschluß, ggf. bei einem kommerziellen Internet-Provider.

Der direkte Anschluß über das Telefonnetz mit analogen Modems oder ISDN ist, außer im Ortsbereich, im allgemeinen nicht sinnvoll, da die Fernspreckgebühren für Dialoganwendungen bei langen Anschaltzeiten zu hoch sind. Im Ortsbereich kommt ISDN aber als Zubringer zum nächsten WAN-Knoten in Frage.

Die Auswahl eines WAN-Anschlusses hängt ganz von den lokalen Gegebenheiten ab. Es können daher nur allgemeine Hinweise gegeben werden.

Ist die Bibliothek Teil einer Institution mit einem WAN-Anschluß (Uni, FH, Firma etc.), so sollte dieser mitbenutzt werden können. Voraussetzung dafür ist eine Verbindung vom Arbeitsplatz zu diesem WAN-Anschluß. Befindet sich der Anschluß am gleichen Standort, so ist dies idealerweise ein - separat verkabeltes - lokales Netzwerk (Local Area Network, LAN) auf TCP/IP-Basis. Ist die Bibliothek nicht verkabelt, aber eine ISDN-Telefonanlage vorhanden, ist eine Anbindung über ISDN eine gängige Alternative zu einer separaten Verkabelung, ggf. auch als Übergangslösung.

Befindet sich der Anschluß nicht am Standort der Bibliothek, aber noch im Telefon-Ortsbereich, so kommt ebenfalls eine Anbindung über ISDN in Frage, allerdings mit zusätzlichen Gebühren.

Diese Möglichkeiten sollten mit der zuständigen Abteilung (Rechenzentrum) Ihrer Institution besprochen werden.

Vorteil dieser Lösungen ist, dass durch die Mitbenutzung keine oder nur geringe zusätzliche monatliche Grundgebühren entstehen und bei BelWü- und WIN-Anschlüssen auch keine zusätzlichen Volumengebühren, da diese pauschal bzw. nach Volumenklassen abgerechnet werden. Außerdem entfällt der Aufwand für Installation und Wartung des WAN-Anschlusses.

BelWü-Anschluß (in Baden-Württemberg)

An das BelWü können Organisationen angeschlossen werden, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben.

Ansprechpartner für neue BelWü-Kunden ist der Leiter der BelWü-Koordination, Herr Peter Merdian.

Die Adresse lautet: Universität Stuttgart
Rechenzentrum
BelWü-Koordination
Allmandring 30
70550 Stuttgart

Tel. 0711/685-5804
Fax 0711/682-357

E-Mail: belwue-koordination@belwue.de
WWW: <http://www.belwue.de/>



Die Kosten setzen sich aus zwei Komponenten zusammen:

- Gebühren der Telekom für den Zugang zum nächsten BelWü-Knoten
- Kosten für die Teilnahme am BelWü.

Sonstiger Internet-Anschluß

Für kommerzielle und private Kunden gibt es in Deutschland zahlreiche Anbieter von Internet-Diensten. Jeder dieser Anbieter (Provider) hat – viele - regionale Zugangspunkte (POP's oder ISC's genannt).

Eine Liste der überregionalen Anbieter von Internet-Zugängen finden Sie z.B. unter der URL: <http://www.rrzn.uni-hannover.de/inet-zu-de.html>

Auf Wunsch kann das BSZ diese Liste Interessenten auch per Post zusenden.

Bei der Preiskalkulation ist immer zu beachten, dass zu den Gebühren des Providers die eigenen Telefongebühren für den Zugang zum nächsten POP hinzukommen.

2.1.8 Neues Verbundsystem

Wie in Kapitel 2.1.3 Systemausstattung, beschrieben arbeitet der SWB-Verbund auf der Grundlage eines proprietären Systems, das auf einem BS 2000-Großrechner betrieben wird. Zur Zeit befindet sich das BSZ in einer intensiven Evaluierungsphase, in der die Verbundsoftware verschiedener Anbieter einer gründlichen Untersuchung unterzogen wird. In Teststellungen werden - begleitet von Workshops und Schulungen - Systemtechnik, Architektur, Anwendungsfunktionalität (Dienstrecherche, Katalogisierung, WWW-OPAC), Export-, Import-Funktionalitäten und Schnittstellen getestet. Eine zeitnahe und zuverlässige Versorgung der Teilnehmerbibliotheken mit Daten für ihre OPACs, ein stabiles Antwortzeitverhalten und eine ausgiebig getestete Systemkonfiguration sind u. a. Kriterien für den Routineeinsatz eines neuen Verbundsystems. Aufgrund der hohen Anforderungen und der vom internationalen Standard abweichenden deutschen Regelwerke und Formate steht die Migration auf ein neues System noch aus.

Aus Sicht des BSZ wird eine Migration erst erfolgen, wenn mindestens das jetzige Leistungsspektrum garantiert werden kann.

Damit Entscheidungen für und der Umstieg auf ein neues Verbundsystem nicht einem unnötigen Zeitdruck unterliegen, hat das BSZ sein bewährtes System hard- und softwaremäßig stabilisiert.



2.2 Lokalsysteme

Mit der Gründung 1996 erhielt das Bibliotheksservice-Zentrum vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg den Auftrag, die lokalen Bibliothekssysteme zu unterstützen.

Im Oktober 1997 ging die Universitätsbibliothek Ulm als Pilotbibliothek mit dem Bibliothekssystem HORIZON der Fa. Dynix in Betrieb. Seither hat das BSZ dieses Bibliothekssystem in **31 Hochschulen und Museen** eingeführt, davon 11 im Jahr 2001 und bisher 4 im Jahr 2002, 8 weitere sind bereits in Arbeit.

Zum Stichtag 15.3.2002 ist HORIZON in 3 Universitäten, 4 Pädagogischen Hochschulen, 17 Fachhochschulen, 3 Berufsakademien, 2 Musikhochschulen und 3 Museen im produktiven Einsatz.

Es haben sich 4 **Regionalsysteme** gebildet, in denen HORIZON auf gemeinsamen Servern für folgende Hochschulen und Museen betrieben wird:

BISS Stuttgart

- UB Hohenheim und UB Stuttgart (Übernahme von 4 weiteren Systemen geplant).

Regionalsystem Ulm

- UB Ulm, PH Schwäbisch-Gmünd, FH Aalen, FH Ulm

Regionalsystem Furtwangen

- FH Furtwangen, FH Polizei Villingen-Schwenningen, BA Villingen-Schwenningen

'Regional'system BSZ

- PH Heidelberg, HSB Weingarten, MHS Freiburg, MHS Stuttgart, FH Nürtingen, BA Mannheim, Staatl. Kunsthalle Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe
- HSB Esslingen, FH Heilbronn (Verlegung in BISS Stuttgart geplant)
- Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim, BA Lörrach (OPAC im BSZ, Datenbank vor Ort)
- FH Konstanz (vorübergehend im BSZ wegen Ausfall des lokalen Servers)

Weitere Lokalsysteme

Für die Badische Landesbibliothek Karlsruhe, die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart sowie die Universitätsbibliotheken Freiburg, Hohenheim, Stuttgart und Tübingen wurde unter Federführung des BSZ ein Erwerbungsverfahren in einem Nichtoffenen Verfahren mit Öffentlichem Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Dieses Verfahren wurde am 11. Januar 2002 aufgehoben und ein Anschluss-Verhandlungsverfahren eingeleitet.

Serviceleistungen des BSZ

In der **Einführungsphase** eines Lokalsystems übernimmt das BSZ die Konfiguration der Bibliothekssoftware, die Migration der Altdaten, die Installation vor Ort sowie die Schulung der Mitarbeiter und trägt durch diesen Service speziellen Kundenwünschen Rechnung. Das BSZ berät in Sachen Hardwareausstattung, Datensicherung etc. und unterstützt die Mitarbeiter in der Bibliothek in der Startphase bei den Tagesabschlussroutinen, der Erstellung der Mahnungen u.ä.

Das BSZ ist ferner erste Anlaufstelle bei Problemen und koordiniert Fehlermeldungen und ergänzende Anforderungen an den Hersteller (**first level support**).



Das BSZ bietet den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes auch einen **Vollservice** derart an, dass das Lokalsystem auf Servern des BSZ zentral vom BSZ betrieben wird, sowohl für den Routinebetrieb als auch als Backup-Lösung für Notfälle. Dieser Service wird z.Zt. von 12 Bibliotheken genutzt (s.o.). In bisher zwei Fällen wurde dieser Service vorübergehend genutzt, um lokale Rechnerausfälle zu überbrücken.

Der Vollservice beinhaltet die wöchentliche Einspielung der Titeldaten aus dem Verbundsystem in das jeweilige Lokalsystem. Dieser **Datenservice** wird vom BSZ auch für HORIZON-Datenbanken vor Ort angeboten und genutzt. Das gleiche gilt für den Update der **Benutzerdaten**, die für einige Hochschulen zu Semesterbeginn aus dem Verwaltungssystem in das Ausleihsystem übernommen werden.

Eigenentwicklungen des BSZ

Das BSZ hat eigene Ergänzungen zum HORIZON-System entwickelt und stellt diese allen Bibliotheken zur Verfügung:

- **Mahnschreiben + Statistiken**
 - MS-ACCESS-Anbindung für den Kontoauszug nach Landesdatenschutzgesetz
 - Aufbereitung und Druck von Mahnungen mit verschiedenen Anlagen über MS-ACCESS-Anbindung
 - Aufbereitung und Druck spezieller Statistiken über MS-ACCESS-Anbindung
 - Versand von Benachrichtigungen per Email
- **Verbundanbindung**
 - Wöchentliche Datenlieferung aus der Verbunddatenbank für die Lokalsysteme
 - Bibliotheksspezifische Anpassung der Konvertiererroutinen MAB1-UNIMARC für den Import
 - PYTHON-Script für den regelmässigen, automatischen Download und Import der Verbunddaten in HORIZON
 - Erweiterung des Verbundkatalogisierungsclient KATWIN um MAB2-Download-Funktion zur direkten Übernahme von Titeldaten in den Erwerbungs- oder Katalogisierungsmodul von Lokalsystemen. HORIZON und Libero nutzen diesen Service.
 - HORIZON-Recherche-Datenbank mit den gesamten Verbunddaten, kann in HORIZON-Systeme direkt als zusätzliche Recherchedatenbank eingebunden werden.
- **WWW-OPAC**
 - Suchmaske für den Benutzer-OPAC mit kombinierter Suche in mehreren Indizes mittels JavaScript
 - Einheitliches HTML-Layout mit individuellen Anpassungen an Web-Design der Bibliothek



Horizon-Installationen, Stand 28.02.02

Bibliothek	Inbetriebnahme	Regional-/Zentralsystem	Module
UB Ulm	Oktober 1997	Ulm	Ausleihe und OPAC
MHS Freiburg	Oktober 1998	BSZ	Ausleihe und OPAC
UB Stuttgart	August 1999	BISS	Ausleihe (***)
UB Hohenheim	Oktober 1999	BISS	Ausleihe (***)
FH Albstadt-Sigmaringen	September 1999		Ausleihe und OPAC
FH Furtwangen	Dezember 1999	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
FH Konstanz	April 2000		Ausleihe und OPAC
FH Technik, Mannheim	Oktober 2000		Ausleihe und OPAC
FH Ulm	Oktober 2000	Ulm	Ausleihe und OPAC
FH Technik, Stuttgart	Oktober 2000	BISS (**)	Ausleihe und OPAC
MHS Stuttgart	Oktober 2000	BSZ	Ausleihe und OPAC
LTA Mannheim	Oktober 2000	Lokal/BSZ	Ausleihe/OPAC
Staatl. Kunsthalle Karlsruhe	Dezember 2000	BSZ	OPAC
Bad. Landesmuseum Karlsruhe	Dezember 2000	BSZ	OPAC
PH Schwäbisch-Gmünd	Januar 2001	Ulm	Ausleihe und OPAC
BA Lörrach	Februar 2001	Lokal/BSZ	Ausleihe/OPAC
FH Polizei VS	Februar 2001	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
HSB Esslingen	Juni 2001	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
BA Villingen-Schwenningen	Juli 2001	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
HSB Reutlingen	August 2001		Ausleihe und OPAC
BA Mannheim	September 2001	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Offenburg	September 2001		Ausleihe und OPAC
FHS Mannheim	Oktober 2001		Ausleihe und OPAC
PH Heidelberg	Oktober 2001	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Aalen	Oktober 2001	Ulm	Ausleihe und OPAC
FH Nürtingen	Januar 2002	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Heilbronn	18. Februar 2002	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
HDM Heidelberg	4. März 2002		Ausleihe und OPAC
HSB Weingarten	11. März 2002		Ausleihe und OPAC
HBI Stuttgart	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
MHS Mannheim	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FH Biberach	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FHöV Kehl	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FHF Rottenburg	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FH Schwäbisch-Gmünd	April 2002 (*)	Ulm	Ausleihe und OPAC
BA Stuttgart	2. Quartal 2002 (*)	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
Haus der Heimat, Stuttgart	2. Quartal 2002 (*)		
BA Karlsruhe			
FH Ludwigsburg			
PH Ludwigsburg			

(*) Planungsstand 27.02.2002

(**) Verlegung geplant

(***) OLIX-OPAC "BISSCAT"

2.3 Digitale Bibliothek

2.3.1 Virtueller Medienserver

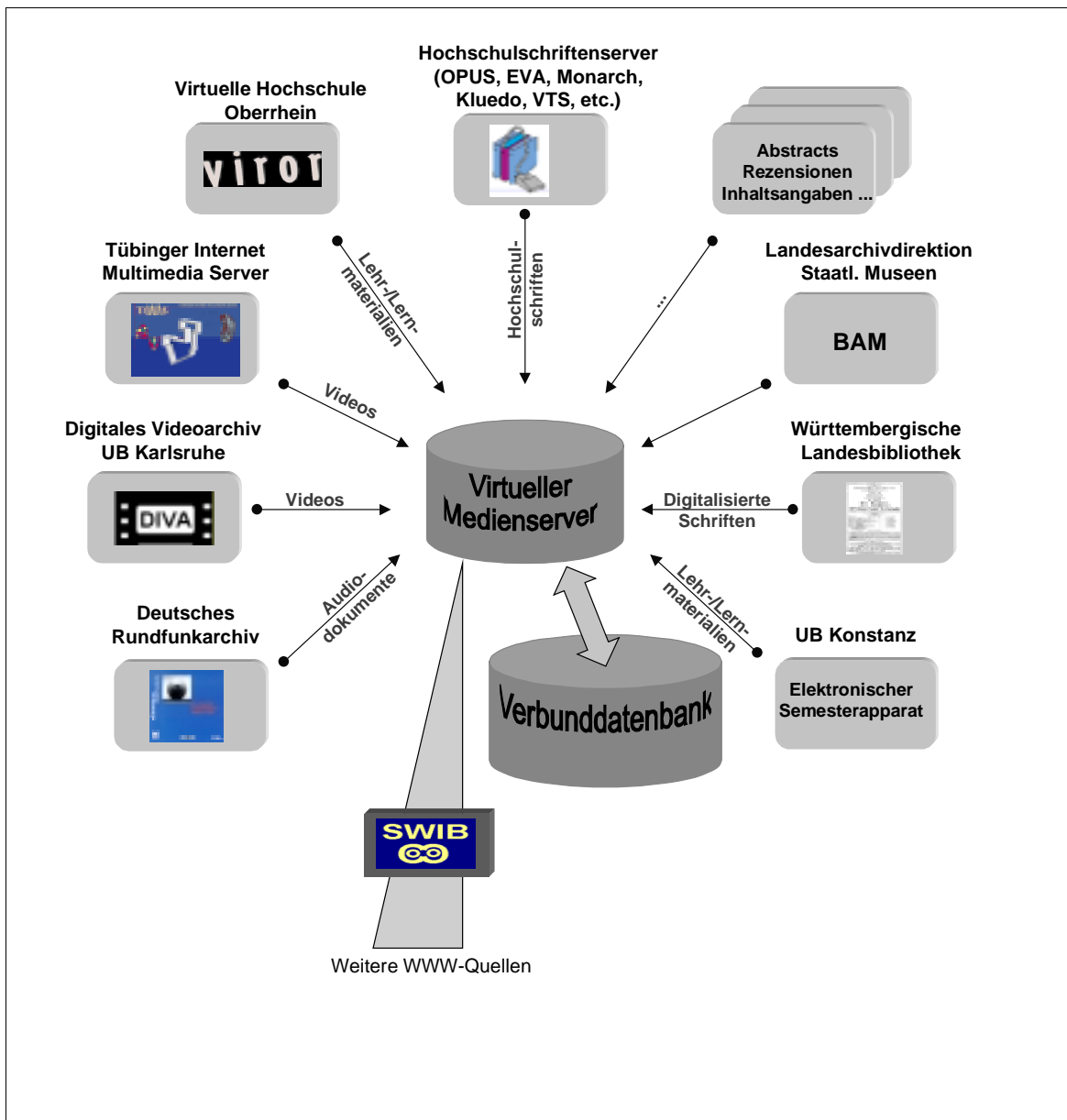
Das Bereitstellen und Erschließen elektronischer Objekte im Internet mit seinen multi-medialen Möglichkeiten gehört zum zukunftsorientierten Angebot moderner Dienstleistung im Bibliothekswesen. Online verfügbare Hochschulschriften, Video- und Tonressourcen, Multimedia-Objekte sowie Lehr- und Lernmaterialien sind neben lizenzpflichtigen Zeitschriften in kurzer Frist zum selbstverständlichen Bestandteil des Informationsangebotes geworden. Das BSZ beteiligt sich mit verschiedenen koordinierten Projekten und mit seinem virtuellen Medienserver an der Erschließung und Präsentation.

Dieses geographisch verteilte virtuelle Depot elektronischer Ressourcen steht mit dem Nachweis sämtlicher in der Region vorhandenen Online-Dokumente im Routinebetrieb. Die Objekte sind als „Elektronische Ressourcen im Fernzugriff“ in der zentralen Verbunddatenbank regional umfassend nachgewiesen, die Titelaufnahmen werden in die Lokalsysteme exportiert und sind aus WWW- und hypertextfähigen OPACs oder Browsern heraus über die im Titelnachweis enthaltene URL auf die Frontdoor im Medienserver abrufbar. Die Objekte selbst bleiben auf den Servern der anbietenden Institutionen. Mit der gleichen Mimik werden weiterführende Informationen (z.B. Rezensionen, Abstracts, Inhaltsverzeichnisse) aller Art angeboten, so dass die derzeit 121.000 verfügbaren Objekte eines der größten mit bibliographischen Datenbanken verbundenen frei zugänglichen Informationsangebote darstellen.

Objekte auf Servern von Einrichtungen, die Zugriff und Verfügbarkeit langfristig garantieren – in erster Linie die Teilnehmerbibliotheken der kooperativen Katalogisierung und die hochschuleigenen Rechenzentren – müssen in der gesamten Verbundregion nur ein einziges Mal vorgehalten werden und stehen trotzdem dem sicheren Zugriff zur Verfügung. Auf dem zentralen Medienserver des BSZ wird eine Erschließungsdatei („Frontdoor“) vorgehalten, die mit einer Basisinformation und enthaltenen Dublin-Core-Daten den Zugang zum Dokument selbst vermittelt. Weitere Funktionen (z.B. Zugangskontrolle, Abrechnungsverfahren, Lizenzverwaltung) können im Rahmen einer Digitalen Bibliothek integriert werden. Die Generierung der Frontdoor geschieht dynamisch aus einer relationalen Datenbank und entspricht dem gemeinsamen Datenmodell DLmeta.

Für Bibliotheken, die selbst keinen Objektserver betreiben, ist das BSZ bereit, deren elektronische Ressourcen vorzuhalten, sofern dies nicht eine andere Institution übernimmt. Ebenso ist das BSZ jederzeit zur Beratung oder Begleitung neuer Initiativen in der Region bereit, um die oft beträchtlichen Anstrengungen der einzelnen Einrichtung einem größeren Nutzerkreis bereitzustellen.

Die etablierte Erschließungs Kooperation wird weitergeführt mit der Nutzung und Erzeugung von Metadaten nach dem Dublin Core Metadata Element Set. Als maschinenlesbare Informationen über elektronische Ressourcen liefern sie in strukturierter und definierter Form Informationen zu Autor, Titel, Veröffentlichungsdaten und technischen Angaben. Drei Ziele hat das BSZ realisiert: die maschinelle Erzeugung von Titelaufnahmen aus Dublin-Core-Daten, die Gewinnung von Dublin-Core-Daten aus bibliothekarisch qualifizierten Titelaufnahmen und die Suche nach elektronischen Ressourcen mit Hilfe von qualifizierten Metadaten. Auf der Basis einer Konkordanz ausgewählter Dublin-Core-Elemente mit dem SWB-Datenbankformat werden die Metadaten - z.B. aus bestehenden Dokumentverwaltungssystemen wie OPUS der



Der Virtuelle Medienserver

UB Stuttgart - in den SWB umgesetzt und der nötigen bibliothekarischen Redaktion mit dem Abgleich an den Normdateien zur Verfügung gestellt. In ständiger Weiterentwicklung befinden sich Werkzeuge, die aus SWB-Titelaufnahmen Dublin-Core-Metadaten erzeugen. Auf jeden Fall entsprechen die in der Frontdoor angebotenen Metadaten in ihrer Semantik Dublin Core, in ihrer Darstellung mit XML dem gemeinsamen Datenmodell DLmeta.

Aufgebaut wird ein Registrations- und Auflösungsservice für persistente Identifier (URN). Damit steht in Abstimmung mit Der Deutschen Bibliothek zum ersten Mal ein Dienst zur Verfügung, mit dessen Hilfe Online-Ressourcen auch dann verfügbar bleiben, wenn sich ihre Adresse ändert.

Der Suchdienst der wissenschaftlichen Bibliotheken (SWIB) bietet unter der URL <http://www.bsz-bw.de/swib/vmquery.html> eine strukturierte Suchmöglichkeit auf die Objekte des virtuellen Medienservers und gleichzeitig die von weiteren Anbietern vorgehaltenen Online-Ressourcen (z.B. das Angebot der Suchmaschine TheO von Dissertation Online). Dieser Dienst wird unter Nutzung des Protokolls der Open Archives



Initiative weiter ausgebaut und als gemeinsame Lösung der Bibliotheken der Region angeboten, so dass der Medienserver dem Anspruch und den Möglichkeiten eines multimedialen Netzwerks immer weiter gerecht wird.

2.3.2 DLmeta

Das Dublin Core-basierte Datenmodell DLmeta wurde im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg geförderten Projektes IBM-Digital-Library, der Projekte der Multimedia-AG und durch die direkte Zusammenarbeit des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württembergs mit dem Lehrstuhl für Organisation und Management von Informationssystemen (LOMI) Ulm und dem Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der Universität Tübingen entwickelt. Aus dieser Kooperation entwickelte sich die DLmeta Initiative (DLMI). Die DLMI bietet mit DLmeta ein allgemein akzeptiertes Standardformat für Publikations- und Content-Management-Systeme im Hochschul- und wissenschaftlichen Bereich an.

DLmeta orientiert sich am international akzeptierten Dublin Core-Standard und beinhaltet die für den bibliothekarischen Gebrauch nötigen Spezifikationen. DLmeta eignet sich als Austausch- und Verwaltungsformat und zur strukturellen Beschreibung von Objekten, z.B. für Dokument Management Systeme.

DLmeta wurde als XML-Format realisiert. Dadurch ist die Plattformunabhängigkeit gewährleistet und im Umfeld von XML stehen eine Reihe von Werkzeugen, die eine breite Unterstützung erfahren und durch das W3C ständig weiterentwickelt werden, zur Verfügung.

Die DTD (Document Type Definition) wurde auf der Domain „dlmeta.de“ für den Gebrauch im nicht-kommerziellen und wissenschaftlichen Bereich zur Verfügung gestellt. Der Server www.dlmeta.de wird vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg betreut.

2.3.3 AG Multimedia

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Multimedia“ der „Zukunftsoffensive „Junge Generation““ der Landesregierung entwickelt das Bibliotheksservice-Zentrum Baden Württemberg Methoden, um multimediale Objekte im Massen- und Routinebetrieb der Öffentlichkeit anzubieten.

In einer ersten Phase bereitete das Bibliotheksservice-Zentrum historische Tondokumente aus den digitalen Beständen des Deutschen Rundfunkarchivs auf, legte sie dauerhaft auf einem Objektserver ab, verzeichnete sie sowohl in der Verbunddatenbank als auch im Medienserver und machte sie über einen Streaming-Server via World Wide Web verfügbar.

Die Erfahrungen aus diesen Arbeiten fließen nun in ein Projekt „Elektronische Semesterapparate“ ein, in dem das Bibliotheksservice-Zentrum mit der Universitätsbibliothek Konstanz kooperiert. In diesem Projekt entwirft das Bibliotheksservice-Zentrum Verfahren, ein Angebot multimedialer Lehrmaterialien im Universitätsstudium zusammenzustellen, zu verwalten und zu präsentieren.

Da die Erstellung etwa von Audio- und Videoobjekten mit großem Aufwand verbunden ist, ist die Wiederverwendbarkeit der digitalen Objekte in unterschiedlichen Seminaren und Kursen ein zentraler Aspekt des Projekts. Dazu wird es ermöglicht, die Lehrmaterialien aus sehr kleinen Modulen zu kombinieren, bzw. solche Module an den jeweiligen Kontext anzupassen oder entsprechend dem Forschungsstand weiterzuentwickeln.



Mit dem Projekt „Elektronischer Semesterapparat“ trägt das BSZ zur Perspektive auf eine „Virtuelle Hochschule“ bei und antwortet auf Anforderungen, die durch Konzepte wie z.B. „Lebenslanges Lernen“ an die Universitäten und wissenschaftlichen Bibliotheken herangetragen werden.

Im Aufbau befindet sich durch die Kooperation mit dem Ariadne-Netzwerk eine Infrastruktur zur Archivierung von Lehr- und Lernmaterialien im europäischen Kontext.

2.3.4 AG Volltexte und Hochschulpublikationen

Im Rahmen der Zukunftsoffensive "Junge Generation" der Landesregierung Baden-Württemberg wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst diese Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Koordination und Leitung das BSZ übernommen hat.

Die Arbeitsgemeinschaft formuliert ihren Auftrag in den "Empfehlungen zum Aufbau eines Servernetzwerkes für elektronische Hochschulpublikationen"
(URL <http://www.bsz-bw.de/opus/volltexte/2000/3>):

„Der Zugriff auf die Forschungserträge im Land wird zunehmend schwieriger, da immer mehr produziert und in unterschiedlichster Weise abgelegt wird. Notwendig ist deshalb die Einrichtung von Volltextservern für Forschungsliteratur als Angebot für die Wissenschaftler. Diese Volltextserver sind am einfachsten als ein verteiltes System aus vernetzten Servern (Virtuelle Forschungsbibliothek) in den einzelnen Hochschulen zu realisieren. Die Virtuelle Forschungsbibliothek erfüllt folgende Aufgaben:

- Speicher für alle in baden-württembergischen Hochschulen erzeugten elektronischen Dokumente
- Sicherstellung des einheitlichen, einfachen und kostenlosen Zugriffs auf die Dokumente für alle Wissenschaftler im Land
- Langfristige Archivierung der elektronischen Dokumente in Koordination mit dem BSZ
- Digitalisierung auch von gedruckten Forschungsdokumenten, soweit diese nicht urheberrechtlich geschützt sind.

Die Erschließung soll zentral in der Verbunddatenbank des Bibliotheksservice-Zentrums erfolgen, die Volltextserver sollen auch ein Angebot der wissenschaftlichen Universitätsbibliotheken für die benachbarten Hochschulen sein. Die beiden Landesbibliotheken sollen im Rahmen der Pflichtexemplarabgabe einbezogen werden.

Diese Server ersetzen nach und nach den bislang üblichen Schriftentausch zwischen den Hochschulbibliotheken. Die Tiefe der Verteilung ist variabel, kleinere Hochschulen, insbesondere auch die Fachhochschulen, können ihre Daten bei einer benachbarten Universität auflegen.“

Mit den eingesetzten Mitteln ist es gelungen, die lokalen Initiativen weiterzuführen (z.B. EVA Karlsruhe, KLUEDO Kaiserslautern, MONARCH Chemnitz, OPUS Stuttgart) und an allen Universitätsbibliotheken in Baden-Württemberg Hochschulschriftenserver anzubieten, die rege als Publikationsplattform genutzt werden. Fast alle Einrichtungen setzen dafür adaptierte OPUS-Systeme ein, die durch die UB Stuttgart weiter entwickelt und gepflegt werden.

Bedingungen für den Aufbau dieses Servernetzwerkes waren die Klärung urheberrechtlicher Fragen, die Änderung der Promotionsordnungen und die Definition von



Mindeststandards der Dokumentverwaltung. In kollegialer Zusammenarbeit wurden Routine und Metadatenformat der Pflichtablieferung an Die Deutsche Bibliothek bestimmt.

Zugänglich sind die angebotenen Dokumente über die Verbunddatenbank, die lokalen OPACs und den Virtuellen Medienserver. Suchdienste (KVVK, gemeinsame OPUS-Suche, SWIB) eröffnen den Zugang durch die enthaltenen Metadaten. Die Entwicklung dieser Suchdienste wird weiter betrieben, besonderes Augenmerk wird gerichtet auf den Einbezug von passenden Datenquellen, die nicht in der Regie von Bibliotheken der Region stehen (z.B. TheO - Suchmaschine von Dissertationen Online).

Durch die AG begleitet werden Projekte der Digitalisierung, der Bewertung von kommerziell angebotenen Software-Lösungen, die Beteiligung an der AG Elektronisches Publizieren der **Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI)** und verschiedene Beiträge zu einem Zugangs- und Liefersystem einer Digitalen Bibliothek Baden-Württemberg.

2.3.5 BAM

Bei Bibliotheken, Archiven und Museen sind mittlerweile vielfältige, online verfügbare, aber voneinander isolierte Bestände kultureller Information vorhanden. Das Bibliotheksservice-Zentrum baut gemeinsam mit den Projektpartnern Landesarchivdirektion Baden-Württemberg und den Staatlichen Museen in Baden-Württemberg mit dem DFG-Projekt „Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)“ ein Internetangebot auf, das eine verbundene Präsentation der Institutionen beinhaltet, sowie einen gleichzeitigen und gleichartigen Zugriff auf deren digitale Bestände und Ressourcen ermöglicht. Das Portal ist unter den Urls www.bam-bw.de und www.bam-portal.de erreichbar.

Als Voraussetzung für eine solche übergreifende Präsentation werden die jeweils eigenen Beschreibungen konkordant auf das Beschreibungsmodell der DLmeta-Initiative abgebildet. Hierbei wird insbesondere eine Vereinheitlichung des Vokabulars für Schlagworte angestrebt und dazu der Einsatz der Schlagwortnormdatei im Museums- und Archivwesen erprobt. Für bibliographisches und archivarisches Material werden lediglich Metadaten mit Verweisen auf fachspezifische Onlineangebote übertragen, während die Abbildung der Daten aus dem Museumsbereich auch digitale Repräsentationen von Exponaten umfasst.

Mit Hilfe dieser Abbildung werden die Bestände in einer auf DLmeta basierenden relationalen Datenbank im BSZ nachgewiesen. Die online verfügbaren Objekte bleiben auf den Servern der anbietenden Institution oder werden auf Objektservern des BSZ separat verwaltet. Dynamisch kann aus der Metadatenbank ein Internet-Portal erzeugt werden, das eine übergreifende Suche und einen thematisch gegliederten Zugriff erlaubt.

Zur Verdeutlichung des Ansatzes wird in der ersten Projektphase eine ausgewählte Zahl von Objekten angeboten zu den Themen Eisenbahn/Lokomotiven/Lokomobile, Mühlen/Wasserkraft, Papier- und Textilproduktion, Dampfkraftmaschinen und Mechanische Musikinstrumente, zu denen sowohl Literatur, als auch Archivalien und Exponate vorliegen. Mit dem Einbezug weiterer Kooperationspartner, der fortschreitenden Digitalisierung weiterer Bestände und dem Einbezug von Routineverfahren der Produktion soll das Angebot fortschreitend ausgebaut werden



2.4 WWW- und FTP-Dienste

Die im Kapitel "WWW-Dienste für Jedermann" beschriebenen Webseiten werden selbstverständlich auch von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren häufig genutzt, beispielsweise der OPAC, die Digital Library, Link-Seiten wie z.B. die Suchmaschinenseite (für Auskunft) und viele andere.

Ein großer Teil des WWW-Angebots ist jedoch speziell dem bibliothekarischen Fachpersonal gewidmet, ein gepflegtes, ständig aktualisiertes Komplettangebot bestehend aus eigenen Beiträgen und Links:

- aktuelle Informationen und Publikationen zu allen Verbundfragen und Bibliotheksthemen mit komfortabler Download-Möglichkeit (siehe unten)
- Bibliotheksinformationssystem BIBINFO (Bibliotheksadressen und mehr)
- großes Statistikangebot
- bibliothekarische Diskussionslisten
- Rezensionen
- umfangreiche Linksammlungen zur bibliothekarischen Arbeit und Ausbildung, zu Fernleihe, Verbund- und Bibliothekskatalogen in aller Welt, zu Fachbibliographien und -datenbanken

Internet-Adressen:

BSZ Homepage:	http://www.bsz-bw.de
SWB-OPAC:	http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/opacform.cgi
WebPAC:	http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.verbund
Digital Library:	http://www.bsz-bw.de/diglib/
BIBINFO:	http://www.bsz-bw.de/bibinfo/
Download:	http://www.bsz-bw.de/download/
Bibliothekarische Links:	http://www.bsz-bw.de/bibdienste/
Allgemeine Links:	http://www.bsz-bw.de/links/

FTP- und Download-Dienste

Der FTP-Server des BSZ dient einerseits zum Transfer der regelmässigen Datendienste zu den lokalen Bibliothekssystemen der Teilnehmerbibliotheken. Für diesen Dienstgebrauch werden vom BSZ Loginwerte vergeben.

Andererseits stehen auf dem FTP-Server sämtliche Informationen, Publikationen und Arbeitsmaterialien öffentlich zur Verfügung:

- Printpublikationen des BSZ (BSZ-Kompakt, Kurzinfo u.a.)
- Online-Zeitschriften des BSZ (Info SWB-Verbund, ZKBW-Dialog)
- Dokumentationen, Handbücher und Arbeitspapiere
- Beispielsammlung, Merkblätter, SWB-Format u.a.
- Protokolle der Gremien und Arbeitsgruppen
- Statistiken

Internet-Adresse: **ftp://ftp.bsz-bw.de**

Login für das allgemeine Datenangebot: anonymous



Hinweise auf die Daten werden in zahlreichen Readme-Dateien gegeben.
Die frei verfügbaren Daten des FTP-Servers sind auch über eine komfortable WWW-Oberfläche erschlossen, der BSZ-Download-Seite, und können von hier mit jedem handelsüblichen Browser heruntergeladen werden.

Internetadresse: <http://www.bsz-bw.de/download/>

BIBINFO

Das vom BSZ entwickelte recherchierbare **B**ibliotheks**i**nformationssystem enthält Auskünfte zu Adresse, Telefonnummer, Öffnungszeiten, Fernleihinformationen usw. von allen am SWB-Verbund teilnehmenden Bibliotheken.

Es wird im WWW mit Hyper-Links zu lokalen Informationssystemen und OPACs angeboten.

Folgendes Beispiel zeigt eine Suche über das Bibliothekskennzeichen:

Bibliothekerverzeichnis BIBINFO
Bibliotheksservice-Zentrum Baden Württemberg

Suche nach:

Bibliothekskennzeichen FR-UB Suchen Abbrechen

Allgemeines

Das Bibliotheksinformationssystem BIBINFO bietet Informationen zu den SWB-Teilnehmerbibliotheken wie Anschrift, Telefon-/Fax-Nummern, e-mail, Sigel, Öffnungszeiten etc. sowie Links zu ihren WWW-, FTP- oder OPAC-Servern.

Es enthält rd. **1.200 Bibliotheken**.

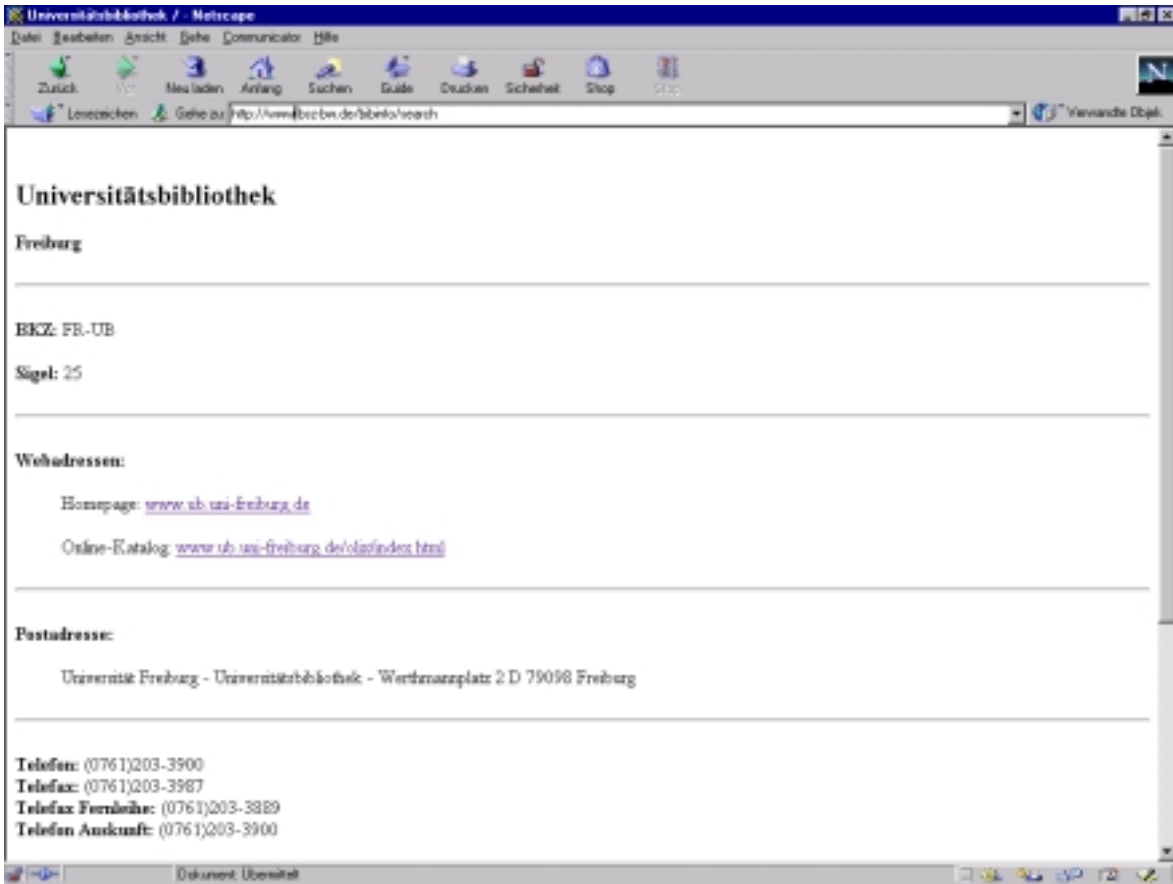
Die Teilnehmerbibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds sind in BIBINFO vollständig verzeichnet.

Korrekturen zu den Einträgen senden Sie bitte per Mail an die [BIBINFO-Redaktion](#).

armin.kuehn@bsz-bw.de 28.01.2002



Das Ergebnis der Suche liefert die bibliotheksspezifischen Angaben.



Es macht zudem deutlich, daß die eingebundenen Hyperlinks "Homepage" bzw. "Online-Katalog" das automatische Durchschalten zu den betreffenden lokalen Informationsseiten bzw zum OPAC der Bibliothek ermöglichen.

3 Serviceleistungen für Museen und Archive

3.1 Museen

Das BSZ erbringt technische und dokumentarische Dienstleistungen für Museen: zum einen werden deren Objekterfassungsdatenbanken auf einem zentralen Server des BSZ eingerichtet und betreut, zum anderen ist das BSZ auch in inhaltlicher Hinsicht Ansprechpartner für Teilnehmermuseen und berät die Museen mit dem Ziel, die museale Datenerfassung und -erschließung mit Hilfe der EDV kooperativ und von Anfang an möglichst einheitlich in Angriff zu nehmen.

Im Herbst 2000 hat das BSZ im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg die Koordination des landesweiten Projekts MusIS übernommen. Im Rahmen dieses Projektes wird das Anliegen verwirklicht, in allen staatlichen Museen des Landes ein landeseinheitliches **Museumsinformationssystem** (<http://www.bsz-bw.de/musis/>) einzusetzen. Dieses System, eine auf einer relationalen Datenbank beruhende Software, entspricht den in den Museen bestehenden Erfordernissen in Bezug auf die wissenschaftliche Dokumentation von Museumsobjekten, multimedialen Objekten, archivalischen und bibliothekarischen Objekten sowie auf Gebiete der Sammlungsverwaltung. Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Projekt sind die interne Verkabelung der Museen und die Beschaffung der erforderlichen Hardware.

Mit dem landeseinheitlichen Informationssystem sollen mittelfristig folgende Ziele erreicht werden:

- Unterstützung und Vereinfachung der aufgeführten musealen Arbeitsbereiche
- gemeinsame interne Datenhaltung in einem integrierten System, auf das die verschiedenen Abteilungen bzw. Arbeitsbereiche in den Museen gemeinsam zugreifen können
- gemeinsame externe Datennutzung durch Datenaustausch unter den Museen
- Vereinheitlichung der Regelwerke für die wissenschaftliche Dokumentation in Museen sowie der Dokumentationsdaten selbst und damit Steigerung der Qualität der Dokumentation
- Recherchierbarkeit der Daten über OPACs und Internet-Portale, d.h. Zugang für Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit zu den Museumsbeständen
- Präsenz der Museen mit ihrem Angebot im Internet über das im BAM-Projekt entwickelte Portal

Nach einer Ausschreibung wurde 1997 unter Beteiligung aller Museen im Projekt MusIS das System IMDAS-Pro der Firma Joanneum Research ausgewählt. Derzeit betreut das BSZ ausschließlich Datenbanken mit dieser Software. Bei der Installation des BSZ wurde die Mehrplatz-Version von Imdas-Pro um eine Terminal/Citrix-Serverfarm erweitert. Die Datenbanken der Museen liegen auf einem Oracle Datenbank-Server. Als Arbeitsplätze können alle Systeme verwendet werden, für die Citrix-Clients zur Verfügung stehen; neben PCs mit Windows z. B. auch Unix-Workstations. Der Oracle Datenbank-Server und die Terminal/Citrix-Serverfarm befinden sich hinter einer Firewall im Rechenzentrum der Universität Konstanz.

Das BSZ führt die Verhandlungen mit der Herstellerfirma und berät und unterstützt die Museen bei der Einführung von Hard- und Software. Darüber hinaus ist es eine wesentliche Aufgabe des BSZ, als zentraler Ansprechpartner für Anwender und Hersteller auftretende Fragen und Probleme zu bündeln. Auf diese Weise kann eine wesentliche



Rationalisierung des im Rahmen des Gesamtprojekts anfallenden Arbeitsaufwandes erzielt werden.

Bereits vom BSZ betreut werden die Staatliche Kunsthalle und das Badische Landesmuseum in Karlsruhe, das Haus der Geschichte Baden-Württemberg sowie das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart. Für drei dieser Institutionen wurden Echtdatenbanken auf dem zentralen Datenbank-Server des BSZ eingerichtet, die anderen Museen arbeiten derzeit noch zu Probe- und Übungszwecken mit Testdatenbanken. Neben den genannten Einrichtungen haben weitere Museen, auch solche mit kommunaler Trägerschaft, Interesse an der Einführung von IMDAS-Pro und den Serviceleistungen des BSZ angemeldet. Die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim nehmen bereits die volle Betreuung des BSZ in Anspruch. Seit Januar 2002 ist hier eine Echtdatenbank in Betrieb.

Seit Beginn des Jahres 2002 gilt die eigentliche Projektphase in MusIS als beendet. Das BSZ übernimmt im Auftrag des MWK ab sofort die dauerhafte Betreuung der beteiligten Museen.

Eine neue Herausforderung in MusIS stellt die angestrebte Teilnahme der baden-württembergischen Museen an der Schlagwortnormdatei (SWD) dar, die in Absprache mit der Deutschen Bibliothek in Frankfurt seit Januar 2002 mit den Pilotpartnern (Landesarchivdirektion Stuttgart, Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim, Badisches Landesmuseum Karlsruhe) getestet wird.

Das BSZ bietet im einzelnen die folgenden Dienstleistungen an, von denen die Museen nach Bedarf einige oder alle in Anspruch nehmen können:

- Server-Installation und Betreuung im Rechenzentrum der Universität Konstanz
- Unterstützung bei der Installation der Client-Software
- laufende Datensicherung
- Systemtests und Abnahme bei neuen Versionen der Software
- Verhandlungsführung mit der Firma JR über und Unterstützung bei der Weiterentwicklung von IMDAS-Pro
- technische und inhaltliche Unterstützung bei der Datenmigration; Beratung bei der Nachbearbeitung der migrierten Daten
- Definition von Standardschnittstellen (z.B. zu HORIZON, SWD, PND)
- Ansprechpartner für technische Probleme
- technische Beratung bei Beschaffung und Unterhaltung von Hard- bzw. Software
- zentrale Beratung bei Verhandlungen mit Dritten, z.B. EDV-Firmen vor Ort
- Koordination mit BelWü
- Webhosting
- Konfigurationsarbeiten an IMDAS-Pro, Import von Thesauri etc.
- Organisation und Koordinierung der Teilnahme der Museen an der kooperativen Sacherschließung innerhalb der SWD
- Schulungen (IMDAS-Pro, evtl. PND- und SWD-Nutzer-Schulungen, SWB-Datenbank-Anwendungen)
- Einrichtung von User-Diskussionsforen (e-mail-Listen etc.)
- Organisation und Koordinierung von fachspezifischen Beratungsgruppen für die Verwendung und Weiterentwicklung von Regelwerken in der Museumsdokumentation

- fachliche Beratung in Fragen der Benutzung von Thesauri und bei allen anfallenden Fragen der Sacherschließung
- Erstellung eines Datenfeldkataloges; Erarbeitung einer Online-Benutzerhilfe für die Software
- Teilnahme der Museumsbibliotheken am SWB-Verbund; Beratung in Fragen des Umgangs mit den Daten der Museumsbibliothek; Einrichtung einer lokalen Bibliothekssoftware (s. PROJEKT LOKALSYSTEM) mit Schnittstelle zu IMDAS-Pro.

3.2 Archive

Mit der sehr guten Kooperation im DFG-Projekt BAM (Bibliotheken, Archive, Museen) (siehe auch Kapitel 2.3.5) entstanden weitgehende Kontakte in der Zusammenarbeit zwischen der Landesarchivdirektion Stuttgart (LAD) und dem Bibliotheksservice-Zentrum.

Seit Mitte 2000 betreibt das BSZ den WWW-Server für die Landesarchivdirektion unter der Domain <http://www.lad-bw.de>. Dieses sogenannte Web-Hosting bedeutet, dass alle Web-Seiten auf einem starken Computer („hosted server“) im BSZ liegen. Dieser Rechner ist mit einer guten Verbindung am Internet angeschlossen. Das BSZ ist für den Routine-Betrieb des Rechners (Hardware, Betriebssystemsoftware) sowie der Anwendungssoftware für das Betreiben des WWW-Servers zuständig. Die LAD erstellt die Inhalte der Web-Seiten und spielt diese selbstständig ein.

Zwischenzeitlich werden vom BSZ weitere Tools und Anwendungen wie auch Datenbanken zur Erstellung und Präsentation der Web-Seiten vom BSZ bereitgestellt, konfiguriert und gewartet. Mit Bereitstellung dieser Leistung übernimmt das BSZ auch alle Backup-, Sicherheitsmaßnahmen (Firewall) etc. für die LAD. Das BSZ berät die LAD in allen technischen Fragen.

Zusammengefasst bietet das BSZ folgende Service-Leistungen:

- Hardware-Beschaffung und Hardware-Wartung
- Systemadministration
- Userverwaltung
- Backup, Sicherungen
- Sicherheitsmaßnahmen (u. a. Firewall)
- Installationen von Anwendungen und Tools
- Betreuung der Anwendungen und Tools
- Installationen von Datenbanken
- Betreuung, Administration von Datenbanken
- Beratung in technischen Fragen

Seit Herbst 2001 erweiterte sich die Dienstleistung des BSZ mit der technischen Betreuung beim Einsatz einer umfangreichen „Content Management System“ – Anwendung. Unter einem Content Management System versteht man ein Software-System, das einem bei der Erstellung, Organisation und Pflege von Web-Seiten unterstützt. Das System stellt viele Funktionen zur Verfügung, die zur Verwaltung und Präsentation von deskriptiven und teilweise interaktiven Inhalten notwendig sind.



4 Pressestimmen

fhk-Journal, Zeitschrift der Fachhochschule Konstanz, Nr. 1/2001, S. 40f

Multimedial und online
Neue Angebote der Hochschulbibliothek

Gemeinsam mit den Fachhochschulen Furtwangen und Mannheim bietet die Fachhochschule Konstanz einen neuen Web-Katalog an. Nach Angaben von Bibliotheksleiter Bernd Hannemann ist sie "die erste Bibliothek im Geschäftsbereich des Stuttgarter Wissenschaftsministeriums, die ihre Bibliotheksorganisation konsequent auf das neu eingeführte, landeseinheitliche, integrierte Bibliothekssystem Horizon abgestimmt hat".

Die Einführung ging schnell vonstatten: im April 2000 begann die Test- und Einführungsphase, die "nach sehr erfolgreichem und reibungslosem Verlauf der Umstellung im Oktober zur Realisierung des neuen Internet-Kataloges führte", so Hannemann weiter.

Die problemlose Einführung sei "im wesentlichen der Arbeit des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg mit Sitz in Konstanz zu verdanken, das als Einrichtung des Landes für zentrale Dienstleistungen im wissenschaftlichen Bibliotheksbereich zuständig ist".

Ab sofort kann man über die Homepage der Bibliothek im Internet unter <http://www.bibliothek.fh-konstanz.de> sehr komfortabel im Medienbestand der Bibliothek recherchieren.

Dabei wird mit dem Trefferergebnis auch gleich angezeigt, ob der gewünschte Titel in der Bibliothek vorhanden oder ausgeliehen oder von anderen Lesern vorgemerkt ist.

Eingetragene Bibliotheksbenutzer können daneben nach Anmeldung mit Ausweisnummer und Passwort ihr Ausleihkonto mit den entsprechenden Abgabefristen einsehen, die Fristen selbst verlängern und ausgeliehene Medien selbst vormerken.

Diese Recherche- und Selbstbedienungsmöglichkeiten sind selbstverständlich weltweit und rund um die Uhr möglich.

Die Umstellung führt auch zu der Verbesserung der Beratungsdienstleistungen, da durch die Einführung des Web-Katalogs das Bibliothekspersonal von Routinetätigkeiten entlastet wird.

Als größte technische Bibliothek im Bodenseeraum steht die Bibliothek der Fachhochschule neben den Hochschulmitgliedern auch allen interessierten externen Leserinnen und Lesern kostenlos zur Verfügung.

Neben etwa 100.000 Medieneinheiten, bestehend aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Audio- und Videokassetten und Compact-Discs, die überwiegend frei zugänglich präsentiert werden, bietet die Bibliothek ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum mit Informationsvermittlung, Fachdatenbanken, Fernleihe, Internet-Zugang und Schulungen an.

Untergebracht ist die Bibliothek im alten, denkmalgeschützten ehemaligen städtischen Schlachthof, der 1997 bezogen wurde und nach der Renovierung eine der Sehenswürdigkeiten in Konstanz darstellt. Einen ersten Eindruck erhält man über die Homepage der Bibliothek mit Farbbildern und Grundrissdarstellung des Gebäudes.

Fachdatenbanken

In neuester Zeit wurde das netzbasierte Angebot der Bibliothek um weitere Dienstleistungen ausgeweitet.

Durch ein Pauschalabkommen mit einem der grössten Datenbankanbieter in Deutschland (STN FIZ Karlsruhe) stehen ab sofort circa sechzig Fachdatenbanken aus allen Fachgebieten kostenfrei rund um die Uhr über ihre Homepage zur Verfügung. Die Datenbanken decken alle Fachgebiete ab, besonders interessant ist die Aufnahme der bis



jetzt nur lokal in der Bibliothek erreichbaren Datenbanken "Verfahrenstechnische Berichte" und "RSWB" in den Datenpool.

Auch dem sehr häufig in der Bibliothek geäußerten Wunsch nach Patentrecherchen kann jetzt entsprochen werden.

Nachgewiesen werden in der Regel Aufsätze und Kongressbeiträge mit Abstracts. Die Volltexte können direkt online gegen Gebühr über SUBITO, den Lieferdienst der deutschen Bibliotheken, bestellt werden.

Über die Homepage kann man sich schnell und unkompliziert über die Neuerwerbungsliste informieren. ac

...

Stuttgarter Zeitung vom 09.05.2001, Nr. 106, S.9

Archive, Bibliotheken und Museen vernetzt

STUTTGART (lsw). In einem bundesweit einmaligen Internetprojekt will Baden-Württemberg seine Bibliotheken, Archive und Museen vernetzen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt das Projekt für zwölf Monate mit insgesamt einer halben Million Mark, teilte Baden-Württembergs Wissenschaftsminister Klaus von Trotha (CDU) mit. Ziel sei es, die oft einem kleinen Kreis vorbehaltenen digitalen Informationen an diesen Einrichtungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Später sollen auch andere Forschungseinrichtungen jenseits der Landesgrenzen eingebunden werden. Träger des Projekts sind das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg, die Landesarchivdirektion Stuttgart und das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim.



Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, 14. Mai 2001

Ein Mausklick für alle Kultureinrichtungen

Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert im Land gemeinsames Internetprojekt für Bibliotheken, Archive und Museen

Per Mausklick sollen die Benutzer der Bibliotheken, Archive und Museen im Land künftig umfangreiche Informationen aus unterschiedlichen Ressourcen erhalten – vom digitalen Buch über die digitale Archivalie bis zum digitalen Kunstobjekt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt die Entwicklung eines gemeinsamen Internetportals für diese Einrichtungen in Baden-Württemberg mit 500.000 Mark für einen Zeitraum von zwölf Monaten, wie das Wissenschaftsministerium mitteilte. Ziel des Projektes ist, die bislang isolierten digitalen Informationen von Archiven, Bibliotheken und Museen auf einer gemeinsamen Oberfläche anzubieten.

„Dieses bundesweit einzigartige Internetportal bietet vielfältige Zugriffs- und Nutzungsmöglichkeiten“, begrüßte Wissenschaftsminister Klaus von Trotha (CDU) die DFG-Förderung. Kulturelle Informationen liegen dank zahlreicher Dokumentationsprojekte inzwischen vielfältig in digitalisierter Form vor. Allerdings sind sie zumeist vorhanden und nur einem eingeschränkten Personenkreis zugänglich. Auch Bibliotheken, Archive und Museen haben bisher ihre Bestände vollkommen getrennt voneinander verwaltet.

Das von der DFG geförderte Internetprojekt will nun die Wissensbestände dieser Institutionen zusammenführen. Dazu soll ein einfaches technisches Verfahren entwickelt werden, das Bibliotheken, Archive und Museen unter einer gemeinsamen Adresse zusammenbindet und damit kultur- und naturwissenschaftliche Forschungsinformation besser zugänglich macht. Die Konzeption berücksichtigt auch, dass der Nutzer im Internet eine gewünschte Information zunehmend durch Anfragen bei Suchmaschinen ermittelt.

Um die Auffindbarkeit im Internet zu optimieren, wird ein Internetportal aufgebaut, das die Informationen zu speziellen Themenbereichen aus verschiedenen Datenbeständen sammelt und den Benutzern nach deren individuellen Bedürfnissen anbietet. Denkbar wäre langfristig die Einbindung anderer Institutionen, die einschlägige Daten dokumentieren, etwa universitäre und außeruniversitäre Forschungsinstitutionen, aber auch Denkmalämter sowie Schloss- und Gartenverwaltungen.

Das bisher bundesweit einmalige Projekt wird für zwölf Monate von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit etwa einer halben Million Mark gefördert. Beteiligt an dem Projekt sind das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, die Landesarchivdirektion Stuttgart und das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Kooperationen sind – auch über Baden-Württemberg hinaus – vorgesehen. Gedacht ist dabei an:

- Staatsarchive, staatliche Museen und wissenschaftliche Bibliotheken des Landes;
- Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek Dresden;
- bayerische Bibliotheken;
- Archivschule Marburg, Institut für Archivwissenschaft;
- Institut für Museumskunde Berlin;
- AG Digitale Bibliothek Baden-Württemberg.

Weitere Informationen zu diesem Projekt sind im Internet vorhanden:
www.bsz-bw.de/diglib/bam/projekt.html

red



Kontra. Die Zeitschrift der Musikhochschule Freiburg im Breisgau, 4. Jahrgang, Juni 2001, Nr 10

Frischer Wind in der Bibliothek - oder - alles neu mit Hilfe des EDV-Systems HORIZON

Ein entscheidender Schritt im Rahmen der EDV-Umstellung ist vollzogen. Das Ausleihsystem "Horizon", begleitet von einem leisen "Piepston", hat zu Beginn des Sommersemesters 2001 das alte Karteikartensystem "Gelbe Karte" abgelöst. Die Geschichte:

1998 begannen die Vorbereitungen für die Umstellung.

Von außen sichtbare Veränderungen, wie die Umgestaltung der bestehenden Systematik und daraus resultierende neue Rückenbeschriftungen wurden vorgenommen.

Alle Bücher und CDs, sowie alle Neuanschaffungen ab dem 1.1.1999 wurden vollständig in den EDV-Katalog SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) aufgenommen. Alle davor angeschafften Noten und Schallplatten wurden "kurzerfaßt".

Während dieser Zeit wurde die Einrichtung sichtbar erneuert und angepaßt. Herr Klimanski und alle zuständigen Mitarbeiter hatten in finanziellen wie in fachlichen Belangen immer ein offenes Ohr für unsere Bedürfnisse. Herzlichen Dank für die Unterstützung. So trugen viele Mitarbeiter innerhalb unseres Hochschulsystems dazu bei, daß sich die Bibliothek im Jahr 2001 benutzerfreundlicher und moderner präsentieren kann.

Was bedeutet dies für unsere Benutzer? Ausleihen sind nur noch mit Hilfe des neuen Bibliotheksausweises möglich. Die sogenannte Ausleihkontenverwaltung kann vom Benutzer selbst übernommen werden.

Das bedeutet, Kontoabfragen (welche Bücher muß ich wann abgeben), Verlängerungen oder Vormerkungen können am Computer vorgenommen werden. Dafür stehen zwei Bildschirmarbeitsplätze im Ausleihbereich zur Verfügung. Auch über die Homepage der

Musikhochschule ist der Zugriff möglich (www.mh-freiburg.de -> Allgemeines -> Bibliothek -> Bibliothekskatalog). Bei all diesen Neuerungen in der Bibliothek sind Ihnen die Mitarbeiterinnen gerne behilflich oder erledigen Verlängerungen, Vormerkungen, Kontoabfragen und insbesondere Katalogrecherchen selbstverständlich auch an der Theke für Sie.

Die Abwicklung des Ausleih- und Rückgabevorgangs ist vereinfacht worden. Zu beachten sind dabei die veränderten Leihfristen. Bücher und Noten: 8 Wochen (es sind zwei Verlängerungen mit jeweils weiteren 8 Wochen möglich).

Weitere Entwicklungen / Perspektiven: Im Online-Katalog sind Recherchen zur Zeit nur eingeschränkt möglich. Erst wenn alle Medien vollständig in den EDV-Katalog eingearbeitet und in unsere Kataloge Webpac und Opac überspielt sind, wird unser Vorhaben abgeschlossen sein. Dann wird die Suche nach Titeln, Verfassern, Komponisten etc. erheblich einfacher und auch komfortabler werden.

Also haben Sie noch etwas Geduld, bis unser System vollständig aufgebaut ist und uneingeschränkt zur Verfügung steht. Nutzen Sie die vorhandenen Zettelkataloge weiterhin besonders im Hinblick auf Noten- und Schallplattenrecherchen.

Fragen Sie nach, wenn Sie nicht weiterkommen! Wie oben erwähnt, sind die Informationsquellen derzeit noch nicht zentralisiert. Das heißt, um an detaillierte Informationen zu gelangen, müssen mehrere Quellen zu Rate gezogen werden.



Wir, das Bibliotheksteam, arbeiten daran, alle noch anstehenden Aufgaben schnellstmöglich zu erledigen, um allen Benutzern eine effektive Arbeit in einer modernen Bibliothek zu ermöglichen.

(Die Bibliothek)



Südkurier, 19.10.2001

Allgemeine Jüdische Wochenzeitung (jetzt: Jüdische Allgemeine) mit dem Titel: "Mit Dank vom Reichspräsidenten - Konstanz: Bibliothek der Kultusgemeinde birgt bibliophile Schätze", Nr. 24/2001, 22.11.2001, S.9

In der Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde haben manche Bücher schon eine weite Reise hinter sich. Die kleine Bibliothek der israelitischen Gemeinde ist in einer Wohnung in der Sigismundstraße untergebracht. Wer hier Bücher ausleihen oder sich informieren möchte, muss an einer Wohnungstür im zweiten Stock läuten. Doch Schwellenangst ist unbegründet, die Bibliothek steht allen interessierten Leserinnen und Lesern offen. Thomas Uhrmann, der Leiter der Bibliothek, seine Mitarbeiterin Larissa Kelner oder Peter Stiefel, der zweite Vorsitzende der Kultusgemeinde freuen sich über Besucher. Der Aufbau der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek, wie die Judaica-Bibliothek offiziell heißt, begann Anfang der 80-er Jahre. Der Schriftsteller Alfred Lebenheim spendete Geld für eine kulturelle Einrichtung der israelitischen Kultusgemeinde und man entschied sich für eine Bibliothek, die öffentlich zugänglich sein sollte. Der Historiker Erich Bloch setzte sich nach seiner Rückkehr aus dem israelischen Exil für eine Verständigung von Juden und Nichtjuden ein. Zusammen mit Else Levi-Mühsam baute er die Bibliothek auf. Sie umfasst heute rund 2400 Bände, darunter sämtliche wichtigen religiösen Schriften, wie Talmud, Thora oder Schulchan Aruch, aber auch Belletristik jüdischer Autoren, wissenschaftliche Werke und umfangreiche Reiseliteratur zu Israel.

Neben den Stammkunden der Bibliothek finden so auch immer wieder Leserinnen und Leser ihren Weg hierher, die eine Israelreise planen. Hier finden sie Literatur, die über die Information der gängigen Reiseführer hinaus geht. Auch für spezielle Wünsche steht die Bibliothek offen. So kam vor einiger Zeit ein Schauspieler hierher, der einen Abend mit jiddischer Musik und Literatur plante, auch er wurde in Konstanz fündig. Ebenso ein Schüler, der ein umfangreiches Referat über jüdische Musik verfasst hat. Daneben dient die Bibliothek auch als Handbibliothek für den Rabbiner.

Die Bücher können kostenlos ausgeliehen werden. Nur die wertvollen, historischen Bände müssen vor Ort eingesehen werden. Damit in Zukunft die Literatursuche in der Judaica-Bibliothek noch einfacher wird, werden die Bücher zurzeit von Thomas Uhrmann elektronisch erfasst. Marion Mallmann-Biehler vom Bibliotheks-Service-Zentrum gab den Anstoß zu dieser Katalogisierung. Die Bücher sind dann über die Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds zu finden.

Neben Büchern gibt es in der Bibliothek auch Zeitschriften, wie "ariel", eine deutschsprachige Kulturzeitschrift, die in Israel erscheint. Auch das erste Buch der Bibliothek ist noch vorhanden, ein Werk über den Rabbiner Leo Baeck.

Regelmäßig werden neue Bücher angeschafft oder die Bibliothek wächst durch einen Nachlass. Diese Bücher haben manchmal eine weite Reise hinter sich. So einige Bücher die von Peter Stiefels Tante aus Südafrika stammen. Nach ihrem Tod schickte seine Kusine die hinterlassenen Bücher nach Konstanz. Darunter gibt es ein Buch, in dem die jüdischen Soldaten verzeichnet sind, die im ersten Weltkrieg für Deutschland gefallen sind. Dieses Buch hat Reichspräsidenten von Hindenburg am 3. Oktober 1932 mit einer Widmung versehen: "Dem Reichsbund jüdischer Frontsoldaten spreche ich für die schöne Blumenspende und das Gedenkbuch meinen herzlichen Dank aus. In ehrfurchtsvoller Erinnerung an die auch aus ihren Reihen für das Vaterland gefallenen Kameraden nehme ich das Buch entgegen und werde es meiner Kriegsbücherei einverleiben. Mit kameradschaftlichem Gruß!"

Sechs Jahre später wurde auch in Konstanz die jüdische Synagoge zerstört.

Martina Keller-Ullrich

...



Rhein-Neckar-Zeitung, 7.11.2001

Aula und Senatssaal erstrahlen in neuem Glanz
PH Heidelberg feierte Einweihung - Sanierungsprogramm für die Keplerstraße - EDV-Anlage in der Bibliothek installiert

Von Ingeborg Tzschaschel

Zwei Ereignisse nahm die Pädagogische Hochschule Heidelberg zum Anlass, zu einem kleinen Festakt in die in neuem Glanz erstrahlende Aula einzuladen. So wurden zum einen nach einer langen Renovierungsphase die Aula und der Senatssaal fertig gestellt und zum anderen in der Bibliothek ein EDV-gestütztes Ausleihsystem etabliert.

PH-Rektor Prof. Ludwig Schwinger dankte dem Universitätsbauamt, dem Architekturbüro Löbner, dem Technischen Dienst des Hauses sowie dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz für das große Engagement und die geleistete Arbeit. Schwinger freute sich über die schöne und harmonisch gestaltete Aula und über den ebenso gelungenen neuen Senatssaal. In seinem Ausblick wies der Rektor darauf hin, dass die Pädagogische Hochschule für die Zukunft einen enormen Raumbedarf habe. So seien zahlreiche neue Institute gegründet worden, es fehlten zudem Räume für die Nachwuchsförderung und die Drittmittelprojekte.

Rolf Stroux, Leiter des Universitätsbauamts Heidelberg, gab ebenfalls seiner Freude darüber Ausdruck, dass der erste Baustein des Sanierungs- und Modernisierungsprogramms für das Gebäude der Pädagogischen Hochschule in der Keplerstraße fertig gestellt werden konnte. Dem gesamten Sanierungsprogramm stehen sechs Millionen Mark zur Verfügung, 1,5 Millionen kostete die jetzige Maßnahme. Das Bauprogramm im Neuenheimer Feld mit ebenfalls sechs Millionen Mark ist im letzten Jahr abgeschlossen worden.

Stroux zufolge wird als nächstes Projekt in der Keplerstraße der Umbau der Turnhalle zu einem Mehrzwecksaal in Angriff genommen. Das Universitätsbauamt verfolgt mit dem Bauprogramm drei Ziele: den Denkmalschutz für die historische Substanz des um 1906 entstandenen Gebäudes, das Installieren moderner Technik wie Klimaanlage oder neue Medien sowie die Schaffung eines eigenen Gepräges, etwa mit Hilfe von modernen Beleuchtungsanlagen. Walter Breier, Leiter des Technischen Dienstes der Pädagogischen Hochschule, sprach seinen Dank an alle am Umbau Beteiligten aus und wünschte sich, dass die Aula künftig für Veranstaltungen mit festlichem Anlass, kulturelle Aufführungen und Vorträge genutzt werde. Dass die neu installierte Technik in der Aula auch funktioniert - ein Motor fährt den Beamer aus der Decke und ermöglicht so eine Projektion -, bewies Breier mit der Vorführung einer Bild-Dokumentation, die eindrucksvoll die Schritte der einzelnen Umbaustufen zeigte. Die zweite Neuerung betraf die PH-Bibliothek. Dr. Marion Mallmann-Biehler, Leiterin des Konstanzer Bibliotheksservice-Zentrums, stellte ihre Einrichtung vor, die die wissenschaftlichen Bibliotheken im Land berät und beim Übergang zu DV-Anlagen Unterstützung gibt.

Das automatisierte Bibliothekssystem "Horizon" präsentierte Marion Krüger, Leiterin der Benutzerabteilung.

"Horizon" ist ein Produkt der amerikanischen Firma "Dynix" und wurde von den Mitarbeitern des Konstanzer Zentrums für die Anforderungen der Heidelberger PH-Bibliothek konfiguriert und programmiert. Krüger hob hervor, dass den Benutzern jetzt ein erheblich verbesserter Service angeboten werden könne. Immerhin liege der Jahresdurchschnitt der Buchausleihen bei über hunderttausend Büchern.

Während die Benutzer vor der Umstellung noch für jedes Buch einen zweiteiligen Leihschein ausfüllen mussten, werden die Bücher nun mittels Handscannern verbucht. Ein eigenes elektronisches Katalogsystem verzeichnet die Bestände der Hochschule, der Zugriff über Internet ist von jedem Ort aus möglich.



Ub info Tübingen, 2002/1 , S. 3

Erfassen von Abstracts und Klappentexten im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund durch das Juristische Seminar

Mit der Aufnahme der Katalogisierung von unselbständigen Werken im SWB hat das Juristische Seminar die Grenzen zwischen traditioneller bibliothekarischer und weitergehender dokumentarischer Inhaltserschließung bereits seit über vier Jahren überschritten.

Seit November letzten Jahres hat nun das Juristische Seminar die Erschließung rechtswissenschaftlicher Literatur im SWB um eine weitere Komponente erweitert: Von ausgewählten Monographien werden Klappentexte, Verlagsinformationen und Abstracts erfaßt und mit der Titelaufnahme verlinkt. Das Erfassen der Texte geschieht durch Einscannen, oder - wenn dies bei kurzen Texten effizienter ist - durch Abschreiben. Bei einzelnen Verlagen ist es auch möglich, die Texte direkt von den Webseiten des Verlages per copy-and-paste zu übernehmen. Die durch Einscannen, Abschreiben oder Kopieren erzeugte Textdatei wird in einem nächsten Schritt in eine vom BSZ entwickelte Muster HTML-Datei kopiert, konvertiert und mit der SWB-Identnummer versehen.

Anschließend wird diese Datei per email an den Verbund geschickt. Der Südwestverbund stellt unsere Dateien in den BSZ-Medienserver (<http://www.bsz-bw.de/diglib/medserv/metainf.html>) ein, auf dem z.B. auch die ebenfalls mit den Verbund-Titeldaten verlinkten lfB- und ekz-Rezensionen gespeichert werden. Über die Identnummer verlinkt das BSZ die auf dem Medienserver abgelegte Datei mit der Titelaufnahme und trägt im Titelsatz in die nur vom BSZ zu korrigierende Kategorie "url" die URL der HTML-Datei ein.

Die von uns in den BSZ-Medienserver eingestellten Abstracts lassen sich nun auf dreifache Weise aufrufen: Zum einen über unseren OPAC, der nicht nur lokal, sondern auch über das Internet zur Verfügung steht (<http://www.jura.uni-tuebingen.de/opac>), zum anderen über den Web-Katalog des SWB und zum dritten können die zu den Abstracts führenden Links in allen Lokalsystemen, wie z.B. dem OLIX-OPAC der UB angezeigt werden, indem die Kategorie "url"(bzw. "ur1 - ur9") sichtbar gemacht wird. Somit stehen die vom Juristischen Seminar der Universität Tübingen eingebrachten Abstracts nicht nur allen SWB-Teilnehmerbibliotheken sondern der gesamten Internet-Welt zur Verfügung. Im Unterschied zur Verbundkatalogisierung kommt die von unserer Bibliothek geleistete Arbeit unmittelbar allen anderen Bibliotheken zugute, da die Verknüpfung mit der URL direkt im Titelsatz erfolgt und im Lokalsatz keine Korrekturen mehr erforderlich sind.

Das Erfassen der Abstracts wird von uns als ein weiterer Schritt zur kooperativen Inhaltserschließung gesehen. Als Vorbild dafür können die Kataloge der Online-Buchhändler dienen, die meist unter dem Link "Näheres zu diesem Titel" Rezensionen, Klappentexte und weitere Verlagsinformationen bieten und damit den Bibliothekskatalogen sowohl bei Erwerbungsentscheidungen wie im bibliothekarischen Auskunftsdienst vielfach überlegen sind.

Die Kosten für diesen zusätzlichen Dienst sind sicherlich nicht ganz zu vernachlässigen, erscheinen aber im Vergleich zu ihrem Nutzen durchaus vertretbar: Wir kalkulieren für das Erfassen und Konvertieren der Texte aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen mit ca. 15 - 20 Minuten, je nach Umfang und Qualität der Vorlage - wobei ein großer Teil dieser Arbeit durch eine Hilfskraft erfolgt.

Eine gewisse Rationalisierung erwarten wir bei den von unserer Fakultät angenommenen Dissertationen. Hier werden wir künftig alle Doktoranden bitten, selbst ein Abstract zu ihrer Dissertation zu schreiben, das wir dann in den BSZ-Medienserver einstellen werden. Weiterhin ist vorstellbar, dass in einer späteren Phase die Texte von den Verlagen selbst geliefert werden. In diesem Falle sollte das Einspielen direkt auf Verbundebene erfolgen.



Wir hatten uns jedoch entschlossen, nicht einen langwierigen Abstimmungsprozeß der verschiedenen bibliothekarischen Ebenen abzuwarten, sondern direkt mit einem praktischen Versuch zu beginnen, der sicherlich bald Nachahmer finden wird.

Klaus-Rainer Brintzinger

5 Allgemeine Informationen

5.1 Satzung des Bibliotheksservice-Zentrums

Ministerium für Wissenschaft und Forschung
703.7/63

Satzung für das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

§ 1 Rechtsstellung und Sitz

- (1) Das Bibliotheksservice-Zentrum ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg in der Rechtsform einer unselbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Es führt die Bezeichnung „Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg“.
- (2) Das Bibliotheksservice-Zentrum untersteht der Dienst- und Fachaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung.
- (3) Das Bibliotheksservice-Zentrum hat seinen Sitz in Konstanz.

§ 2 Aufgaben

- (1) Dem Bibliotheksservice-Zentrum obliegen Dienstleistungen für die Bibliotheken der Hochschulen und der übrigen Bibliotheken im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung. Darüber hinaus stellt es auf der Grundlage von Vereinbarungen seine Dienstleistungen auch anderen Ländern zur Verfügung.
- (2) Die Dienstleistungen des Zentrum bestehen vor allem in
 1. der Beratung der Bibliotheken bei Einsatz und Betrieb von EDV-Systemen,
 2. der Steuerung und dem Betrieb eines automatisierten, kooperativen Katalogisierungsverbundsystems,
 3. der Entwicklung und Pflege von landesweit einzusetzenden EDV-Programmen für die wissenschaftlichen Bibliotheken im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung,
 4. dem Gesamtnachweis der Literaturbestände der an der kooperativen Katalogisierung und am südwestdeutschen Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken und
 5. der Organisation des Leihverkehrs in der Leihverkehrsregion Südwest.
- (3) Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung kann dem Bibliotheksservice-Zentrum weitere, der Verbesserung der Organisation und der Wirtschaftlichkeit des Bibliotheksbetriebs dienende Aufgaben übertragen.

§ 3 Zusammenarbeit

Das Bibliotheksservice-Zentrum erfüllt seine Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken, für die es Leistungen erbringt. Darüber hinaus arbeitet es mit weiteren Bibliotheken und bibliothekarischen Einrichtungen zusammen.



§ 4 Leitung und Verwaltung

- (1) Das Bibliotheksservice-Zentrum wird von einem Direktor/einer Direktorin geleitet.
- (2) Der Direktor/die Direktorin vertritt das Land in den das Bibliotheksservice-Zentrum betreffenden Angelegenheiten gerichtlich und außergerichtlich.
- (3) Der Direktor/die Direktorin ist Vorgesetzter/Vorgesetzte der Bediensteten des Bibliotheksservice-Zentrums.
- (4) Der Direktor/die Direktorin ist Beauftragter/Beauftragte für den Haushalt des Bibliotheksservice-Zentrums. Ihm/Ihr obliegt die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel und die Leitung der Verwaltung.
- (5) Das Bibliotheksservice-Zentrum kann bei der Erledigung der Verwaltungsgeschäfte die Amtshilfe der Universität Konstanz in Anspruch nehmen. Das Nähere regelt eine Vereinbarung.

§ 5 Kuratorium

- (1) Aufgabe des Kuratoriums ist die Beratung aller das Zentrum betreffenden grundsätzlichen Angelegenheiten. Es richtet seine Empfehlungen an den Direktor/die Direktorin des Zentrums sowie an das Ministerium für Wissenschaft und Forschung.
- (2) Das Kuratorium setzt sich zusammen aus
 1. vier Direktoren/Direktorinnen von Universitätsbibliotheken und dem Direktor/der Direktorin einer Landesbibliothek. Die Direktoren/Direktorinnen der Universitätsbibliotheken werden von der Landesrektorenkonferenz, der Direktor/die Direktorin der Landesbibliothek vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung benannt,
 2. einem Vertreter/einer Vertreterin der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen, der/die von der Konferenz der Rektoren der Pädagogischen Hochschulen benannt wird,
 3. einem Vertreter/einer Vertreterin der Bibliotheken der Fachhochschulen, der/die von der Konferenz der Rektoren/Rektorinnen der Fachhochschulen benannt wird,
 4. dem Rektor der Fachhochschule Stuttgart –Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen,
 5. dem Rektor/der Rektorin der Universität Konstanz,
 6. von den zuständigen Ministerien benannten Vertretern/Vertreterinnen der Länder, deren Bibliotheken auf der Grundlage von Vereinbarungen die Dienstleistungen des Zentrums in Anspruch nehmen,
 7. einem/einer Vertreter/Vertreterin der öffentlichen Bibliotheken, der/die vom Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bibliotheksverbands benannt wird,
 8. einem Leiter/einer Leiterin eines Universitätsrechenzentrums, der/die vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung benannt wird,
 9. einem Vertreter/einer Vertreterin der Universitäten des Landes, der/die von der Landesrektorenkonferenz benannt wird,
 10. einem Vertreter/einer Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung.
- (3) Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung beruft die Mitglieder des Kuratoriums für eine Amtszeit von drei Jahren.
- (4) Die Mitglieder des Kuratoriums können sich vertreten lassen.
- (5) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden. Es gibt eine Geschäftsordnung, die der Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung bedarf.



§ 6 Fachausschüsse

Das Kuratorium kann für die Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse Fachausschüsse, darunter einen Fachausschuß für die kooperative Katalogisierung und einen Fachausschuß für das lokale Bibliothekssystem bilden.

§ 7 Inkrafttreten

Die Satzung des Bibliotheksservice-Zentrums tritt am 1. Januar 1996 in Kraft.

URL: <http://www.bsz-bw.de/kompakt/bszsatz.html>



5.2 Entgeltordnung¹

Entgeltordnung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg

vom 5. Januar 1998

Vorbemerkungen

Nach Empfehlung des Kuratoriums des Bibliotheksservice-Zentrums und Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie des Finanzministeriums erläßt das Bibliotheksservice-Zentrum die Entgeltordnung.

Mit der Entgeltordnung werden die Entgelte für die Teilnehmer über die Personal- und Sachaufwendungen des Zentralkatalogs Baden-Württemberg sowie der Verbundzentrale, beide im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, geregelt. Darin enthalten sind für die Verbundzentrale u.a. Kosten für den Betrieb und die Wartung der Server-Anlagen, für die Software-Entwicklung und die vom Verbund bezogenen Datendienste. Datenfernübertragungskosten sind nicht Bestandteil der Entgeltordnung.

Die Mittel für die Entgelte der Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg werden zentral vom Land (Finanzierung des Bibliotheksservice-Zentrums) erbracht. Die Entgeltordnung wird regelmäßig dem Lebenshaltungskostenindex angepaßt.

A. Verbund

1. Entgelte für erbrachte Dienstleistungen

1.1 Entgelte für Katalogisierung

Die Entgelte werden auf der Basis der im Abrechnungszeitraum eingebrachten Bestandsmeldungen abgerechnet.

Das Entgelt beträgt DM 1,50 pro Bestandsmeldung oder Lokalsatz.

1.2 In die Verbunddatenbank neu eingebrachte Titel sind entgeltfrei.

1.3 Entgelte für Druckleistungen

Einheitlich für alle Tarife, bezogen auf 1000 Blatt Karton, Verbrauchsmaterial, Wartung des Laserdruckers:

DM 160,00

1.4 Evtl. zusätzlich erbrachte Dienstleistungen werden gesondert abgerechnet, die Kosten pro Arbeitsstunde betragen hierbei Gegebenenfalls anfallende Auslagen werden gesondert in Rechnung gestellt.

DM 100,00

¹ Die überarbeitete und an den EURO angepasste Entgeltordnung liegt derzeit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Genehmigung vor.



B. Zentralkatalog

Pro aus der Leihverkehrsregion Südwest im Zentralkatalog
Baden-Württemberg eingegangenen Leihschein:

DM 20,00

Für die Rechnungsstellung ist die Anzahl der Leihscheine pro Bundesland
maßgebend.

Diese Entgeltordnung tritt am 1. Januar 1998 in Kraft.

Quelle: Amtsblatt des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
(Hrsg.: Staatsanzeiger für Baden-Württemberg i.A. des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg), ISSN: 1434-5390, Stuttgart, den 20. Juli 1998,
17. Jahrgang,
Nr. 7, S. 288.

URL: <http://www.bsz-bw.de/kompakt/entgelt.html>



5.3 Fragebogen zur Teilnahme am SWB-Verbund

- bei Antrag auf Verbundteilnahme Fragebogen bitte vollständig ausgefüllt beifügen -

Institution:

Name: Straße: Postleitzahl: Postfach: Postleitzahl: Ort: Telefon (Zentrale): Telefax:	
--	--

WWW-OPAC (URL):	
WWW-Homepage (URL):	

Leihverkehrs-Sigel:	
Bestandsgröße Monographien:	
Jährlicher Neuzugang:	
Spezielle Sammelgebiete, Sprachen:	
Anzahl Bibliotheksmitarbeiter/innen:	
Anzahl Diplom-Bibliothekare/innen:	
Regelwerk (RAK-WB, PI):	
Träger der Bibliothek (Ministerium, Firma etc.):	



Bibliotheksleitung:

Name, Vorname:	
Telefon (Durchwahl):	
E-Mail:	

Ansprechpartner/in bei bibliothekarischen Fragen (Recherche- und/oder Katalogisierungsprobleme, lokale Absprachen, Datenbankformat):

Name, Vorname:	
Telefon (Durchwahl):	
E-Mail:	

Ansprechpartner/in bei technischen Fragen (PC-Konfigurierung, Datenkommunikation):

Name, Vorname:	
Telefon (Durchwahl):	
E-Mail:	

Art der gewünschten Teilnahme am SWB:

Recherche und Katalogisierung mit KATWIN	
Recherche und Katalogisierung mit BIBWORK	

Technische Gegebenheiten vor Ort:

Setzen Sie in Ihrer Bibliothek PCs ein?	
Welches Betriebssystem wird eingesetzt? (z.B. Windows 3.x, Windows 95, Windows NT, UNIX-Derivat)	



Welches lokale EDV-System für Bibliotheksverwaltung wird eingesetzt? (z.B. ALLEGRO, HORIZON, SISIS, LIBERO, BIBLIOTHECA 2000)
Falls erst geplant, nennen Sie bitte den vorgesehenen Zeitpunkt:

Welches lokale Netzwerk ist in Ihrer Bibliothek installiert?
(z.B. TCP/IP, Windows NT-Netz)

Zu welchem Datenkommunikationsnetz besitzt Ihre Bibliothek bereits einen Zugang? (z. B. BelWü, WIN, LVN, T-Online)
Falls erst geplant, nennen Sie bitte den vorgesehenen Zeitpunkt:

Besitzt Ihre Bibliothek bereits maschinenlesbare Titeldaten, die in den SWB-Verbund überführt werden sollen? Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl, Format und Qualität (Regelwerk) der Daten an:

Beabsichtigt Ihre Bibliothek, Katalogbestände rückwirkend in maschinenlesbare Form zu konvertieren? Wenn ja, geben Sie bitte an, welche Bestände Sie konvertieren wollen (best. Fachgebiete, Erscheinungsjahre etc.):

Können Sie Daten vom SWB per Filetransfer mit FTP übernehmen bzw. an den SWB liefern?

5.4 Publikationen

Fast alle gedruckt verfügbaren BSZ-Publikationen können auch als Text- oder Druckdateien vom FTP-Server über die BSZ-Downloadseiten bezogen werden. Mit dem Einbinden der Publikationen als HTML-Dokumente auf dem WWW-Server des BSZ wurde 1995 begonnen.

Conradt, Volker: Regionale und überregionale Kooperation: Konzeption des BSZ zur Migration von Daten und Technik in das neue Verbundsystem; Vortrag am Sun Summit „Auf dem Weg zur Digitalen Bibliothek“ in Göttingen am 23./24.04.1998
<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/veroeff/sun980423/sld001.html>

- **ders.:** Migration auf ein neues Verbundsystem beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ),
 in: 89. Deutscher Bibliothekartag in Freiburg im Breisgau 1999, 2000, S. 93-99

- **ders. / Wolf, Stefan:** Alles Virtuell? Begriff und Inhalt einer digitalen Bibliothek; Vortrag am Sun Summit Bibliotheken 2000 "Quo vadis?" 14.-15.11.2000, Berlin
<http://www.bsz-bw.de/diglib/medserv/vortrag/berlin2000-sunsummit/sld001.htm>

- **ders.:** Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: Entwicklung und Dienstleistungsangebot - SWB, Lokalsystem, Digital Library; Vortrag an der Bibliotheksschule Bayern für den höheren Dienst am 08.03.2001 in München
<http://www.bsz-bw.de/diglib/vortrag/mchn2001-03-08/sld001.htm>

- **ders.:** Rund um das Verbundsystem; Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe "Verbünde" im Themenkreis XV am 91. Bibliothekartag 2001 in Bielefeld, 2001.
<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/veroeff/verbund-bibl-tag-2001.pdf>

Dierig, Thomas / Horny, Silke u.a.: Untersuchungen zur Einführung eines „Allgemeingültigen Bibliographischen Codes (ABC)“ beim Südwestdeutschen Bibliotheksverbund,
 in: ABI-Technik, 1991, H. 3, S. 173-190

- **ders.:** BIBINFO des Südwestverbunds: mehr als ein Bibliotheksadreßbuch im Internet.
 in: Bibliotheksdienst 29 (1995) 4/5

- **ders.:** Provider und Supplier, die neue Rolle der Bibliotheken? Überlegungen und neue Leistungen des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds zum Übergang in die Informationsgesellschaft.
 in: Informationsspezialisten zwischen Technik und gesellschaftlicher Verantwortung : internationaler Kongreß der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen vom 4. - 5. Dezember 1995 / veranstaltet von der Projektgruppe '95 der HBI Stuttgart. - Stuttgart : Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen, 1995. - S. 79-86

- **ders.:** Haben Hypertextkataloge im deutschen Bibliothekswesen eine Chance?
 in: Die Herausforderung der Bibliotheken durch elektronische Medien und neue Organisationsformen : 85. Deutscher Bibliothekartag in Göttingen 1995 / hrsg. von Sabine Wefers. - Frankfurt a. M. : Klostermann, 1996. - S. 51-58. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie ; Sonderh. 63)

Empfehlungen zum Aufbau eines Servernetzwerkes für elektronische Hochschulpublikationen / Arbeitsgruppe Volltexte und Hochschulpublikationen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Redaktion: Andreas Lehmann. - Konstanz: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, 1998
<http://www.bsz-bw.de/depot/dokersch/6800000/6853000/6853597k.html>



- Henßler, Carmen:** Welchen Gewinn haben öffentliche Bibliotheken von einer aktiven oder passiven Teilnahme am BSZ?
in: Info SWB-Verbund
<http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/1997/971ch.html>
- Heymans, Wolfgang:** Horizon-Benchmark : Benchmark der HORIZON-Applikation auf einem SUN E4000-Cluster; 12.-14. Juni 1997, SUN Benchmark Center, Menlo Park, CA
<http://www.bsz-bw.de/lokalsys/horizon/benchmark.html>
- Hilger, Horst:** Öffentliche Bibliotheken und Südwestdeutscher Bibliotheksverbund.
in: ZKBW-Dialog. Informationen für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion (1995) 7. - S. 5-6
- **ders.:** Leihverkehrstagung des BSZ in Stuttgart.
in: Bibliotheksdienst 35 (2001) 2 - S. 195-200
- Jacquin, Axel:** Endnutzerrecherchen in der regionalen Verbunddatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB).
in: ABI-Technik 15 (1995) 2. - S. 121-138
- Janka, Dieter:** Online-Bibliothekskataloge in Gopher und World Wide Web.
in: Wissen in elektronischen Netzwerken : Strukturierung, Erschließung und Retrieval von Informationsressourcen im Internet ; eine Auswahl von Vorträgen der 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation Basel 1995 / Hans Christoph Hobohm (Hrsg.). - Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, 1995. - S. 63-76
- Kehr, Wolfgang:** Die Zukunft des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes
in: Bibliothekssystem der Albert-Ludwig-Universität Freiburg : Informationen, 52 (1991), S. 744-746
- **ders.:** Rationalisierung durch Online-Verbundkatalogisierung und Umschichtung freier Arbeitskapazitäten,
in: ZfBB, 41. Jg., 1994, H. 1, S. 94-103
- Keller, Andreas:** Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
in: Bibliothek 25. 2001, S. 27 - 35
<http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/2001/bszkeller.html>
- Kühn, Armin / Mainberger, Christof:** Digital library activities in the Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg.
in: Information Services & Use 21 (2001), S. 1-7
- Lehmann, Andreas:** Das Projekt IBM Digital Library in Baden-Württemberg: Vorhaben, Ergebnisse, Perspektiven. Vortrag, gehalten auf dem „Workshop Digitale Bibliotheken“, Zentrum für Datenverarbeitung der Universität Tübingen, 05.02.1999
- Ludewig, Karin:** Das BSZ - bald ein Servicezentrum auch für Museen?
Vortrag auf der Tagung des Deutschen Museumsbundes, Fachgruppe Dokumentation, Hamburg, 15. Mai 2001
in: Info SWB-Verbund
in: AKMB-news 7 (2001) 3 - S.35-37
<http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/2001/musis.html>
- Mallmann-Biehler, Marion:** Der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund - ein offenes System.
in: Offene Systeme in offenen Bibliotheken. - München: Saur, 1993. (Bibliotheksstudien ; 6) S. 96-108

- **dies.:** Sind kostenpflichtige Online-Kataloge ein Eigentor?
in: Die Herausforderung der Bibliotheken durch elektronische Medien und neue Organisationsformen : 85. Deutscher Bibliothekartag in Göttingen 1995 / hrsg. von Sabine Wefers. - Frankfurt a. M.: Klostermann, 1996. - S. 115-124. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie ; Sonderh. 63)
 - **dies.:** Die Dienstleistungen des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg : Vortrag auf den Bibliothekstagen Lahr am 28. Nov. 1997
in: Info SWB-Verbund
<http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/1997/971mall1.html>
 - **dies.:** Dienstleistungen der Verbände für kleinere und mittlere Bibliotheken. Das Beispiel Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg.
in: Zukunft der Bibliothek. Nutzung digitaler Ressourcen. Schule und Bibliothek. ekz-konzepte; 8
EJ 2000
<http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/1999/dienstleist.html>
- Maurer, Hansjürgen:** Retrospektive Katalogkonversion in einem Verbundsystem.
in: ZfBB, 38. Jg., 1991, H. 2, S. 109-128
- Südwestdeutscher Bibliotheksverbund.**
in: Informationen zu den regionalen und überregionalen Verbundsystemen der Bundesrepublik Deutschland. Berlin: EDBI, 2000
http://www.dbi-berlin.de/dbi_koo/vsekr/verbund/swb2000.htm
- Wolf, Stefan:** Zeitgeschichte multimedial: Die Kooperation des Deutschen Rundfunkarchiv und Bibliotheksservice-Zentrum zur Bereitstellung elektronischer Dokumente im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Vortrag, gehalten auf dem „50. Deutschen Dokumentartag“, Bonn, 24.09.1998
<http://www.bsz-bw.de/diglib/agmm/doktag98/sld001.htm>
- **ders.:** Der Gebrauch von Metadaten im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Vortrag, gehalten auf dem „Workshop IuK 1998: Interoperability and Heterogeneity“, Bonn, 12.12.1998
 - **ders.:** Zum Aufbau eines Servernetzwerks für elektronische Hochschulpublikationen. Vortrag, gehalten auf dem „Workshop Digitale Bibliotheken“, Zentrum für Datenverarbeitung der Universität Tübingen, 05.02.1999
 - **ders.:** Normdaten-Kooperation? In Bibliotheken, über Verbände oder - wie und wo eigentlich? Eine Erwiderung zu "Normdaten-Kooperation im Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Rom" von R. Hoyer
in: Bibliotheksdienst 35 (2001) 11 - S. 1522 ff



- **Anwenderdokumentationen**

Arbeiten mit der Online-Version der Personennamendatei (PND). - Stand Februar 1993.

Konstanz : SWB

Beispielsammlung. - 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Stand: Juni 1992. - Konstanz : SWB

Teil 1: Katalogisierung nach den RAK-WB

Teil 2: noch nicht erschienen

Die Beispielsammlung ist eine Ergänzung zum SWB-Format und soll dessen Anwendung an einer Reihe von typischen Beispielen aus der Katalogisierungspraxis darstellen. Grundlage für Inhalt und auch Gliederung dieser Beispielsammlung ist die 4. Aufl. des Lehrbuches von Klaus Haller und Hans Popst „Katalogisierung nach den RAK-WB“.

Die Datendienste des SWB: Alle Export-Formate im Überblick, Konstanz: SWB, 1994

Empfehlungen für die Katalogisierung von Schulbüchern im SWB-Verbund. - Stand: März 1993. Konstanz : SWB

Formatbeschreibungen zu den SWB-Exportformaten 1 – 6, Konstanz: SWB, 1992-98

Kategorien-Übersicht zum SWB-Format. - Stand: Februar 1992. - Konstanz : SWB

Übersicht über alle Kategorien des SWB-Datenformats mit Konkordanzen der Intern- und Externbezeichnungen, inhaltlicher Kurzbeschreibung der Kategorien und Angaben zu ihrer Recherchierbarkeit.

Katwin 32: Einführung in die Benutzung / Andreas Lehmann. – Konstanz: BSZ, 1998

Merkblätter. - 2., vollst. überarb. und erw. Aufl. - Konstanz : SWB. - Losebl.-Ausg. mit Ergänzungslieferungen

Teil 1: Beschreibung zur Benutzung der Datenbank. - Stand: Januar 1992

Teil 2: Bibliothekarische Richtlinien und Arbeitsanweisungen. - Stand: 1993-97

Teil 1 enthält eine Bedienungsanleitung für TANDBERG-Terminal, BibWork, Terminal-Emulation SINDBAD2/ANSINET und Linemode-Recherche, einschl. Tastatur- und Drucker-Bedienung sowie Beschreibung des Dialogsystems SINDBAD (=Südwestdeutsches Informationsnetz der bibliographischen Daten), des Datenbankaufbaus, der Dialogsprache und des Zeichensatzes.

Teil 2 enthält als Kapitel die früher eigenständig erschienenen Publikationen: Alles über Körperschaften, Ansetzung und Behandlung von Personennamen im SWB, Korrekturverfahren (REM-Papier), Übernahme von Fremddaten, RAK-Anwendungen, SWB-Sprachenliste, Minimalformat (noch nicht alle Kapitel erschienen). - In den Anhängen erscheinen umfangreiche, von der Katalog-AG erarbeitete, Katalogisierungsrichtlinien zu speziellen Materialien, z. B. zu alten Drucken, unselbständigen Werke, Musikalien, NBM u.v.m.

Schlagwortregister zu Publikationen der Katalog-AG des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB-Register), im Auftrag der Katalog-AG erstellt von Thomas Argast und Hilmar Werth. Freiburg: UB

Grundwerk. – 1994

Supplement. – 1995

SWB-Format : Datenformat des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes.- 5., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Stand: 1994. - Konstanz : SWB. - Losebl.-Ausg. mit Ergänzungslieferungen.

Ein auf die Katalogisierung ausgelegtes Datenformat mit



- regionalen Konventionen für alle Teilnehmerbibliotheken mit einheitlichen und verbindlichen Vorgaben zur Katalogisierung, Interpretation und maschinellen Bearbeitung der bibliographischen Daten;
- lokalen Konventionen der für eine Teilnehmerbibliothek verbindlichen Absprachen zur Katalogisierung und Bearbeitung von lokalspezifischen Daten, z.B. Signaturen, Zugangsnummern, lokale Abrufzeichen

SWB-Import-2: Offline-Format, Ausgabe für die Altdatenübernahme. - 3. überarb. Aufl., Stand: Mai 2000, Konstanz: BSZ

• **Laufende Veröffentlichungen**

Faltblatt	kurze Darstellung des BSZ und dessen Aufgaben; jährliche Aktualisierung http://www.bsz-bw.de/kompakt/quickinfo.html
BSZ-Kolloquium	Konstanz: BSZ, 1.1998 - . Vorträge der jährlich stattfindenden Anwendertreffen ‚BSZ-Kolloquium‘ http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/
BSZ Kompakt	alles Wissenswerte über BSZ, SWB, ZKBW; jährliche Aktualisierung http://www.bsz-bw.de/kompakt/index.html
Info SWB-Verbund	elektronische Zeitschrift als Publikationsplattform des BSZ im WWW http://www.bsz-bw.de/infopub/infoswb/ (erscheint nicht in Printform)
SWB-Nutzerrat	Konstanz: SWB, 2.1993 - 6.1997. Vorträge der Anwendertreffen ‚SWB-Nutzerrat‘ (wurde ab 1998 als BSZ-Kolloquium weitergeführt.)
ZKBW-Dialog	Informationen für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion, erscheint vier- bis fünfmal jährlich, als Printausgabe und im WWW: http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html



5.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSZ

Funktion, Name	Tel. Durchwahl	E-Mail
Leitung:		
Ltd. Bibl. Dir. Dr. Marion Mallmann-Biehler	(0 75 31) 88-23 52	marion.mallmann@bsz-bw.de
Stellvertretung:		
Dipl. Math. Volker Conradt	(0 75 31) 88-41 69	volker.conradt@bsz-bw.de
Sekretariat/Dokumentation:		
Gisela Schroeter	(0 75 31) 88-29 29	gisela.schroeter@bsz-bw.de
Dipl. Verw.wiss. Sieghard Aust	(0 75 31) 88-42 91	sieghard.aust@bsz-bw.de
Renate Menkhäus	(0 75 31) 88-48 48	renate.menkhaus@bsz-bw.de
Bibliothekarischer Bereich (Konstanz):		
Dipl. Bibl. (FH) Katrin Clemens	(0 75 31) 88-41 71	katrin.clemens@bsz-bw.de
Peter Fischer	(0 75 31) 88-30 40	peter.fischer@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Thomas Funk	(0 75 31) 88-41 71	thomas.funk@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Renate Hannemann	(0 75 31) 88-25 86	renate.hannemann@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Silke Horny	(0 75 31) 88-36 04	silke.horny@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Axel Jacquin	(0 75 31) 88-31 34	axel.jacquin@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Dieter Janka	(0 75 31) 88-30 50	dieter.janka@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Susanne Jerger	(0 75 31) 88-47 76	susanne.jerger@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Cornelia Katz	(0 75 31) 88-31 89	cornelia.katz@bsz-bw.de
Bibl.Rat Andreas Keller	(0 75 31) 88-41 75	andreas.keller@bsz-bw.de
Dipl. Inf. wiss. Armin Kühn	(0 75 31) 88-48 37	armin.kuehn@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Roswitha Reichardt	(0 75 31) 88-41 77	roswitha.reichardt@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Bettina Sabelus	(0 75 31) 88-41 78	bettina.sabelus@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Birgit Scherer	(0 75 31) 88 41 76	birgit.scherer@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Stefanie Tronich	(0 75 31) 88 41 77	stefanie.tronich@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Susanne Schuster M.A.	(0 75 31) 88-38 89	susanne.schuster@bsz-bw.de
Thomas Uhrmann	(0 75 31) 88-41 76	thomas.uhrmann@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Stefan Wolf	(0 75 31) 88-30 50	stefan.wolf@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Hermann Wotke	(0 75 31) 88-30 40	hermann.wotke@bsz-bw.de
Bibliothekarischer Bereich (Stuttgart):		
Kerstin Gieray	(0 7 11) 212-45 07	kerstin.gieray@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Inge Hermanutz	(0 7 11) 212-44 89	inge.hermanutz@bsz-bw.de
OBibl.Rat Horst Hilger	(0 7 11) 212-45 04	horst.hilger@bsz-bw.de
Ingrid Hoss	(0 7 11) 212-45 07	ingrid.hoss@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Barbara Hundt	(0 7 11) 212-44 88	barbara.hundt@bsz-bw.de
Ariane Kimmig	(0 7 11) 212-44 88	ariane.kimmig@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Ursula Lütze	(0 7 11) 212-45 13	ursula.luetze@bsz-bw.de
Heidrun Maier	(0 7 11) 212-45 10	heidrun.maier@bsz-bw.de
Renate Meschenmoser	(0 7 11) 212-45 10	renate.meschenmoser@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Heidrun Plog	(0 7 11) 212-45 11	heidrun.plog@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. Marianne Schneider	(0 7 11) 212-45 12	marianne.schneider@bsz-bw.de
Johanna Schult	(0 7 11) 212-44 87	johanna.schult@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Gisela Steinbach	(0 7 11) 212-44 89	gisela.steinbach@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. Rolf Stolz	(0 7 11) 212-45 13	rolf.stolz@bsz-bw.de
Helmut Widmaier	(0 7 11) 212-45 08	helmut.widmaier@bsz-bw.de
Dr. Helfried Wolf	(0 7 11) 212-45 06	helfried.wolf@bsz-bw.de
Dipl. Bibl. (FH) Brigitte Zimmermann	(0 7 11) 212-45 10	brigitte.zimmermann@bsz-bw.de

**EDV-Bereich:**

Michael Bohner	(0 75 31) 88-42 82	michael.bohner@bsz-bw.de
Dipl. Math. Volker Conradt	(0 75 31) 88-41 69	volker.conradt@bsz-bw.de
Dipl. Phys. Clemens Elmlinger	(0 75 31) 88-25 55	clemens.elmlinger@bsz-bw.de
Dr. Annerose Finke	(0 75 31) 88-23 47	annerose.finke@bsz-bw.de
Dipl. Verw. wiss. Thomas Frings	(0 75 31) 88-41 73	thomas.frings@bsz-bw.de
Joachim Goeft	(0 75 31) 88-30 47	joachim.goeft@bsz-bw.de
Hans-Jürgen Götz	(0 75 31) 88-45 32	hjuergen.goetz@bsz-bw.de
Irmgard Henssler	(0 75 31) 88-41 74	irmgard.henssler@bsz-bw.de
Dipl. Math. Wolfgang Heymans	(0 75 31) 88-42 84	wolfgang.heymans@bsz-bw.de
Dipl. Inf. (FH) Rüdiger Keil	(0 75 31) 88-44 20	ruediger.keil@bsz-bw.de
Dipl. Inf.wiss. Ulrich Kleiber	(0 75 31) 88-41 79	ulrich.kleiber@bsz-bw.de
Dipl. Math. Christof Mainberger	(0 75 31) 88-44 68	christof.mainberger@bsz-bw.de
Dipl. Inf. Emil Miler	(0 75 31) 88-42 82	emil.miler@bsz-bw.de
Khalid Naji	(0 75 31) 88-23 64	khalid.naji@bsz-bw.de
Dipl. Inf. (FH) Wolfgang Radau	(0 75 31) 88-43 58	wolfgang.radau@bsz-bw.de
Michaela Ströbele	(0 75 31) 88-42 85	michaela.stroebel@bsz-bw.de
Dipl. Ing. (BA) Carina Winter	(0 75 31) 88-41 73	carina.winter@bsz-bw.de

Produktionssteuerung:

Gisela Anders	(0 75 31) 88-42 88	gisela.anders@bsz-bw.de
Roland Bader	(0 75 31) 88-28 59	roland.bader@bsz-bw.de

MusIS:

Karin Ludewig, M.A.	(0 75 31) 88-42 79	karin.ludewig@bsz-bw.de
Dipl.-Museologin (FH) Kathleen Mönicke	(0 75 31) 88-48 46	kathleen.moenicke@bsz-bw.de

Berater:

Dipl.Ing.(FH) Thomas Dierig		thomas.dierig@bsz-bw.de
-----------------------------	--	-------------------------

HOTLINE:

E-mail: **hotline@bsz-bw.de**

Telefon: **(0 75 31) 88-30 49**



5.6 Wer erteilt welche Auskunft?

Ablösesysteme Lokalsysteme Verbundsystem	Projektteam Lokalsysteme* Projektteam Verbundsystem*
AG Multimedia	Projektteam Digital Library*
Allgemeine Informationen	Mallmann-Biehler, Keller
Anwenderinformationen	Horny
Autorenredaktion	Hermanutz, Hundt, Steinbach
Barcode-Etikettendruck	Bader
Beispielsammlung	Horny, Tronich
BIBINFO	Kühn
BibWork, UDO Anwendung Installation	Reichardt Götz
BIS	Goeft
BS2000	Goeft
Datendienste für Lokalsysteme, Katalogzettel: Allgemeine Absprachen, Anforderungen Datentechnische Fragen Produktion (Erst-, Einzel-,Sonderabzüge) Routinebetrieb (Abzug, Auslieferung, Termine) Sekundärkorrekturen	Kühn Finke Bader Anders Anders
Digital Library	Projektteam Digital Library*
Dublin Core, Metadaten	Projektteam Digital Library*
E-Depot, virtueller Medienserver	Projektteam Digital Library*
E-Publikationen, E-Zeitschriften	Funk, Keller, Wolf
Exportformate	Finke, Jacquin, Kühn
Fernleihe	Hilger
Format	Horny, Tronich



Fremddatenübernahme (DNB, SWD usw.) allgemeines technisch		Janka, Katz, Wolf Anders, Goeft
GKD		Scherer
HORIZON Lokalsysteme Verbundsystem		Projektteam Lokalsysteme* Projektteam Verbundsystem*
Internet-Dienste:		
FTP-Server	Inhalt Administration	Sabelus Radau
WWW-Server	Inhalt Administration	Aust, Hilger Frings, Heymans Tronich
WWW-OPAC		Frings
WWW-Statistik		
Katalog-AG		Horny, Tronich
Katalogisierung		Horny, Tronich
KATWIN32		Reichardt
Körperschaftsredaktion		Scherer
Kolloquium		Tronich
Konversion (Offline), Altdaten		Fischer, Reichardt
Leihverkehr		Hilger
Lokaler Zetteldruck (technisch)		Jacquin
Lokalsysteme		Projektteam Lokalsysteme*
MAB, MARC Allgemeines, Format, Umsetzung Umsetzung Programmierung		Katz Bader Miler
Mailserver		Radau
Merkblätter		Horny, Tronich
Metadaten, Dublin Core		Projektteam Digital Library*
MusIS Allgemeines, Dokumentation EDV		Ludewig, Mönicke Kleiber
Netzwerke		Radau



Normprotokolle	Katz
Offline-Konversion, Altdaten	Fischer, Reichardt
PND	Hermanutz, Hundt, Steinbach
Sacherschließung RSWK RVK	Janka, Kühn, Reichardt, Wolf Tronich, Wolf
Schulungen Verbundsystem	Reichardt, Tronich
Sprachenliste	Feuerstein
Statistik	Bader, Finke
UNIX	Radau
User-Verwaltung	Kühn
Verbundsystem	Projektteam Verbundsystem*
Verbundteilnahme	Reichardt, Tronich
WinIBW	Stolz
WWW-Server Administration Inhalt WWW-OPAC WWW-Statistik	Frings, Heymans Aust, Hilger Tronich Frings
Zeitschriften-Nachweis, ZDB Allgemein Einspielung Programmierung	Reichardt Anders Goedt
Z39.50-Schnittstelle Bibliothekarisch Technisch	Katz Conradt
*Projektteam Digital Library	Conradt, Dierig, Fischer, Frings, Funk, Götz, Henssler, Jerger, Keller, Kühn, Mainberger, Winter, Wolf
*Projektteam Lokalsystem	Elmlinger, Finke, Hannemann, Heymans, Jacquin, Jerger, Kleiber, Radau, Sabelus, Schuster



*Projektteam Verbundsystem

Conrad, Finke, Frings, Goeft,
Henssler, Horny, Janka, Jerger,
Katz, Kühn, Mainberger, Miler,
Radau, Reichardt, Tronich



Zahlen - Daten - Fakten

Teilnehmer am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)

Bibliotheken mit Bestandsmeldungen im SWB-Verbund 1986 - 2001

Jahr	Gesamt	Monographien und Zeitschriften	nur Monographien	nur Zeitschriften
2001	1055	600	86	369
2000	1053	566	98	389
1999	1050	564	87	399
1998	1051	548	80	423
1997	1034	512	80	442
1996	1010	496	76	438
1995	1005	474	78	453
1994	986	400	71	515
1993	966	315	70	581
1992	959	217	70	672
1991	912	144	52	716
1990	820	43	26	751
1989	783	31	8	744
1988	777	21	6	750
1987	23	0	23	0
1986	5	0	5	0

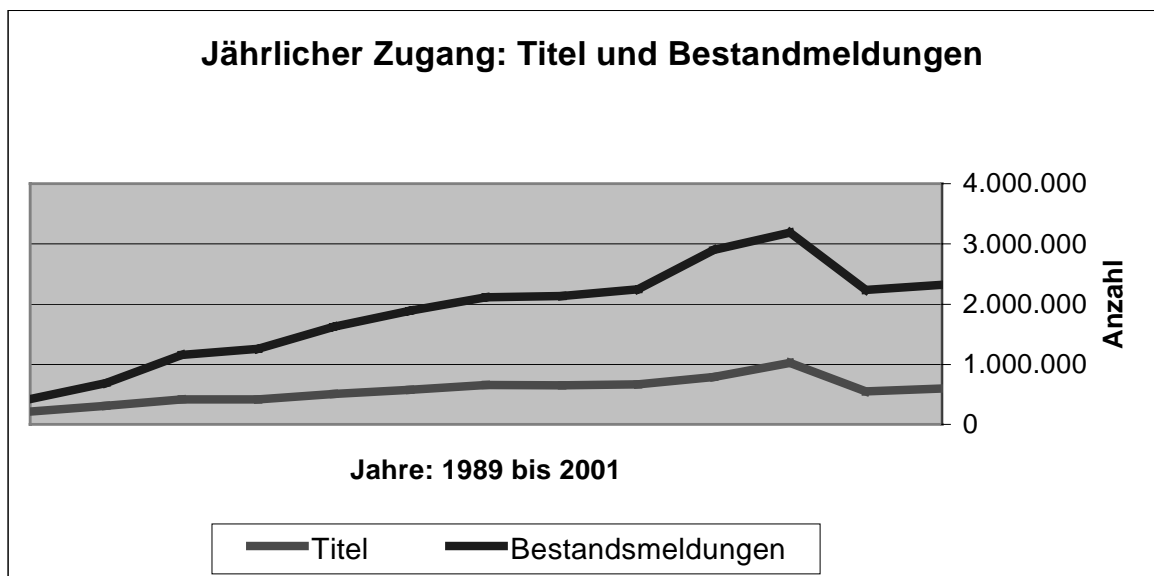


Neue Teilnehmer im Jahr 2001

Neue Teilnehmerbibliotheken (aktiv oder Zeitschriftendatenbank)	BKZ
166 Institute und andere Einrichtungen der Universität Karlsruhe	KA-U-.....
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. in Heidelberg	HD-JF
Berufsakademie Karlsruhe	KA-BA
Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe	KA-HM
Dr. Erich-Bloch- und Lebenheim-Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde Konstanz	KN-EB
Berufsakademie Ravensburg / Außenstelle Friedrichshafen	KN-RV-BF
Bereichsbibliothek BWL / Lehrstuhl allgemeine BWL, Finanzwirtschaft Mannheim	MA-02-22
Medienzentrum der Universitätsbibliothek Mannheim	MA-97-00
Staatliche Akademie der bildenden Künste in Stuttgart	S1-AB
Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart	S1-HG
Fachhochschule Schwäbisch Hall	S1-SH-FH
Württembergisches Landesmuseum in Stuttgart	S1-WL
Deutsch-Französisches Institut in Ludwigsburg	S2-LB-DF
Landtag des Saarlandes	SB-LT
Stadtarchiv Saarbrücken	SB-SA
Fachrichtung Mathematik / Saarbrücken	SB-U-406

SWB Titel- und Bestandsdaten

Zugänge der SWB-Titel- und Bestandsdaten pro Jahr



Jahr	Bestandsmeldungen pro Jahr	Titel pro Jahr
2001	2.320.742	600.250
2000	2.232.361	550.092
1999	3.243.438	1.022.938
1998	2.916.984	791.810
1997	2.244.887	663.536
1996	2.135.854	650.893
1995	2.117.502	657.096
1994	1.890.166	578.174
1993	1.625.354	507.189
1992	1.258.095	414.501
1991	1.153.764	414.894
1990	688.802	310.504
1989	424.251	215.576
1988	768.654	313.358
1987	144.625	77.798



SWB-Titel insgesamt

Titelmeldungen				
Jahr	Titel Gesamt	Monographien	Zeitschriften	Index ¹
2001	8.996.576	8.642.587	353.989 ²	782
2000	8.396.326	7.992.178	404.148	730
1999	7.846.234	7.445.542	400.692	682
1998	6.823.296	6.456.904	366.392	593
1997	6.031.486	5.674.884	356.602	524
1996	5.367.950	5.030.187	337.763	467
1995	4.717.057	4.401.086	315.971	410
1994	4.059.961	3.755.268	304.693	353
1993	3.481.787	3.192.692	289.095	303
1992	2.974.598	2.696.645	277.953	259
1991	2.560.097	2.283.564	276.533	220
1990	2.145.203	1.911.891	233.312	186
1989	1.837.639	1.605.826	231.813	160
1988	1.622.063	1.407.069	214.994	141
1987	1.308.705	1.308.705	0	138
1986	1.230.907	1.230.907	0	107
1985	1.150.000	1.150.000	0	100

SWB-Bestandsmeldungen insgesamt

Bestandsmeldungen (Anzahl der Lokalsätze)				
Jahr	Bestand Gesamt	Monographien	Zeitschriften	Index
2001	26.334.770	25.175.008	1.159.762	2290
2000	24.003.772	23.037.275	966.497	2087
1999	21.854.704	20.887.631	967.073	1900
1998	18.611.266	17.686.540	924.726	1618
1997	15.694.282	14.824.670	869.612	1365
1996	13.449.395	12.624.568	824.827	1174
1995	11.313.541	10.528.042	785.499	984
1994	9.196.039	8.443.082	752.957	800
1993	7.305.873	6.612.727	693.146	635
1992	5.680.519	5.030.982	649.537	494
1991	4.422.424	3.805.326	617.098	384
1990	3.268.660	2.724.614	544.046	284
1989	2.577.552	2.034.247	543.305	224
1988	2.153.301	1.636.413	516.888	187
1987	1.384.647	1.384.647	0	120
1986	1.240.022	1.240.022	0	108
1985	1.150.000	1.150.000	0	100

¹ Index: 1985=100

² Diese Angabe hat sich durch den Austausch der kompletten ZDB-Titelsätze im Jahr 2001 ergeben.

**Universitäts- und Landesbibliotheken¹
mit mehr als 50.000 Zugängen (Monographien) im Jahr²**

Bibliothek Universitäts- und / oder Landesbibliothek	<u>Monographien</u>			
	Bestand 12/2001	Zugang 2001	Zugang 2000	Zugang 1999
Landau UB	201.483	201.483³	0	0
Dresden SLUB	1.827.138	155.810	174.283	204.934
Stuttgart WLB	1.218.805	109.119	189.042	101.330
Tübingen UB	1.807.086	101.895	113.754	131.501
Karlsruhe LB	942.956	97.251	143.765	127.510
Freiburg UB	1.539.755	96.514	102.592	106.709
Leipzig UB	883.405	73.844	104.555	99.279
Heidelberg UB	924.437	63.676	53.729	51.143
Speyer LB	294.171	56.875	34.170	29.168
Stuttgart UB	733.887	48.044	53.927	70.803
Mannheim UB	637.144	36.218	81.823	72.296
Saarbrücken UB	1.135.848	26.862	26.897	777.421 ³
...				
Summe		1.067.591	1.044.367	1.742.926

¹ Zentralbibliothek (ohne Bibliotheken in einem Bibliothekssystem)

² in den Jahren 1999 u/o 2000 u/o 2001

³ Offline-Einspielung



Monatliche Zugänge 2001

Monat	Bestand		davon neue Titel	
	Zugang	Löschung	Zugang	Löschung
Januar	209.971	12.827	57.447	7.482
Februar	187.217	12.870	52.475	6.196
März	207.039	13.565	58.527	6.514
April	163.324	12.074	44.804	4.978
Mai	183.238	14.374	53.156	7.645
Juni	151.929	16.666	43.840	8.653
Juli	403.338	52.049	172.067	46.756
August	185.825	18.012	48.813	9.010
September	154.756	12.825	41.850	5.677
Oktober	187.004	16.114	50.889	6.566
November	185.171	16.555	48.898	6.989
Dezember	128.717	13.994	34.935	5.422
Gesamtsumme	2.347.529	211.925	707.701	121.888
Mittelwert pro Monat	195.627	17.660	58.392	10.157

SWB-Teilnehmerbibliotheken mit mehr als 100.000 Bestandsnachweisen im SWB-Pool Ende 2000 und Ende 2001

Ort	Bibliothek	Monographien 2001	Zeitschriften ZDB 2001	Monographien 2000
Chemnitz	Universitätsbibliothek Chemnitz	361.663	9.676	330.137
Dresden	Sächsische Landesbibliothek Staats- und Universitätsbibliothek	1.827.138	102.137	1.671.328 ¹
Freiberg	Bergakademie	160.239	12.916	148.423
Freiburg	Universitätsbibliothek	1.539.755	66.886	1.443.241
	Bibliotheken im Bibliothekssystem	1.349.843	39.239	1.221.147
	Pädagogische Hochschule	224.655	2.916	202.475
Heidelberg	Universitätsbibliothek	924.437	48.346	860.761
	Geistes- und sozialwiss. Bereich	587.722	43.324	514.850
	Medizin.-naturwiss. Bereich	114.530	15.170	103.703
	Pädagogische Hochschule	117.400	2.587	110.179
	MPI für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht	253.272	19.377	244.841
Kaiserslautern	Universitätsbibliothek	498.864	6.983	484.495
Karlsruhe	Badische Landesbibliothek	942.956	58.746	845.705
	Bundesverfassungsgericht	295.395	9.250	279.007
	Bundesgerichtshof	98.599	4.062	76.015
	Universitätsbibliothek	470.144	25.974	427.283
Konstanz	Universitätsbibliothek	1.682.836	28.917	1.716.248
	PH Weingarten / HSB Weingarten	124.781	2.095	117.152
Landau	Universitätsbibliothek, Abt. Landau	201.483	2.634	0
Leipzig	Universitätsbibliothek	883.405	74.615	809.561
Mannheim	Universitätsbibliothek	637.144	31.900	600.926
	Universitäre Bibliotheken	670.763	13.318	611.305
Saarbrücken	Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek	1.135.848	43.874	1.108.986
	Universitäre Bibliotheken	342.900	28.552	251.971
Speyer	Pfälzische Landesbibliothek	294.171	20.060	237.295
	Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften	128.762	4.796	113.712
Stuttgart	Württembergische Landesbibliothek	1.218.805	102.421	1.109.686
	Evangelischer Oberkirchenrat	139.296	1.637	115.104
	PH Ludwigsburg	142.106	1.363	122.490
Stuttgart	Universitätsbibliothek	733.887	27.144	685.843
	Technisch-naturwiss. Bereich	134.306	13.610	122.826
	Geistes- und sozialwiss. Bereich	204.857	4.715	180.683
Stuttgart	Universitätsbibliothek Hohenheim	209.487	14.805	206.011
	PH Schwäbisch Gmünd	130.345	72	124.368
Tübingen	Universitätsbibliothek	1.807.086	61.697	1.705.191
	Fakultätsbibliothek Neuphilologie	336.448	4.132	330.659
	Juristisches Seminar und Seminar für Völker- und Europarecht	149.510	3.550	127.319
	Evangelisch-theologisches Seminar	133.295	1.541	125.023
	Hochschulbibliothek Reutlingen	172.632	2.744	159.640
	Wirtschaftswissenschaftl. Fakultät / Wirtschaftswissenschaftl. Seminar	114.440	4.742	95.566
	Kath. theologisches Seminar	110.253	1.116	101.175
Ulm	Universitätsbibliothek	364.697	17.490	344.793
	Stadtbibliothek	171.229	4.890	171.195

¹ 958.835 + 712.493 = 1.671.328



Fremddaten, Normdaten und Stammdateien

Nachweis über Personennamen, Körperschaften, Schlagwörter, Exemplardaten und Fremddaten

Entwicklung der Jahre 1985 - 2001

Jahr	Personen-Namen (=Autoren-stammdatei)	Körperschaften	Schlagwort (regional)	Schlagwort (lokal)	Exemplar- daten	Fremd- daten
2001	2.497.426	895.594	616.105	521.078	15.304.297	8.005.839
2000	2.380.362	825.819	567.831	488.559	13.935.364	7.545.408
1999	2.250.508	792.011	521.440	455.060	12.655.476	7.123.457
1998	2.019.909	738.027	472.339	409.504	10.328.383	6.709.825
1997	1.836.496	675.355	426.047	368.161	8.562.119	5.851.959
1996	1.683.070	599.247	379.215	334.199	7.307.114	4.870.669
1995	1.524.378	559.257	338.780	0	6.001.421	3.962.355
1994	1.359.686	502.567	301.735	0	4.773.521	3.492.367
1993	1.199.222	463.959	268.808	0	3.748.882	3.162.861
1992	1.058.179	431.071	242.062	0	2.944.332	2.857.188
1991	902.582	400.489	202.567	0	2.430.345	2.538.117
1990	781.593	365.951	181.387	0	1.909.869	1.824.609
1989	660.436	334.113	0	0	1.592.443	1.225.579
1988	568.906	305.831	0	0	1.382.537	1.011.763
1987	512.639	289.532	0	0	1.227.741	799.875
1986	471.165	280.335	0	0	0	631.230
1985	445.000	275.000	0	0	0	500.000

Jährliche Zugänge in den SWB-Pool

Jahr	Personennamen	Körperschaften	Schlagwort (regional)
2001	117.064	69.775	48.274
2000	129.854	33.808	46.391
1999	230.599	53.984	49.101
1998	183.413	62.672	46.292
1997	153.426	76.108	46.832

Spezielle Bestände

Alte Drucke

Bestandsnachweise aus den Bibliotheken: SLUB Dresden, UB Leipzig, UB Tübingen, WLB Stuttgart, UB Mannheim, UB Heidelberg (Bibliotheca Palatina), Gymnasialbibliotheken u.a.:

Zeitraum	Titelaufnahmen insgesamt (2001)	Titelaufnahmen insgesamt (2000)	Titelaufnahmen insgesamt (1999)	Zugang (2000)	Zugang (2001)
15. Jahrhundert	2.400	2.300	2.160	140	100
16. Jahrhundert	96.600	94.500	93.500	1.000	2.100
17. Jahrhundert	180.500	177.000	174.000	3.000	3.500
18. Jahrhundert	336.700	329.000	320.000	9.000	7.700
19. Jahrhundert	569.000	562.000	521.000	41.000	34.000

Die Zahlen hier und im Folgenden sind gerundet.

Spezielle (Sonder-) Sammelgebiete

Die folgende Auflistung spezieller Bestände und Medienarten enthält Mengenangaben, die teilweise nur aufgrund von Kennungen (Abrufzeichen) in der Datenbank selektiert werden konnten. Da diese Kennungen erst relativ spät in die Verbunddatenbank implementiert wurden, sind die Angaben für die meisten Bestände zu niedrig angesetzt.

Bestandsnachweise nach Sachgebieten

Sammelgebiet	Bestandsnachweise 2001	Bestandsnachweise 2000	Bestandsnachweise 1999	Bestandsnachweise 1998	Zugang 2001
Theologie (SSG UB Tübingen, kirchliche u.a. Bibl.)	1.047.000	946.000	850.000	735.000	101.000
Orientalia insgesamt	368.200	340.000	297.000	253.000	28.200
- Vorderer Orient (SSG UB Tübingen)	116.300	111.000	95.000	76.300	5.300
- Südasien (SSG UB Tübingen, Südasien-Institut der Univ. Heidelberg)	140.700	129.000	120.000	109.000	11.700
- Sonstige Orientalia (diverse Institute und Seminare)	111.200	100.000	82.000	67.700	11.200
Kunst und Musik (SSG SLUB Dresden, UB Heidelberg, WLB Stuttgart und Bestände von Musik- hochschulen und weiteren Bibliotheken)	672.600	400.000	340.000	268.000	272.600
Archäologie (UB Heidelberg, Archäologisches LM Konstanz, diverse Insti-tute)	62.400				
Rechtswissenschaft und Kriminologie (MPI Freiburg, Heidelberg, Hamburg, München, Bundesgerichte, Institut für Krimino- logie Tübingen, u.a. Bibliotheken)	1.654.600	1.483.000	1.335.000	1.180.000	171.600

Medienformen und -arten

Medienformen und -arten	Titel- aufnahmen (2001)	Titel- aufnahmen (2000)	Titel- aufnahmen (1999)	Titel- aufnahmen (1998)	Zugang in % (2001)
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	
Kongressschriften	335.600	307.000	273.000	241.000	9%
Zeitschriften-Titel (Abzug aus der ZDB)	354.000 ¹	400.000	400.000	366.000	%
Zeitschriften-Aufsätze (unselbständige Werke)	122.900	102.900	69.000	44.000	19%
Musikalien - Musiknoten - Musiktonträger	137.300 36.000	114.000 29.000	95.000 23.000	70.000 18.500	20% 24%
Videokassetten	39.400	34.000	29.500	24.500	16%
Sonstige Tonträger	14.800	12.500	11.000	9.700	18%
Karten	46.200	37.000	34.000	30.000	25%
Sonderdrucke	51.300	43.000	35.700	29.500	19%
Computer-Files und CD-ROMs	22.100	17.000	12.000	8.500	30%
Computerdateien im Fernzugriff (Internet)	8.200	4.600	2.700	2.200	78%
Metainformationen (Rezensionen u.a. Zusatzinformationen im Internet)	121.000	92.000	90.500	90.000	32%

¹ Diese Angabe hat sich durch den Austausch der kompletten ZDB-Titelsätze im Jahr 2001 ergeben.



OFFLINE-Verfahren

Gesamtübersicht

Offline-Konversion durch das BSZ mit <u>ATAKONV</u>, 1998 - 2001 insgesamt 1.296.268 offline übernommene Lokalsätze aus 9 Bibliotheken					
Jahr	Bibliotheken	Eingangsdaten	Lokalsätze	Neue Titelsätze	Maschinell übernommen
2001	2	208.312	205.015	88.569	98,4 %
2000	3	39.478	34.969	4.810	88,6 %
1999	5	740.082	608.867	240.935	82,3 %
1998	5	542.471	447.417	152.557	82,5 %

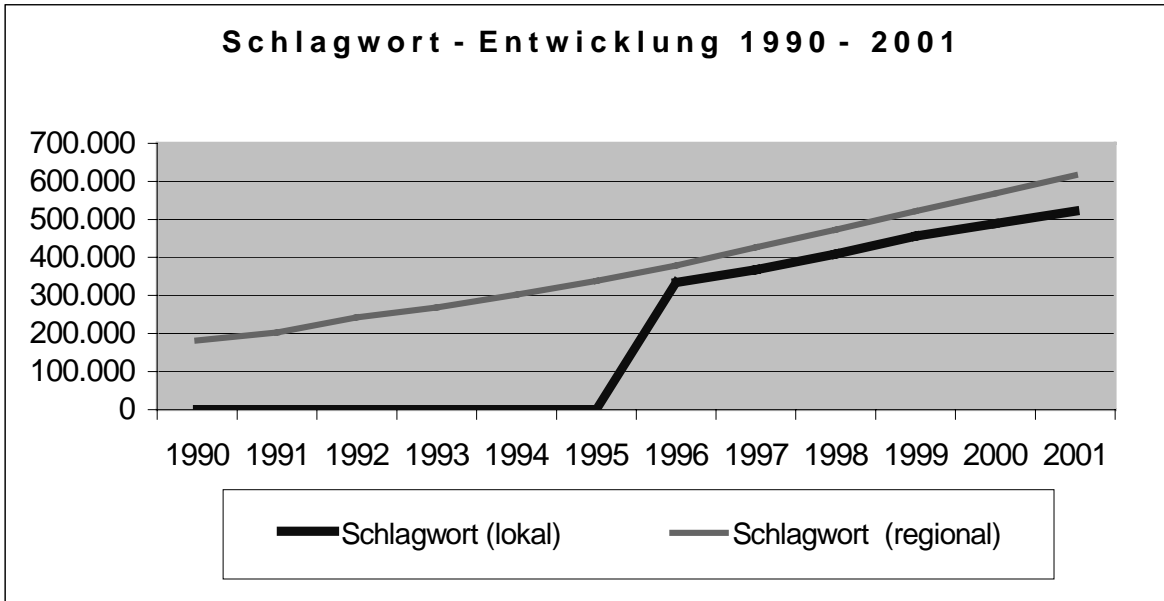
ATAKONV = **A**utomatischer **T**itel**a**bgleich für **K**onversionsdaten

Bibliotheken:
HDBSRE, KAPFFW, KNVSBA, KNWEPH, MA0402, S1FHTE, S1NM, SBUB, TUUB

Verbale und klassifikatorische Sacherschließung im SWB

	Febr. 2002	Febr. 2000	Jan. 1999	März 1998	Nov. 1996
Titelsätze	9.083.873	7.873.287	6.992.056	6.200.707	5.232.245
Datensätze in der regionalen Schlagwortdatei	620.986	522.598	476.295	439.225	412.244
SWD-Sätze	547.194	464.276	425.459	o.A.	o.A.
Belegung Kat. 502	1.111.375	731.293	574633	437.554	240.488
Belegung Kat. 580	1.210.088	909.422	783.414	676.168	493.045
Belegung Kat. 581	339.073	274.394	244.864	219.328	176.576
Belegung Kat. 582	262.130	194.711	166.880	143.684	103.951
Belegung Kat. 583	82.138	65.900	58.414	51.968	41.289
Belegung Kat. 584-588	83.820	60.603	51.106	43.016	29.879
Belegung Kat. 585-589	25.118	19.578	17.723	15.453	11.938
Belegung Kat. 590	14.577	8.022	7.170	6.546	5.161
Belegung Kat. 592-604	4.346	2.873	2.393	1.998	1.450
Belegung Kat. 606	4.254	3.356	2.618	2.155	1.694
Belegung Kat. 610	40.028	22.140	12.692	5.962	3.063
Belegung Kat. 608, 612-616	7.072	4.151	2.420	1.280	838
Belegung Kat. 618	2.254	233	18	11	8
Datensätze der regionalen Klassifikationsdatei	204.680	94.286			
Belegung Kat. 720	239.798	160.706			
Belegung Kat. 721	98.412	66.934			
Belegung Kat. 722	6.415	3.629			
Belegung Kat. 723-729	748	542			
Datensätze der lokalen Klassifikationsdatei	1.451.722	1.314.558			
Belegung Kat. 150 Lokalsatz	4.381.079	3.924.041			
Belegung Kat. 151 Lokalsatz	414.146	1.188.229			
Belegung Kat. 152 Lokalsatz	513.781	425.102			
Belegung Kat. 153-159 Lokalsatz	1.587.866	1.218.497			

Im Februar 2002 befanden sich ca. 1.270.000 verbal erschlossene Titel in der Verbunddatenbank, was einem Anteil von beinahe genau 14 % der Titel entspricht. Diese Steigerung um 2 % der gesamten Titelzahl ist hervorzuheben, da er auf eine beträchtliche Eigenleistung im Verbund zurückgeführt wird. Erfreulich ist auch der Zuwachs bei den Notationen in den Kategorien 720 ff, die zurückzuführen sind auf den Einstieg in die kooperative Vergabe von RVK-Notationen. Erwartet wird eine beträchtliche Zunahme sowohl der Daten zur verbalen wie auch der klassifikatorischen Sacherschließung mit der Einspielung der bayerischen Schlagwörter und RVK-Notationen, die im Laufe des Jahres 2002 durchgeführt wird.



Neue Personenschlagwörter (weitergemeldet vom BSZ an BW SWD)

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
2001	360	246	258	228	87	198	301	363	214	162	312	163	2.892
2000	542	130	180	172	142	62	97	223	139	159	259	195	2300
1999	90	52	162	126	42	105	55	64	45	62	103	241	1147
1998	135	95	11	110	82	152	7	127	142	43	120	20	1044
1997	215	148	131	161	237	85	112	69	113	94	85	56	1506

Autorenredaktion

Entwicklung der Autorenstammdatei in der SWB-Datenbank

Stand	Autorensätze Füllstand	davon normiert (von BWAR)	norm (TUUB)	Abrufzeichen vona
Ende 2001	2.681.086	¹	54.808	137.199
Ende 2000	2.380.362	212.118 = 8,9 %	52.005	141.050
Ende 1999	2.250.508	208.007 = 9,2 %	45.426	147.813
Ende 1998	2.019.909	203.939 = 10,1 %	37.435	151.388
Ende 1997	1.836.496	197.770 = 10,8 %	35.919	151.562
Ende 1996	1.683.070	191.410 = 11,4 %	33.607	160.013
Ende 1995	1.524.378	180.977 = 11,9 %	30.317	184.674
Ende 1994	1.359.686	150.872 = 11,1 %	26.248	140.693
Ende 1993	1.195.449	122.393 = 10,2 %	22.313	97.454
Ende 1992	1.058.179	90.566 = 8,5 %	19.204	65.891
Ende 1991	913.581	60.853 = 6,7 %	15.353	36.757
Ende 1990	781.593	33.673 = 4,3 %	12.276	14.066

Autorenredaktion: Rem-Statistik

(Anzahl der bearbeiteten Rems = Anfragen von Teilnehmerbibliotheken)

Rems Stuttgart und Konstanz

2001	2000	1999	1998
4.576	5.366	5.219	5.373

Autorenredaktion: Personenschlagwörter

(Anzahl bearbeiteter Personenschlagwörter)

BSZ: Stuttgart und Konstanz

2001	2000	1999	1998	1997
2.892	2.300	1.147	1.044	1.506

¹ Diese Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



Zusammenarbeit der Autorenredaktion mit der PND

	2001	2000	ab März 1999 gesamt
Neuangelegte Personensätze	2.384	2.927	2.373
Umlenkungen	1.615	1.957	1.997
Aufspaltungen	287	492	104
Ansetzungsänderungen	327	419	666
Sonstige (insb. Mailboxen mit Korrekturwünschen)	1.424 (406)	1.506 (268)	1.458 (356)
Gesamtzahl der Transaktionen in der PND	6.037	7.301	6.598

Autorenstammsätze und Zusammenarbeit mit der PND:

Kumulierende Jahresstatistik der Autorenredaktion 1998 - 2001

	2001	2000	1999	1998
Titelkorrekturen	8.015	9.916	7.107	11.158
Neue Autorensätze	196	272	229	310
Gelöschte Autorensätze	1.294	1.619	1.348	2.223
Korrigierte Autorensätze	19.386	21.952	24.170	31.784
SUMME:	28.891	33.759	32.854	45.475

Aktivitäten der Autorenredaktion 1988-2001

Jahr	Normierungen	Löschungen	Korrekturen (an Autorenstammsätzen)
2001	¹	1.294	19.386
2000	4.111	1.619	21.952
1999	4.068	1.348	24.170
1998	6.169	2.223	31.784
1997	6.360	2.381	30.195
1996	10.433	2.049	37.178
1995	30.105	1.709	52.573
1994	29.479	2.125	49.141
1993	31.827	2.015	45.623
1992	29.713	538	39.408
1991	27.180	473	29.593
1990	ca. 14.000	443	13.136

¹ Diese Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Rem-Statistik

Jahr	Körperschaften	Sacherschließung	RAK/KATAG	offline	Bereinigung	Sonstiges	AUT gelöscht	MEX / LOK Bestand (unverknüpft) gelöscht	Gesamt
2001	1.861	4.343	18	359	924	14	1.512	3.206	12.287 ¹
2000	651	2.577	27	588	1.564	176	260	393	5.583
1999	1.317	1.721	13	497	1.506	161	318	503	6.116
1998	1.531	1.832	24	81	864	872	259	332	7.137
1997	1.379	1.721	13	28	573	1.712	253	301	7.074
1996	1.659	806	51	193	959	689	293	318	8.088

Konversion (Zugang pro Jahr)

	2001		2000		1999	
	Titel	Bestand	Titel	Bestand	Titel	Bestand
Lindencmuseum Stuttgart	1.068	1.187	0	304	2	546
Badisches Landesmuseum Karlsruhe ²	702	2.492	2	2.029	19	4.257
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe ²	4.016	8.521	1.052	2.931	70	2.041
Homöopathie-Archiv in Stuttgart	305	322	0	473	8	12
Berufsakademie Ravensburg ²	774	13.069	505	2.248	0	0
Deutsches Literaturarchiv Marbach ³	0	325				
Gesamt (Titel)	6.865		1.559		99	
Gesamt (Bestand)		25.916		7.985		6.856

¹ Inkl. Autoren-Rems und URL-Rems: 267

² Bearbeitung im Jahr 2001 durch das BSZ und die jeweilige Einrichtung

³ Beginn im Dezember 2001, Bearbeitung durch das BSZ und durch das Literaturarchiv



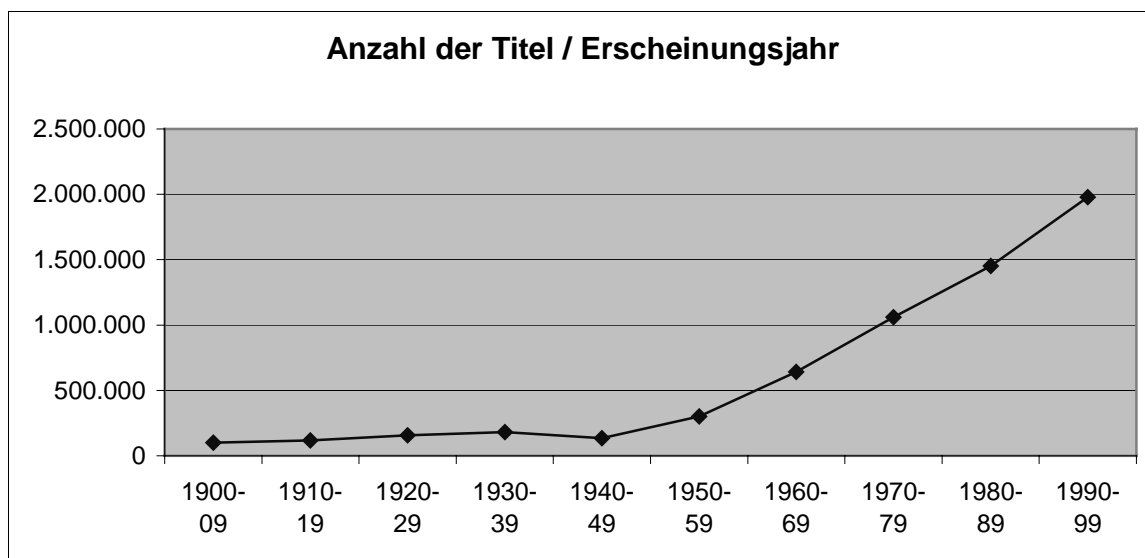
Erscheinungsjahr der im SWB erfassten Titel¹ (nach Jahrhunderten)

Erscheinungsjahr (Zeitraum)	Anzahl der Titel (Anfang 2001)	in % der gesamten Titel
vor 1000	1	
1000-1099	190	
1100-1199	29	
1200-1299	20	
1300-1399	175	
1400-1499	1.710	0,02
1500-1599	85.035	1,20
1600-1699	157.488	2,22
1700-1799	273.519	3,85
1800-1899	460.949	6,49
1900-1999	6.127.060	86,22
Gesamt	7.106.176	100,00

20. Jahrhundert

Erscheinungsjahr (Zeitraum)	Anzahl der Titel (Anfang 2001)	in % der gesamten Titel
1900-1909	101.023	1,41
1910-1919	117.101	1,65
1920-1929	157.077	2,21
1930-1939	181.460	2,55
1940-1949	135.414	1,91
1950-1959	300.213	4,22
1960-1969	642.069	9,04
1970-1979	1.060.776	14,93
1980-1989	1.452.351	20,44
1990-1999	1.979.576	27,86
Gesamt	6.127.060	86,22

¹ erstmalige Erhebung: ohne Zeitschriften und ohne mehrbändige Werke



Bestandsvergleich / Alleinbesitz

	Feb. 2002	Feb. 2001	Jan. 2000	Feb. 1999
Anzahl der besitzenden Bibliotheken	in %	in %	in %	in %
Alleinbesitz	54,0 %	54,1 %	55,0 %	54,9 %
2 besitzende Bibliotheken	16,7 %	16,8 %	16,7 %	16,9 %
3 besitzende Bibliotheken	8,2 %	8,3 %	8,1 %	8,3 %
4 besitzende Bibliotheken	5,0 %	5,0 %	5,0 %	5,0 %
5 besitzende Bibliotheken	3,4 %	3,4 %	3,3 %	3,4 %
mehr als 5 besitzende Bibliotheken (bis zu 334 besitzende Bibliotheken)	ca. 12,8 %	ca. 12,5 %	ca. 11,9 %	11,5 %

Der Anteil, der in der SWB-Datenbank maschinenlesbar erfassten Bestände der Hauptteilnehmerbibliotheken beläuft sich je nach Bibliothek auf 30% bis 60% - mit Ausnahme des Bestandes der Bibliothek der Universität Konstanz (100%).

Von den baden-württembergischen Universitäts- und Landesbibliotheken, haben die UB Freiburg, die UB Karlsruhe, die Landesbibliothek Karlsruhe, die UB Stuttgart und die UB Tübingen knapp 50% oder mehr ihres Bestandes maschinenlesbar im SWB nachgewiesen. (Als Berechnungsgrundlage dienen hierzu die Angaben der Bibliotheken in der DBS und die Anzahl der Lokalsätze im SWB).



Schulungen 2001

Verbundsystem

	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Kurse	Anzahl der Tage je Kurs
Allgemein			
Rund um die SWB-Datenbank	33	3	1
SWB-Datenbank-Einführungskurs	33	3	2
SWB-Datenbank-Aufbaukurs	9	1	3
Sacherschließung im SWB	23	1	1
RAK-WB-Grundkurs	20	2	3
RAK-WB-Aufbaukurs	23	2	3
Speziell			
Erwerbungskatalogisierung im SWB	15	1	3
SWB-Katalogisierung mit Kallías	14	1	4
Gesamt	170	14	insg. 32

Einführung MusIS

Schulungen vom BSZ durchgeführt	Anzahl der Kurse	Anzahl der Tage je Kurs	Einrichtungen
MusIS/IMDAS Schulung	5	2	Kunsthalle KA Württemberg. Landesmuseum Badisches Landesmuseum Reiss-Museum
	1	3	Haus der Geschichte
Gesamt	6	insges. 13	

Einführung Lokalsystem

	Anzahl der Kurse	Anzahl der Tage je Kurs	Einrichtungen
Administratoren Schulung (KOS)	1	2	6 Fachhochschulen
Konfigurationsschulungen	2	1	FH Kehl FH Druck FH Rottenburg FH Weingarten PH Schwäbisch Gmünd
Horizon-Ausleih-Schulungen	14	1	BA Lörrach FH Reutlingen FH Reutlingen MHS Freiburg PH Schwäbisch-Gmünd FH Offenburg FH Esslingen FH Aalen BA Mannheim FH Nürtingen FH Nürtingen BA Villingen-Schwenningen PH Heidelberg PH Heidelberg
Informationsveranstaltung für die Berufsakademien	1	1	in der BA Lörrach
Gesamt	18	insg. 19	15 Einrichtungen



Horizon-Installationen, Stand 28.02.02

Bibliothek	Inbetriebnahme	Regional-/Zentralsystem	Module
UB Ulm	Oktober 1997	Ulm	Ausleihe und OPAC
MHS Freiburg	Oktober 1998	BSZ	Ausleihe und OPAC
UB Stuttgart	August 1999	BISS	Ausleihe (***)
UB Hohenheim	Oktober 1999	BISS	Ausleihe (***)
FH Albstadt-Sigmaringen	September 1999		Ausleihe und OPAC
FH Furtwangen	Dezember 1999	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
FH Konstanz	April 2000		Ausleihe und OPAC
FH Technik, Mannheim	Oktober 2000		Ausleihe und OPAC
FH Ulm	Oktober 2000	Ulm	Ausleihe und OPAC
FH Technik, Stuttgart	Oktober 2000	BISS (**)	Ausleihe und OPAC
MHS Stuttgart	Oktober 2000	BSZ	Ausleihe und OPAC
LTA Mannheim	Oktober 2000	Lokal/BSZ	Ausleihe/OPAC
Staatl. Kunsthalle Karlsruhe	Dezember 2000	BSZ	OPAC
Bad. Landesmuseum Karlsruhe	Dezember 2000	BSZ	OPAC
PH Schwäbisch-Gmünd	Januar 2001	Ulm	Ausleihe und OPAC
BA Lörrach	Februar 2001	Lokal/BSZ	Ausleihe/OPAC
FH Polizei VS	Februar 2001	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
HSB Esslingen	Juni 2001	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
BA Villingen-Schwenningen	Juli 2001	Furtwangen	Ausleihe und OPAC
HSB Reutlingen	August 2001		Ausleihe und OPAC
BA Mannheim	September 2001	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Offenburg	September 2001		Ausleihe und OPAC
FHS Mannheim	Oktober 2001		Ausleihe und OPAC
PH Heidelberg	Oktober 2001	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Aalen	Oktober 2001	Ulm	Ausleihe und OPAC
FH Nürtingen	Januar 2002	BSZ	Ausleihe und OPAC
FH Heilbronn	18. Februar 2002	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
HDM Heidelberg	4. März 2002		Ausleihe und OPAC
HSB Weingarten	11. März 2002		Ausleihe und OPAC
HBI Stuttgart	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
MHS Mannheim	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FH Biberach	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FHöV Kehl	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FHF Rottenburg	April 2002 (*)		Ausleihe und OPAC
FH Schwäbisch-Gmünd	April 2002 (*)	Ulm	Ausleihe und OPAC
BA Stuttgart	2. Quartal 2002 (*)	BSZ/BISS (**)	Ausleihe und OPAC
Haus der Heimat, Stuttgart	2. Quartal 2002 (*)		
BA Karlsruhe			
FH Ludwigsburg			
PH Ludwigsburg			

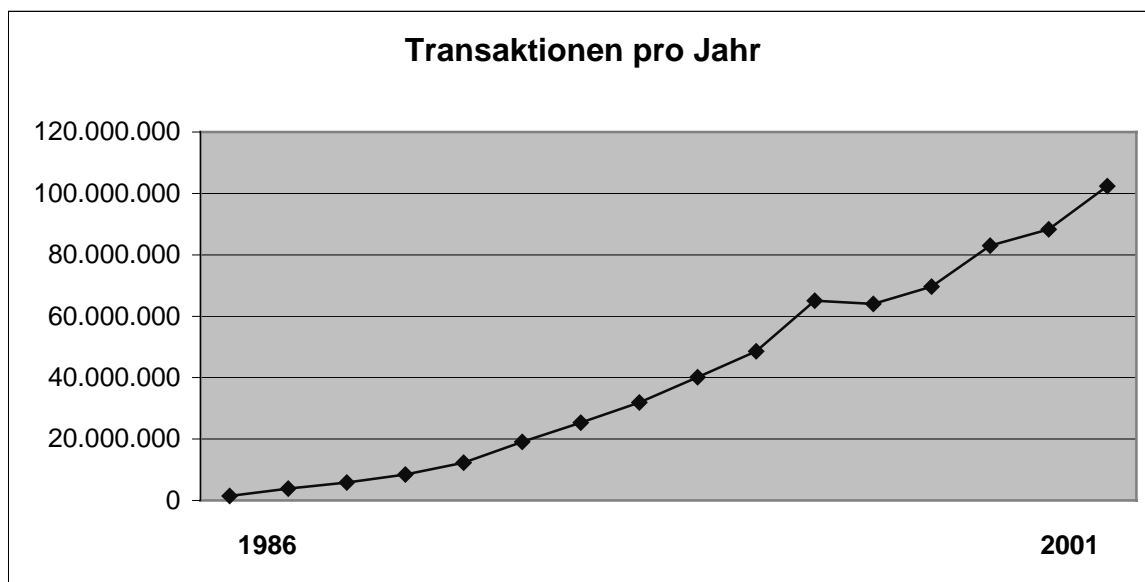
(*) Planungsstand 27.02.2002

(**) Verlegung geplant

(***) OLIX-OPAC "BISSCAT"

Dialogaktivitäten / Transaktionen (ohne WWW-Zugriffe)

Dialogaktivitäten von 1986 bis 2001



Hier und im Folgenden sind telnet-Zugriffe bei den Transaktionen auf der Recherche-Datenbank gezählt.

Jahr	Transaktionen gesamt	Katalogisierungs-Datenbank	Recherche-Datenbank ¹	Index (1985=100)
2001	102.335.342	98.562.857	3.772.485	6.882
2000	88.271.794	84.622.018	3.649.776	5.885
1999	82.989.589	79.535.024	3.454.565	5533
1998	69.681.371	65.180.351	4.501.020	4645
1997	64.001.689	58.125.384	5.876.305	4267
1996	65.062.483	58.392.411	6.670.072	4337
1995	48.578.157	42.522.185	6.055.972	3238
1994	40.139.950	34.350.335	5.789.615	2675
1993	31.883.087	28.346.817	3.536.270	2126
1992	25.386.133	21.689.839	3.696.294	1722
1991	19.034.854	17.034.854	2.000.000	1269
1990	12.299.000	11.999.000	300.000	820
1989	8.422.000	8.422.000	0	561
1988	5.814.000	5.814.000	0	187
1987	3.892.237	3.892.237	0	259
1986	1.500.000	1.500.000	0	100

Im Jahr 2001 ist eine weitere Steigerung um fast 16 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

¹ Die Recherche-Datenbank wurde erst 1990 in Betrieb genommen.



Datenexport und Zetteldruck für lokale Kataloge

Umfang der Datenlieferungen und Abzüge 1998 bis 2001

Export-Format	Jahr	Umfang der Datenabzüge in GByte	Per FTP versorgte Bibliotheken	Per Disk. bzw. Bänder versorgte Bibliotheken
Export 1 (MAB1)	1998	1,3	12	0
	1999	2,2	11	0
	2000	4,2	22	k.A.
	2001	4,1	37	0
Export 2 (BIS - ASCII)	1998	1,3	6	0
	1999	1,3	4	0
	2000	0,4	3	k.A.
	2001	0,3	3	0
Export 3 (BIS - EBCDIC/binär)	1998	21	700	0
	1999	23	740	0
	2000	25,4	719	k.A.
	2001	48,7 ¹	1.031	0
Export 3/MAB 2 (MAB 2)	2000	k.A.	135	k.A.
	2001	s. Export 3	132	k.A.
Export 4 (BISLOK-Transfer)	1998	2,1	98	1
	1999	3,3	54	1
	2000	3,9	48	k.A.
	2001	14,6	43	0
Export 6 (Druckfiles/Lokaler Zetteldruck)	1998	1,4	220	1
	1999	2,1	219	0
	2000	1,1	221	k.A.
	2001	1,5	222	0
Gesamt	1998	28,1	1.036	1
	1999	31,9	1.028	1
	2000	40,8	1.013	k.A.
	2001	69,5	1.121	0

¹ Gesamtzahl von Export3 und Export3/MAB2

Abzugszyklen

Exportformat	Abzüge für Bibliotheken				gesamt
	Turnus				
	täglich	wöchentlich	zweiwöchentlich	> zweiwöchentlich	
ex1		29	8		37
ex2		1		2	3
Ex3	1	281	726 ¹	23 ²	1.031
Ex3 / MAB 2	130		2		132
Ex4			43		43
Ex6				222	222
gesamt	131	311	779	247	1.468

Abzugsarten und Exportformate 1998 bis 2001

Exportformat	Gigabyte 2001		Giga byte 2000		Giga byte 1999	
		%		%		%
EX1	4,1	5,9	4.187,8	10,2	2.238,1	7,0
EX2	0,4	0,1	592,2	1,5	1.279,7	4,0
EX3	48,9	70,3	31.025,3	76,0	22.105,1	69,3
EX4	14,6	21,1	3.876,5	9,5	3.291,3	10,3
EX6	1,5	0,1	1.107,6	2,8	2.094,0	6,6
Gesamt	69,5		40.789,4		31.909,6³	

¹ 402 Bibliotheken (nur Zeitschriften), 324 Bibliotheken (Monographien und Zeitschriften)

² Sekundärkorrekturen

³ inkl. 901,4 MB COM-Abzug 1999



Zettedruck 1999 bis 2001

Bibliothek	BKZ	2001	2000	1999
		Anzahl Zettel	Anzahl Zettel	Anzahl Zettel
Berufsakademie Lörrach	FR-LO-BA	4.332	5.982	4.314
Wiss. Regionalbibliothek Lörrach	FR-LO-RE	13.464	24.846	22.884
Bibliothek des Melancthonhauses Bretten	KA-BR-MU	2.586	8.016	13.728
Badische Landesbibliothek	KA-LB	38.886	41.022	57.252
FH Pforzheim, Bereich Wirtschaft	KA-PF-FW	14.322	36.222	0
Institut f. Bildungsforschung	KA-P-111	708	0	0
Institut f. Angewandte Erziehungswiss.	KA-P-121	870	0	0
Institut f. Philosophie und Theologie	KA-P-131	1.812	0	0
Hochschulbibliothek	KA-PH	46.410	71.790	70.830
Historische Bibl. des L.-W.-Gymn.. Rastatt	KA-RA-LW	4.110	7.602	14.436
Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen	KN-UE-LS	9.312	11.916	16.368
Wessenbergbibliothek Konstanz	KN-WB	0	0	306
PH Weingarten / HS-Bibliothek Weingarten	KN-WE-PH	67.170	66.180	119.304
Bereichsbibliothek Rechtswissenschaft	MA-01-01	3.450	4.896	6.156
Bereichsbibliothek Betriebswirtschaftslehre	MA-02-01	4.674	5.388	25.242
Bereichsbibliothek Volkswirtschaftslehre	MA-03-01	3.180	14.586	15.492
Lehrstuhl für Statistik	MA-03-02	1.338	3.288	1.776
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	MA-03-03	1.050	546	744
Bereichsbibl. Sozialwissenschaften	MA-04-00	12	42	210
Bereichsbibl. Philosophie	MA-05-01	1.014	1.140	1.674
Bereichsbibl. Psychologie und Erziehungswiss.	MA-05-02	456	2.562	3.228
Bereichsbibl. Sprach-, Literaturwiss. / Germ.	MA-06-01	3.318	420	528
Bereichsbibl. Sprach-, Literaturwiss. / Anglistik	MA-06-02	18	24	48
Fakultät für Sprach-, Literaturwiss. / Roman.	MA-06-03	198	228	288
Bereichsbibl. Sprach- ... Slavistik	MA-06-05	12	30	30
Bereichsbibl. Sprach- ... / Linguistik	MA-06-06	6	12	18
Bereichsbibl. Sprach- ... / Medienwiss.	MA-06-07	12	18	24
Bereichsbibliothek Geschichte	MA-07-01	9.786	14.964	28.602
Bereichsbibliothek Geographie	MA-07-02	1.110	12.906	9.846
Bereichsbibliothek Mathematik und Informatik	MA-08-00	102	3.576	10.086
Staatl. HS für Musik und Darstellende Kunst	MA-HM-HM	7.536	9.006	8.286
Landesmuseum für Technik und Arbeit	MA-LM-TA	1.188	23.664	22.254
Universitätsbibliothek Mannheim	MA-UB	1.476	4.674	4.584
Institut für Auslandsbeziehungen	S1-IA	4.290	6.330	7.554
Württembergische Landesbibliothek	S1-LB	45.822	86.712	150.918
Bibliothek der Dt. Pharmaz. Gesellschaften ...	S1-LB-DP	1.158	2.784	0
Bibliothek für Zeitgeschichte	(S1-LB-ZG)	0	0	5.304
HS für Musik und Darstellende Kunst	S1-MH	11.298	12.420	15.438
Staatliches Museum für Naturkunde	S1-NM	2.670	4.194	0
PH Schwäbisch Gmünd	S2-SG-PH	43.602	18.090	0
Dte. Hochschule für Verwaltungswissensch.	SP-HV	1.068	4.818	4.878
Pfälzische Landesbibliothek	SP-LB	21.264	80.448	127.506
Stadtbibliothek Ulm	UL-WS	0	0	4.908
Gesamt		375.090	591.342	775.044

Barcode-Etikettendruck

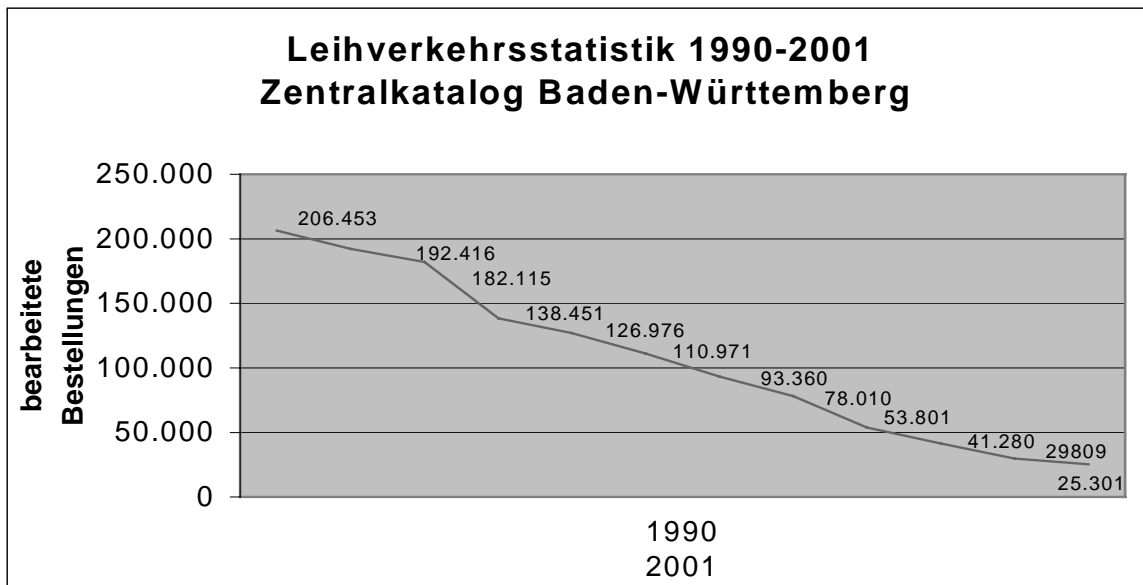
Benutzerkennzeichen	1999	2000	2001	2002	Gesamtergebnis
FR-UB	48.000	71.999	96.000		215.999
Haus Birkach		10.080			10.080
HD-BS-PH			9.600		9.600
KA-LB		35.999	48.000		83.999
KA-UB		50.016	150.432		200.448
KA-UB DLM			528		528
KA-UB IKW			528		528
KA-UB Informatik			15.024		15.024
KA-UB Math.		30.048			30.048
KA-UB REG			528		528
KL-UB			70.032		70.032
KN-FH		7.199	7.007		14.206
S1-FH-TE		36.486	5.376		41.862
S1-MH Stuttgart		22.416	24.000		46.416
S1-UB		132.860	48.000	118.800	299.660
S2-SG-FH			10.032		10.032
S2-UB		24.000	52.032		76.032
SP-LB		72.000	48.000		120.000
SU-LB		48.000	192.000		240.000
SU-LB/SB-UB-ME			9.600		9.600
TU-RT-HR		10.799			10.799
TU-UB		144.095	312.000	48.000	504.095
Gesamtergebnis	48.000	695.997	1.098.719	166.800	2.009.516



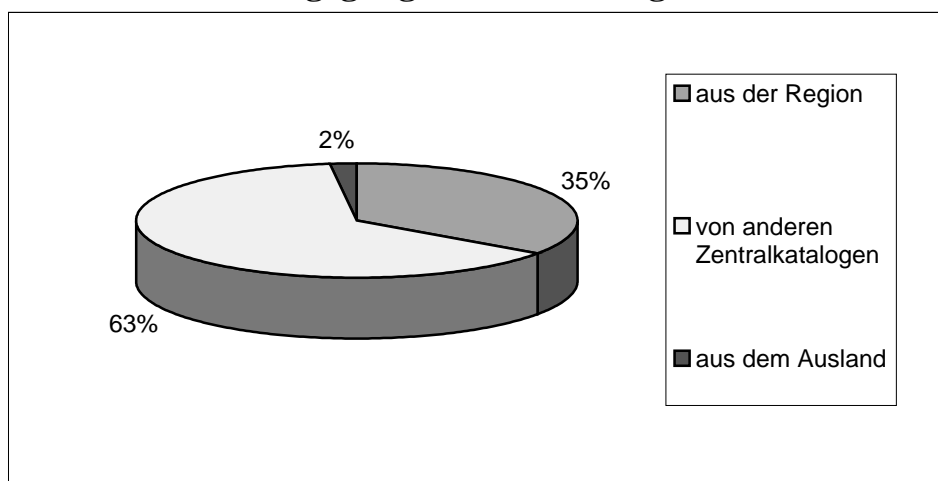
Zentralkatalog Baden-Württemberg (ZKBW)

Leihverkehrsstatistik (seit 1994)

	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994
Gesamtaufkommen des Leihverkehrs bundesweit	nicht bekannt	nicht bekannt	2.544.998	2.595.361	2.882.128	2.946.692	3.003.275	3.009.611
Gesamtaufkommen Bestellungen aus der Region	nicht bekannt	ca. 300.000	354.880	413.723	558.984	563.950	575.506	570.802
ZK-Anteil an Bestellungen aus der Region	nicht bekannt	ca. 3,3 %	3,9 %	4,5%	5,3%	6,7%	8,0%	9,4%
vom ZKBW bearb. Bestellungen	25.301	29.809	41.280	53.801	78.010	93.360	110.971	126.976
davon aus der Region - davon positiv (in %)	8.734 40,9	9.819 39,1	13.686 36,6	18.681 42,4	29.499 42,0	37.953 46,4	46.223 50,2	53.343 50,2
davon aus anderen Regionen - davon positiv (in %)	16.092 23,9	19.306 21,4	26.864 21,8	34.009 22,7	47.040 24,1	53.548 28,0	61.714 31,7	70.379 33,4
Davon internationaler LV - davon positiv (in %)	475 33,1	684 35,2	730 39,2	1.111 43,9	1.471 43,9	1.859 53,0	3.034 45,3	3.254 47,4



Anteile in % an eingegangenen Bestellungen 2001



Im Jahr 2001 kamen von den eingegangenen Bestellungen (25.301):
2% aus dem Ausland, 34% aus der Region und 64% von anderen Zentralkatalogen

Verteilung der Bestellungen aus der Region seit 1998

Verteilung der Bestellungen aus der Region (2001: 8.734)	2001 in %	2000 in %	1999 in %	1998 in %
UB Freiburg	17,5%	18,4%	17,35%	14,5%
WLB Stuttgart (mit Marbach)	22,8%	15,9%	15,04%	14,6%
UB Heidelberg	10,6%	10,6%	10,86%	10,9%
...
Gesamt:	100%	100%	100,00%	100,0%

Von drei Bibliotheken (UB Freiburg, WLB und UB Heidelberg) gehen ca. 50% der im Zentralkatalog erhaltenen Bestellungen aus der Region ein.

Verteilung der Belastung auf die gebenden Bibliotheken seit 1998

Verteilung der Belastung auf die gebenden Bibliotheken im Jahr 2001 ¹	Belastung in % (2001)	Belastung in % (2000)	Belastung in % (1999)	Belastung in % (1998)
WLB Stuttgart (mit Bibliothek für Zeitgeschichte)	23,3%	21,7%	21,57%	19,1%
UB Heidelberg	10,4%	9,9%	10,51%	11,1%
UB Tübingen	9,1%	9,6%	9,44%	10,0%
...
Gesamt:	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

¹ Gesamtzahl der mit positiven Nachweisen versehenen Leihscheine: 7.662



Überregionaler Leihverkehr

Bestellungen aus anderen Zentralkatalogen,
aus dem Ausland an den ZKBW

Überregionaler Leihverkehr: aus anderen Zentralkatalogen / aus dem Ausland (2001: ges. 16.567)	2001 in %	2000 in %	1999 in %	1998 in %
Bayerischer Zentralkatalog	23,8%	28,7%	23,87%	22,90%
Zentralkatalog NRW	24,9%	20,9%	21,19%	21,00%
Hessischer Zentralkatalog	10,3%	11,4%	12,76%	11,20%
Niedersächsischer Zentralkatalog	10,3%	10,1%	11,86%	11,20%
Berlin / 1a	5,4%	5,1%	5,77%	5,80%
Norddeutscher Zentralkatalog	3,9%	4,6%	4,51%	5,40%
Thüringen	1,9%	2,4%	1,66%	2,40%
Sachsen-Anhalt	0,4%	0,5%	0,98%	1,40%
Sachsen	0,4%	0,4%	0,18%	0,20%
aus dem Ausland	2,9%	3,4%	2,65%	3,20%
von den Bibliotheken der Region zugesandte Zentralkatalog-Scheine	15,8%	12,5%	14,56%	15,30%
Gesamt:	100,00 %	100,00%	100,00%	100,00%

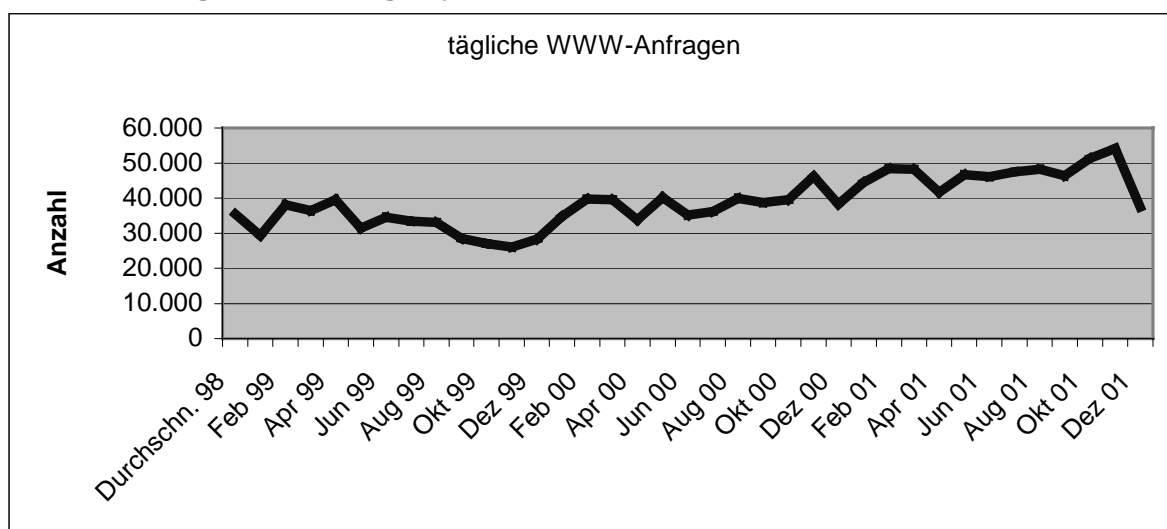
und weitergeleitete Bestellungen an andere ZK, an das Ausland

Weitergeleitete Bestellungen, da im ZKBW nicht nachweisbar (2001: ges. 17.523)	2001 in %	2000 in %	1999 in %	1998 in %
Bayerischer Zentralkatalog	23,6%	25,8%	26,45%	25,30%
Niedersächsischer Zentralkatalog	10,2%	11,3%	11,51%	12,30%
Berlin / 1a	9,4%	10,7%	11,34%	11,40%
Zentralkatalog NRW	8,5%	9,0%	9,50%	9,10%
Hessischer Zentralkatalog / Hessen	9,7%	8,9%	7,66%	10,40%
Norddeutscher Zentralkatalog	4,6%	5,1%	4,29%	5,00%
Sachsen	5,1%	4,5%	4,14%	4,00%
Sachsen-Anhalt	0,9%	1,1%	0,76%	0,90%
Thüringen	0,8%	0,7%	0,48%	0,50%
Ausland	0,0%	0,0%	0,08%	0,10%
negativ zurück	27,2%	22,9%	23,10%	21,00%
Gesamt:	100,00%	110,00%	99,30%	100,00%

WWW-Statistik

Die Anzahl der WWW-Zugriffe ist sehr stark gestiegen und hat die 1,5 Millionengrenze / Monat bereits überstiegen.

Anzahl der "täglichen Anfragen je Monat" in den Jahren 1998 - 2001



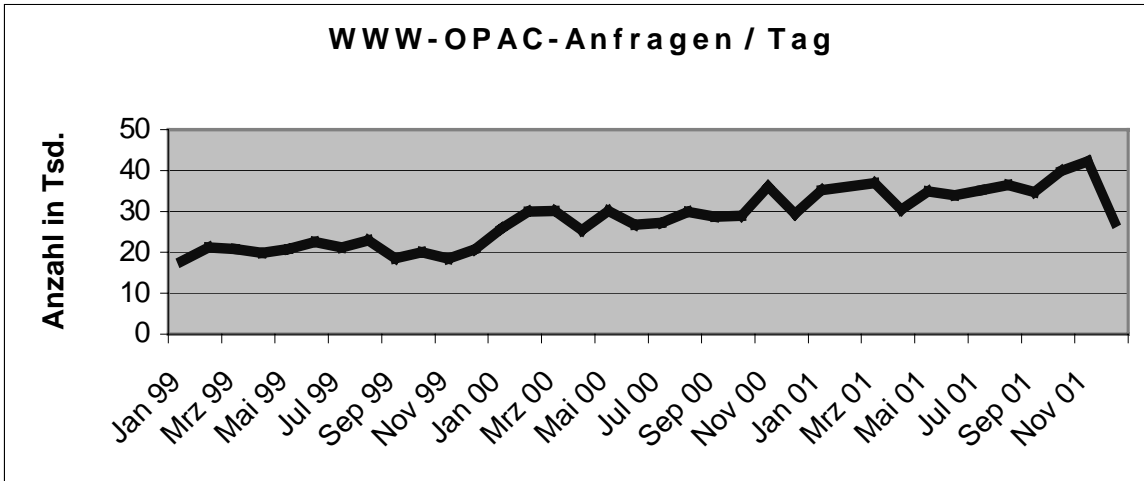
SUBITO

	Febr. 2002	Jan. 2002	Dez. 2001	Nov. 2001	Okt. 2001	Sept. 2001	Aug. 2001	Juli 2001
Bestellungen über SWB	2.731	3.085	1.793	2.517	2.023	1.856	2003	1971



WWW-OPAC

Die Anzahl der OPAC-Anfragen pro Monat ist kontinuierlich gestiegen - inzwischen auf mehr als 1,5 Mio. WWW-Zugriffe.



Der Anteil der WWW-OPAC-Anfragen an den gesamten WWW-Anfragen ist von ca. 60% im Jahr 1998 auf ca. 76% Ende 2001 angestiegen.

Haushaltsdaten

(Haushaltsansätze des Einzelplans 1407, BSZ):

	2002	2001	2000	1999
Einnahmen (Soll)	309.300,-- EUR	600.000,-- DM	600.000,-- DM	600.000,-- DM
SWB	291.400,-- EUR	565.000,-- DM	555.000,-- DM	535.000,-- DM
Zentralkatalog	17.900,-- EUR	35.000,-- DM	45.000,-- DM	65.000,-- DM
Ausgaben (Soll)	954.700,-- EUR	1.852.000,-- DM	1.839.200,-- DM	1.892.000,-- DM
Sachmittel	786.000,-- EUR	1.522.000,-- DM	1.509.200,-- DM	1.547.000,-- DM
Personalmittel	150.800,-- EUR	295.000,-- DM	295.000,-- DM	295.000,-- DM
Investitionsmittel	17.900,-- EUR	35.000,-- DM	35.000,-- DM	50.000,-- DM

Hinzu kommen Personalausgaben für Bezüge der Beamten und Vergütungen der Angestellten (Planstellen). In der Aufstellung nicht berücksichtigt sind die Globalen Minderausgaben sowie Projekt- und HBFM-Mittel.



SO ERREICHEN SIE UNS

BSZ Konstanz: - Anschrift:

Postanschrift: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Universität Konstanz
D - 78457 Konstanz

Lieferanschrift: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Universität Konstanz
- Warenannahme -
Universitätsstr. 10
D - 78464 Konstanz

Besuchsadresse: Fritz-Arnold-Str. 4 a
Konstanz
(Industriegebiet)

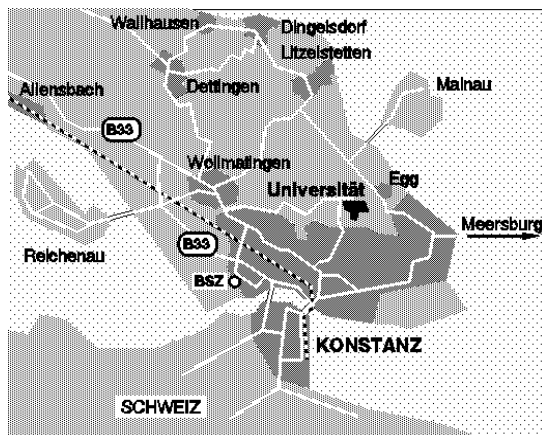


Die Fritz-Arnold-Straße befindet sich im Konstanzer Industriegebiet. Eine Bushaltestelle liegt schräg gegenüber dem Bibliotheksservice-Zentrum, sie wird von den Linien 6 und 7 vom Hauptbahnhof aus angefahren .

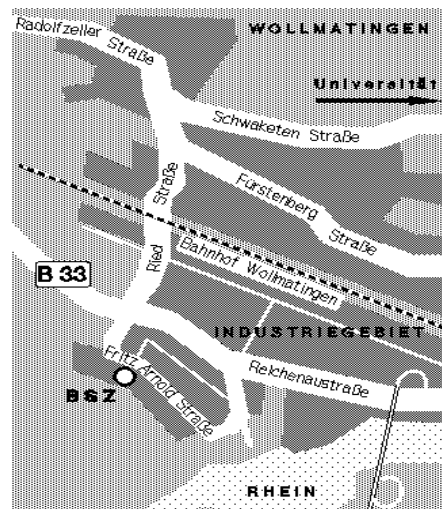
Der Bahnhof Konstanz-Wollmatingen ist 10 Fußminuten vom BSZ entfernt und verfügt über schnelle Zugverbindungen im Halbstundentakt in und aus Richtung Singen/Radolfzell sowie in und aus Richtung Kreuzlingen (Schweiz).

Autofahrer aus Richtung Singen erreichen das BSZ über die B33 und biegen an der ersten Kreuzung in Konstanz (Unterlohn) rechts in die Fritz-Arnold-Straße ein.

Übersichtsplan



Detailplan





BSZ Konstanz: - Telefon / Telefax / E-mail / WWW / FTP

Telefon: (0 75 31) 88-2929 (Sekretariat)
Fax: (0 75 31) 88-3703
E-Mail allgemein: zentrale@bsz-bw.de
WWW-Server: <http://www.bsz-bw.de/>
FTP-Server: ftp.bsz-bw.de (Login: anonymous)

BSZ Stuttgart:

Postanschrift: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Württembergische Landesbibliothek / Zentralkatalog
Postfach 10 54 41
D - 70047 Stuttgart

Besuchsadresse: Gaisburgstraße 4a
Stuttgart (Mitte)

Telefon: 0711 / 212-4508 (Sekretariat)

Telefon Kataloganfragen: 0711 / 212-4512 und 212-4513

Fax: 0711 / 212-4509

E-Mail Kataloganfragen: zkbw@bsz-bw.de



WWW: <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkhome.html>

HOTLINE:

E-Mail: hotline@bsz-bw.de

Telefon: (0 75 31) 88-30 49